Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 27. Mai 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 125

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Neuer Japaner-Streich.

Russen sollen bei Föngwangtscheng überrascht worden sein und 5000 Mann verloren haben!—Weiteres über die Einnahme von Kintschau. — Erstürmung oder Aushungerung von Port Arthur geplant?—Nächtliche Schlacht bei Talienwan!

Tokio, 27. Mai. (Mittags.) Die japanische Armee fegte gestern Abend die Russen aus Kintschau und der Umgegend weg, und in einem desparaten Nachtangriff erstürmte sie die beinahe uneinnehmbare Stellung der Russen auf dem Nantschan-Hügel, westlich von Talienwan (Hafen von Dalny). Der Kampf in den Hügeln dauerte die ganze Nacht, und bruchstückenweise Telegramme vom japanischen Hauptquartier besagen, daß er noch immer im Gange ist, und die Japaner noch immer die Russen südwärt von Nantschan und dem oberen Ende der Talienwan-Bai verfolgen!

Die Russen hatten umfassende Vorbereitungen getroffen, die japanische Bewegung südwärts auf der Halbinsel Liaotung, nach Port Arthur hin, zum Einhalt zu bringen. Sie hatten das Höhenland am südlichen Gestade der Talienwan-Bai befestigt, und ihre Vertheidigungswerke dehnten sich nach Osten und nach Westen aus. Die äußerste Rechte der Russen stand zu Huschanotao, und die äußerste Linke auf dem Nanschan-Hügel. Dieser Hügel war der stärkste Theil der Linie; eine Reihe Batterien, vortheilhaft angebracht, krönte seinen Gipfel; und um seine Seiten herum erstreckten sich Schützengräben.

Weiter unten am Hügel waren Minen gelegt, und um die Basis des Hügels herum an der nördlichen und der östlichen Seite war wohlgearbeitetes Draht-Schlingwerk gespannt. Eine andere Vertheidigungslinie war ebenfalls mit Draht-Schlingwerk geschützt. Zu Kintschau war eine starke russische Infanterie- und Artillerie-Force postirt.

Tokio, 27. Mai. Ueber den denkwürdigen Kampf zu Kintschau und an der Talienwan-Bai wird noch des Weiteren mitgetheilt:

Die Japaner besetzten zunächst die Hügellinien östlich von Kintschau. Ihre Stellung hatte sich zu einem fast vollkommenen rechten Winkel formirt, mit der südlichen Front nach Talienwan und mit der westlichen Front nach Kintschau. Das Dorf Tschiulitschan war die Spitze des Winkels; die äußerste Rechte der japanischen Linie ruhte zu Tschentschatin, welches fast unmittelbar nördlich von Tschiulitschen liegt, und die äußerste Linke zu Tscheitsuho, einem Dorfe östlich von Tschielitschan. Hinter diesem Winkel versammelte sich die Angriffs-Force in vollkommener Sicherheit.

Die Russen versuchten offenbar am letzten Samstag, die Japaner zum Angriff zu verlocken, denn ihre Batterien eröffneten an jenem Tag nur ein schwaches Feuer. Die Japaner lehnten es indeß ab, sich zum Angriff bewegen zu lassen, bis die Stellungen der Russen, ihre Geschütze und ihre Mannschaftsstärke sich vollkommen enthüllt hatten. Zu diesem Behufe begannen die Japaner eine Reihe sorgfältiger Auskundungen, und ihre Offiziere machten sich nahe genug an die russische Position heran, um das Feuer des Feindes hervorzulocken. Solcherart erlangten sie Splitter von Granaten, um das Kaliber der russischen Geschütze festzustellen.

Die Japaner entdeckten, daß zu den russischen Batterien auf dem Nanschan-Hügel 4 Haubitzen von je etwa 15 Zentimeter Kaliber, 10 Kanonen alten Stils von 9 bis 15 Zentimeter Kaliber, und 2 Schnellfeuergeschütze von 12 Zentimeter Kaliber gehörten. Sie entdeckten ferner noch eine Anzahl großer Geschützwehren, mit der Front nach Norden und nach Westen; doch brachten sie nicht die Anzahl der Geschütze in denselben in Erfahrung.

Die Geschütze, welche von den Russen abgefeuert wurden, entwickelten eine Schußweite von 8500 Metern. Acht schwere Geschütze, die während der Nacht von den Russen in der Nachbarschaft von Huschangtao aufgepflanzt worden waren, wurden ebenfalls entdeckt, und eine andere starke russische Position, die sich bei den Auskundungen ergab, war auf einem anderen Hügel südwestlich vom Nanschan-Hügel, wo die Russen eine Reihe Deckungs-Schanzgräben hatten.

Am Gestade der Talienwan-Bai, nahe dem oberen Ende der Bai, hatten die Russen ebenfalls eine Reihe Positionen geschaffen. Hier wurden die Suchlichter postirt, die nächtlicherweile über den japanischen Winkel in den Hügeln nach Nordosten zu spielten.

Bei weiteren Auskundungen ergab sich, daß westlich von Liutschiesien die Russen k e i n e Vertheidigungsmittel hatten. Diese Lücke war ein verhängnißvoller Mangel in der russischen Position und wurde von den Japanern prompt ausgenützt.

St. Petersburg, 27. Mai. (5:17 Uhr Abends:) Das russische Auswärtige Amt hat Depeschen aus Tschifu und Peking erhalten, welche aus chinesischen Quellen ein neues Bombardement von Port Arthur, am 25. Mai, melden.

Wenn dies zutrifft, so läßt es erkennen, daß Vize-Admiral Togo die Kanonen seiner Schiffe benutzte, um einen Seiten-Angriff auf Port Arthur zu machen und den Weg für einen Schluß-Angriff auf die russischen Positionen um Kintschau herum, am gestrigen Tage, zu ebnen.

Da heute hier ein großer Feiertag ist—der Jahrestag der Krönung des Zaren Nikolaus—so konnte im russischen Kriegsamt keine Meinungs-Aeußerung über die heutigen Depeschen aus Tokio erlangt werden. Wenn es aber den Japanern gelungen ist, den „Hals" der Halbinsel Liaotung zu überschreiten, so würden nach der vorherrschenden Meinung in militärischen Kreisen, obwohl Kintschau noch 25 Meilen oberhalb Port Arthur liegt, die Russen nur noch geringen Widerstand leisten können, bis der Feind den Umkreis der Festung erreicht.

Tokio, 27. Mai. Vize-Admiral Togo hat jetzt eine vollständige Blockade um das südliche Ende der Halbinsel Liaotung herum etablirt. Dies bedeutet die absolute Einschließung Port Arthurs von der Seeseite her und bezeichnet wahrscheinlich die Eröffnung der endgiltigen Belagerung der Stadt und ihrer Festungswerke.

Die Einnahme von Kintschau selbst nahm fünf Stunden in Anspruch und erfolgte um halb 6 Uhr Donnerstag Abend. Dann folgte Nachts die Erstürmung der benachbarten Hügel. Ein russisches Kanonenboot bombardirte die linke Flanke der Japaner von der Talienwan-Bai her, während die japanischen Kriegsschiffe mit der Armee von der Kintschau-Bai zusammenwirkten.

Washington, D. C., 27. Mai. Der amerikanische Gesandte Griscom in Tokio bestätigt in einer Depesche an das Staatsdepartement, daß die Japaner Kintschau genommen haben und jetzt südwärts (auf Port Arthur zu) marschiren.

London, 27. Mai. (4:36 Nachm.) Die japanische Gesandtschaft dahier hat folgende amtliche Depesche aus Tokio erhalten:

„Kintschau und sämmtliche Häfen in der Umgegend desselben sind genommen worden, und unsere Truppen drängen jetzt die Russen nach Port Arthur zu."

Niutschwang, 27. Mai. Die Japaner schätzen die Stärke der Russen zu Port Arthur auf 20,000 Mann. Sie selber haben 50,000 Mann zu Kintschau.

Fort und fort entweichen Chinesen aus Port Arthur; aber auf das, was dieselben sagen, setzt man nur wenig Verlaß. Sie sagen, die Nahrungsmittel würden in Port Arthur rar. Aber auch auf andere Mittheilungen hin glauben die Japaner, daß sie die Russen in drei Monaten aushungern könnten.

London, 27. Mai. Eine Spezialdepesche aus Schanhaikwan meldet, daß einem Bericht aus Niutschwang vom 23. Mai zufolge, die Russen eine schwere Niederlage unweit Föngwangtscheng erlitten. In dem Glauben, die Japaner hätten sich aus Föngwangtscheng zurückgezogen, marschirten 15,000 Mann Russen aus Haitscheng und Liaoyang dorthin los, — und sie wurden im Tatienling-Paß von 30,000 Japanern überrascht. Die direkten russischen Verluste betrugen 4000 Mann, und außerdem ergaben sich über 1000 Russen den Japanern! Die Verluste der Letzteren werden noch nicht mitgetheilt.

Tokio, 27. Mai. Die Japaner waren in dem jüngsten Kampfe bei Kintschau u. s. w. sechszehn Stunden unter Feuer, und ihre Befehlshaber rühmen die Tapferkeit der Leute.

Eine der explodirenden russischen Minen zerstörte den Bahnhof zu Tafangschan.

Schule des Ungarn-Chauvinismus?

Wien, 27. Mai. Helle Empörung hat die Kunde verursacht, daß der ungarische Ex-Premier Graf Khuen, welcher jetzt Minister des kaiserlichen Hauses ist, die Absicht habe, in Wien eine ungarische Schule zu errichten. Die Deutschen befürchten die Etablirung einer Pflanzstätte des ungarischen Chauvinismus.

Um aber nationalen Anfechtungen vorzubeugen, soll die Schule im Palais des ungarischen Ministeriums, also auf exterritorialem Gebiet, eingerichtet werden, was jedoch als unlauterer Winkelzug angesehen wird. Die Sache macht viel böses Blut, und von deutscher Seite dürfte ein geharnischter Protest gegen das Vorhaben erfolgen.

Deutschthum im Auslande.

Seine Kräftigung in den Ver. Staaten.

Kassel, 27. Mai. Im großen Stadtpark-Saal dahier wurde die Hauptversammlung des „Allgemeinen Deutschen Schul-Vereins zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande" abgehalten (welcher auch die Zeitschrift „Das Deutschthum im Auslande" herausgibt, die in neuerer Zeit große Verbreitung gefunden hat.) Das höchste Interesse erregte ein erschöpfender Bericht über das Deutschthum in allen auswärtigen Ländern, wo dasselbe namhaft vertreten ist; der Bericht gelangte vollständig zur Verlesung. In ihm wurde u. A. versichert, daß in den Ver. Staaten eine Kräftigung des deutschen Stammesbewußtseins deutlich wahrzunehmen sei. Namentlich wurde die Thätigkeit des „Deutsch-amerikanischen Nationalbundes" gepriesen.

Am Schluß der Verhandlungen vereinigten sich die Theilnehmer zu einer Besichtigung des Museums der Wilhelmshöhe und der übrigen Sehenswürdigkeiten Kassels.

Kardinal Satollis Besuch.

Berlin, 27. Mai. Die Amerikafahrt des Kardinals Satolli, welcher heute an Bord des Dampfers „Prinzeß Irene" von Neapel nach den Ver. Staaten abgereist ist, wird ein ungewöhnlich großes Interesse entgegengebracht. In maßgebenden katholischen Kreisen wurde die Mittheilung gemacht, Kardinal Satolli begebe sich zunächst zur Weltausstellung nach St. Louis; sodann trete er eine Rundreise durch die Ver. Staaten an. Auf letzterer soll nicht nur die Frage des Amerikanismus, sondern überhaupt die Stellung der katholischen Kirche in den Ver. Staaten geregelt werden, namentlich auch das Schisma der katholischen Polen. Der Papst ist angeblich geneigt, den Polen gewisse Zugeständnisse bei der Besetzung von Bischofsstellen zu machen.

Vielfach wird die Vermuthung ausgesprochen, daß Kardinal Satolli auch der Ueberbringer eines päpstlichen Handschreibens an den Präsidenten Roosevelt sei, bei welchem er eine Spezialkommission erfüllen soll.

Schluß des Musikfestes.

Köln, 27. Mai. Das Niederrheinische Musikfest brachte am Schlußtage (wie früher angekündigt) die Erstaufführung der Ballade „Taillefer" von Richard Strauß. Sie wird verschieden beurtheilt. Manche sagen, die Erfindung sei dürftig, und das Anspruchsvolle nicht gerechtfertigt. Andere sprechen von liebenswürdiger Melodik, gelungenen Masseneffekten und genialer Orchestrirung. Die Leistung des Chors wird durchweg für ausgezeichnet erklärt.

Den Haupterfolg errang am letzten Tage Max Schilling's „Hexenlied", und der Komponist wurde viermal gerufen. Des Münchener Kammersängers Heinrich Knote „Lohengrin"-Erzählung war, nach übereinstimmendem Urtheil, ausgezeichnet.

Keine Spitze gegen Italien.

Wien, 27. Mai. Das Wiener Fremdenblatt" dementirt energisch die, vielerwärts veröffentlichte Meldung, daß die großen militärischen Kreditforderungen der österreichisch-ungarischen Regierung eine Spitze gegen Italien enthielten und durch die angeblich gespannten Beziehungen zwischen den beiden Ländern in erster Linie veranlaßt worden seien. Die, völlig zufriedenstellend verlaufene jüngste Konferenz des Grafen Goluchowski und des Signors Tittoni bildete die bündigste Widerlegung derartigen Geredes.

Die halbamtliche „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" in Berlin druckt das obige Dementi an leitender Stelle ab, was bedeutendes Aufsehen macht.

König Peters Krönung.

Belgrad, Serbien, 27. Mai. Es wird bekannt gemacht, daß die Krönung des Königs Peter auf die letzten drei Tage im August anberaumt worden ist.

† Staatsanwalt Benedix.

Magdeburg, 27. Mai. In Halberstadt ist der hervorragende erste Staatsanwalt Dr. Benedix, welcher früher in Berlin wirkte, aus dem Leben geschieden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Chemnitz von Bremen; Phoenicia und Pretoria von Hamburg.
Yokohama: Indramayo von Viktoria, B. C.
Boulogne: Rotterdam, von New York nach Rotterdam.
Bristol: Montcalm von Montreal.
London: Colonian von New Orleans.

Abgegangen.

New York: Numidian nach Glasgow.
San Franzisko: Sonoma nach Australien, über Honolulu.
London: Evangeline nach Boston; Colonian nach New Orleans.
Queenstown: Republic, von Liverpool nach Boston; Ionian, von Liverpool nach Montreal; Georgian, von Liverpool nach Portland, Me.

* Weil er sie, angeblich unter einem Eheversprechen, vor drei Monaten zum Verlassen ihres Elternhauses bewogen und sie dann sitzen lassen hat, klagt Auguste Kurewski gegen John Schrambeck, Nr.500 N. Paulina Str., auf Zahlung von $10,000 Schadenersatz.

* An Blutvergiftung ist im County-Hospital heute C. H. Mathews, 163 Ontario Str., gestorben. Der Mann war am 7. Mai von Patrick McAllister durch einen Revolverschuß am linken Fuß verwundet worden. Der Schuß war eigentlich für einen gewissen Graham bestimmt gewesen, mit dem McAllister Streit gehabt hatte.

Illinoiser Feier in St. Louis.

St. Louis 27. Mai. Wie angekündigt, wurde heute der Illinoiser Staats-Pavillon feierlich eröffnet, und zwar von dem Staatsgouverneur Richard Yates.

Zuerst fand eine Parade der Illinoiser Delegation statt, an der Spitze die Illinoiser Ausstellungskommission und die Kadetten der „University of Illinois", 750 stark. Die Parade bewegte sich durch alle Hauptstraßen des Ausstellungsplatzes, nach dem Pavillon.

Der übliche Segen bei der Einweihung des letzteren wurde von Rev. J. A. Lucas von Carlinville, Ill., gesprochen. Die Vorsitzenden der Ausschüsse erstatteten dem Präsidenten der Illinoiser Kommission, H. M. Dunlap, ihre Berichte, und Hr. Dunlap hielt die Haupt-Festrede, worauf Ansprachen von Gouverneur Yates und dem Ausstellungspräsidenten Francis folgten.

Herrn Yates' Gemahlin entfaltete die Staatsflagge, und alle Anwesenden sangen „America".

Nach einem informellen Imbiß fand ein Empfang im Pavillon statt.

Es wird zugestanden, daß das Illinoiser Gebäude das beste Staatsgebäude auf der Ausstellung ist. Es ist [illegible]8 Fuß quer über die Vorderseite [illegible]g, und der mittlere Pavillon hat [illegible]e Tiefe von 102 Fuß. Am Haupt-Eingang ist eine große Rotunde, und auf der äußeren Terasse stehen lebensgroße Statuen von Lincoln und Douglas.

Arbeit- und Lohnfragen.

New York, 27. Mai. Eine Gesellschaft drüben in New Jersey, welche elektrische Ausstattungsgegenstände fabrizirt, hat die Löhne ihrer 1200 Angestellten um 10 Prozent herabgesetzt, hat dies jedoch nicht in gewöhnlicher Weise gethan. Die Lohn-Herabsetzung, die am 1. Juni in Kraft tritt, erstreckt sich auch auf alle Beamten der Gesellschaft, vom Präsidenten an abwärts; das Gehalt des Präsidenten wird um über $1000 beschnitten.

Als Grund für diese Maßnahme wird Abnahme des Geschäftes angegeben. Nur 800 der 1200 Angestellten arbeiten gegenwärtig volle Zeit, und wie versichert wird, konnte nur durch Lohn- und Gehälter-Herabsetzung der Nothwendigkeit vorgebeugt werden, 10 Prozent der Leute ganz zu entlassen. Sobald die geschäftlichen Verhältnisse sich genügend gebessert haben, sollen auch die alten Löhne und Gehälter wieder eingeführt werden.

Peoria, Ill., 27. Mai. Der Streik der Bau-Gewerke, welcher die ganze Bau-Thätigkeit dahier sieben Wochen hindurch zum Stillstand gebracht hatte, endete heute mit einem Sieg der Ausständigen. Von den Bauhandlangern war der Streik zuerst ausgegangen; sie forderten, daß die Kontraktoren Anweisungen von der Gewerkschaft auf Eintrittsgebühren für neue Mitglieder anerkennen. Darauf weigerten sich die Backsteinmaurer und Gipser, mit Nicht-Gewerkschaftlern zusammenzuarbeiten.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Mehrere Angeklagten den Großgeschworenen überwiesen.

Richter Prindiville überwies heute vier des Einbruchs, bezw. Diebstahls und Raubes Angeklagte den Großgeschworenen.

Die Angeklagten sind:

Charles McCarthy, 28 Jahre alt; wurde auf Veranlassung von Frau J. Howard, Farmers City, Ill., P. H. Beroth, South Bend, Ind., und der Adams Expreß Company verhaftet. Er wird bezichtigt, aus Güterläden der Expreß-Gesellschaft zur Beförderung übergebenes Frachtgut gestohlen zu haben. Der Angeklagte, welcher geständig ist, steht unter $1000 Bürgschaft.

J. C. Williams wurde mit einer Schreibmaschine in seinem Besitze verhaftet. Er soll sie einem gewissen S. N. Masherville, Nashville, Tenn., auf dem Polk Str.-Bahnhof entwendet haben. Seine Bürgschaft wurde auf $300 festgesetzt.

Benjamin Zarck, 19 Jahre alt, wird bezichtigt, vor zwei Wochen Joseph Barton, Nr.3303 Morgan Str., überfallen und um eine silberne Uhr, goldene Kette und $7 beraubt zu haben. Er steht unter $1000 Bürgschaft.

Thomas Wenich, 18 Jahre alt, ist der Beihilfe zu jenem Raube angeklagt. Er steht unter Bürgschaft von gleicher Höhe.

Ruben Snell, James Payne und Wm. Lewis, Farbige, wurden von Richter Caverly wegen unordentlichen Betragens um je $25 gestraft. Sie sind angeblich Tagediebe.

Der Kosthauswirth John Faruck, 4603 Laflin Str., ist gestern bei einem Trinkgelage, das er mit seinen Kostgängern John Jahnke und William Gaberstack veranstaltete, von diesen beiden ganz gewaltig durchgeprügelt worden. Die ungemüthlichen Burschen wurden heute dem Kadi Fitzgerald vorgeführt, der sie zu Ordnungsstrafen von je $25 verurtheilte.

* Aus der Wohnung des Herrn H. Schermerhorn haben in verflossener Nacht Einbrecher Silberzeug im Werthe von $75 gestohlen.

Vor Kriminalrichtern.

Der angebliche Leichenräuber Mahnken wird tobsüchtig.—Bremners Schicksal bald entschieden.

John Mahnken, der bekanntlich beschuldigt ist, versucht zu haben die Leichen von Frau Amelia Mueller von Milwaukee und Frau Frank N. Greenwald, welche bei der Iroquois-Theater-Katastrophe ihr Lebn verloren, in seinen Besitz zu bekommen, angeblich um sie zu berauben, wurde heute in dem Gerichtssaal vor Richter Clifford plötzlich von einem Wuthanfall gepackt. Es bedurfte der Kräfte von sechs Polizisten und der beiden Gerichtsdiener um den Mann, der wie ein Irrsinniger tobte, brüllte und um sich schlug, zu bändigen und aus dem Saal zu schaffen. Die Verhandlung mußte abgebrochen werden und ärztliche Hilfe wurde geholt. Die vor dem Vorfall verhörten Zeugen waren der Gatte der verunglückten Frau Greenwald, sowie Leichenbestatter Arntzen. Ersterer erzählte von seinem langen und erfolglosen Versuchen die Leiche seiner Frau zu finden, die Mahnken hatte beerdigen lassen. Nachmittags beruhigte Mahnken sich wieder. Er wurde dann schuldig befunden, und der Richter verurtheilte ihn zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer.

Vor Richter Gary wurde der Prozeß gegen einen anderen angeblichen Leichenräuber, den Henry Klawans verhandelt. Zeugen wiesen nach, daß Jener Uhren, Werthpapiere und andere Sachen in seinem Besitz hatte, die bei dem Theaterbrand verunglückten Personen gehörten. Die Staatsanwaltschaft ist bemüht den Diebstahl einer Uhr nachzuweisen, welche Cora Ryan und den Besitz von Werthpapieren zu erklären, welche William Reed von Waukegan gehört hatten.

Der Vertheidiger des Robert E. Bremner, welcher angeklagt ist, den Anwalt Louis Mitchell erschossen zu haben, hielt heute in seiner Schlußrede die Behauptung aufrecht, Mitchell habe sich aus Zufall mit seinem eigenen Revolver selbst erschossen. Hilfsstaatsanwalt Fred Tatge hat mit seiner Anklagerede begonnen und will im Gegentheil nachweisen, daß Bremner ein Mörder war.

In unangenehmer Lage.

Der Speisewirth Harry Griffin der Entführung und Erbschleicherei bezichtigt.

Unter der Anklage, die 17jährige Emma Dychie, eine Waise, die bei ihrem Onkel in Sterling, Ill., wohnte, entführt und sie veranlaßt zu haben, ihm einen Theil des väterlichen Nachlasses, bestehend aus $300, anzuvertrauen, wurde heute der Speisewirth Harry Griffin, Adams und Morgan Straße, verhaftet. Er wird auch bezichtigt, die 14jährige Lulu Ray unter falschen Angaben nach Chicago gelockt zu haben. Er hatte Emma als Kassirerin, Lulu als Kellnerin in seinem hiesigen Lokal beschäftigt.

Die Mädchen wurden in Schutzhaft genommen. Ihre Angehörigen sind benachrichtigt worden.

Griffin weigerte sich, dem Polizei-Inspektor Wheeler gegenüber irgendwelche Angaben zur Sache zu machen. Er ist 23 Jahre alt und gut gekleidet. Die Mädchen erklärten sich bereit, zu ihren Angehörigen zurückzukehren.

Der Brandstiftung beschuldigt.

Unter dem Verdachte, mehrere Brände im West Chicago Ave.-Polizeibezirk angelegt zu haben, befinden sich sieben halbwüchsige Burschen in Haft. Einer der Angeklagten ist ein Japaner, ein anderer ein Russe. Der Japaner soll der Polizei verrathen haben, daß der Russe zur Zeit der Brände in der Nähe der Brandstätten war.

Falscher Lärm.

Heute Vormittag verursachte ein glimmendes Zeitungspapier, welches in der Vorhalle zum LaSalle-Theater auf dem Boden lag, das Gerücht, das Theater brenne. Sofort herbeigeeilte Löschmannschaften fanden nichts zu thun vor, da ein „Beherzter" das rauchende Bündel schon auf die Straße geworfen hatte.

* In dem Bassin der Schwimmanstalt im Vereinshause des Christlichen Jünglingsvereins fand man heute die Leiche eines nur unter dem Namen „Fitzpatrick" bekannt gewesenen jungen Burschen, der gestern beim Baden unbemerkt ertrunken sein muß.

* Nachdem sie den früheren Auditeur Haaß von der Corn Exchange Bank durch die Leidenschaft, welche sie ihm eingeflößt, zum Dieb gemacht, hat nun die Tänzerin Millie DeLeon gegen den Mann auch noch eine auf $25,000 lautende Schadenersatzklage angestrengt. Gründe für dieselbe hat die Huldin noch nicht angegeben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar; morgen zunehmende Bewölktheit und Nachmittags oder am Abend wahrscheinlich Regengüsse; mäßige Luftwärme; wechselnde Winde.

Illinois: Heute Abend klar; morgen wahrscheinlich regnerisch, bei steigender Luftwärme; wechselnde Winde.

Indiana: Heute Abend klar; morgen zum Theil bewölkt und Nachmittags wahrscheinlich regnerisch; wechselnde Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend klar, morgen im westlichen Gebietstheile regnerisch; westliche Winde.

Wisconsin: Heute Abend klar und im westlichen Gebietstheile wärmer; morgen zunehmende Bewölktheit und wahrscheinlich Regen; wechselnde Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 55 Grad, Nachts 12 Uhr 55 Grad, Morgens 6 Uhr 53 Grad, Mittags 12 Uhr 66 Grad.

Bürger und Stadtväter

Beschwerden über die Pflasterung der Austin Avenue.

Mißhandlung eines Bürgers.

Ein betrunkener rauhbeiniger Polizist vergreift sich an Herrn Wittmann. — Die beschlagnahmten Glücksspiel-Kassen. — Neue Razzia.

Ald. Hunter kam heute Morgen mit einer Anzahl Bürger der 34. Ward, darunter E. J. Wagner, Präsident E. J. Bleimes, Sekretär, H. J. Sharp, J. Jordan und A. Chrischop, Mitglieder der Verbesserungsgesellschaft an der Austin Ave., vor den Rath für öffentliche Verbesserungen, wo er bitter Klage darüber führte, daß der Unternehmer, welcher jene Straße pflastere, das minderwerthige Pflasterungs-Material, welches er auf Anordnung der Kommissäre Minwegen und Schilling und Ingenieur Hittel hatte aufnehmen müssen, an anderer Stelle wieder benutzt habe. Die Bürger waren überhaupt mit Hunters Wahrnehmung der Interessen der Ward unzufrieden, und er nannte sie undankbar, weil er ihnen sogar Erlaubniß zur Umgehung der Bauordnung verschafft habe.

Die Behörde kam zu der Ueberzeugung, daß die Angabe falsch sei, wonach die zurückgewiesene Pflasterungsmasse an anderer Stelle verwendet worden sei. Auf Wunsch der Bürger entschloß sich aber die Behörde, die fragliche Pflasterung in Augenschein zu nehmen. Der betreffende Bauunternehmer besorgt die Pflasterung aller Straßen zwischen der Kinzie und West Ontario Str., 58. und 52. Ave.

Mit zahlreichen Haftbefehlen, Schmiedehämmern und Brecheisen unternahmen heute Nachmittag fünf Abtheilungen Polizei vom Hauptquartier aus eine Razzia auf Wettbuden in verschiedenen Stadttheilen. Gleichzeitig trafen Polizeiwagen aus allen Bezirken mit Gefangenen in der Wache an der Harrison Straße ein. Unter den Eingefangenen sind Geo. Martin, 228 Halsted Str., und Frank Jackson, 229 State Str., angebliche Besitzer einer Spielhölle, sowie C. H. Emstead, der in Martins Lokal erwischt wurde.

Ralph A. Wittmann. 555 Flournoy Str., hat sich in einem an Polizeichef O'Neill gerichteten Brief heute bitter darüber beschwert, daß er am Samstag Abend am Jackson Boulevard und der Halsted Straße von einem anscheinend betrunkenen Polizisten angehalten, nach Wohnung und Geschäft befragt und dann ohne jegliche Ursache mißhandelt worden sei. Der Polizeichef hat daraufhin befohlen, daß die in jener Gegend dienstthuenden Polizisten Edward Evans, 203 Sangamon Str., und Richard Richardson, 146 W. Van Buren Straße, heute Abend in der Bezirkswache an der Desplaines Straße antreten, damit der Mißhandelte den Schuldigen bezeichnen kann. Der Polizeirüpel zwang Wittmann, der dort auf einen Straßenbahnwagen wartete, mit ihm nach der Halsted und Adams Straße zu gehen. Unterwegs stieß und schlug der Kerl den „Gefangenen". An jener Ecke hatte der Polizist einen Anfall von Kotzebues Verzweiflung, und Wittmann empfahl sich schleunigst.

Die Disziplinarbehörde hat die Polizisten Andrushis und Kelly wegen Wirthschaftsbesuches und Entfernung vom Revier um je fünf, und Polizist Norton um zehn Tage Lohn gestraft. Norton hatte eine Wirthschaft besucht und sich (dadurch?) der Pflichtvernachlässigung und des Ungehorsams schuldig gemacht.

Die Staatsanwaltschaft hat heute im Kreisgericht beantragt, daß die $4700, welche bei den Razzias der Polizei auf Lottobuden erbeutet wurden, dem Schulfonds überwiesen werden, da laut Paragraph 289 der Staatsgesetze alle als Preise bei Glücksspielen ausgebotenen Geldbeträge, welche von den Behörden eingezogen werden, dem County zufallen.

Der Korporationsanwalt hat heute dem Oberbaukommissär Bloai anempfohlen, das Gesuch der Union Traction Co. um Erlaubniß zur Ersetzung der Schienen an der Lake Str., zwischen Canal und State Str., durch gerillte abzulehnen, da die Bewilligung desselben als Anerkennung der Gerechtsame der Gesuchstellerin unter dem 99 Jahre Freibrief aufgefaßt werden könne. So wünschenswerth die Anlage von gerillten Schienen auch sei, weil durch dieselben Lastfahrer veranlaßt würden, auf dem Geleise zu fahren und das Straßenpflaster zu schonen, so müsse unter obwaltenden Umständen doch darauf verzichtet werden.

Um 2 Uhr heute Nachmittag wurden die Angebote auf die Bondsausgabe von $5,500,000, mit deren Erlös die gerichtlichen Schadenersatzurtheile abgelöst werden sollen, entgegengenommen. Der Ausfall des Ausschreibens ist noch nicht bekannt. Die Stadt hat Angebote ausgeschrieben auf nach 20 Jahren einlösbare Bonds, und auf jedes Jahr in gleichen Raten während der nächsten zwanzig Jahre abzuzahlende. Die Bieter sollen selbst den Zinsfuß bestimmen.

Der aus Angestellten der Stadthalle in Cleveland bestehende Baseballklub hat heute in einem Schreiben an den Stadtanwalt Smulski den Klub der hiesigen „Stadthalloren" zu einem Wettspiel an irgend einem Sonnabend, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag in der nächsten Zeit herausgefordert. Die Clevelander gewannen im letzten Sommer 26 Spiele und verloren 4. Das Spiel soll hier stattfinden. Die Herausforderung wird angenommen werden.

Enttäuschter Liebhaber.

Schlägt in der Wohnung seiner Angebeteten Alles kurz und klein.

In eigenthümlicher Weise gab, nach den Berichten von Fräulein Minnie Malvin, 847 Nord Clark Straße, ihr zurückgewiesener Freier, John McCarthy, seinem Unwillen über seinen Fehlschlag Ausdruck. Er soll die junge Dame schon seit längerer Zeit mit seiner Aufmerksamkeit verfolgt haben, wurde aber von ihr bedeutet, sein Liebesmühen einzustellen. Heute früh soll er wie ein Wahnsinniger nach der Wohnung seiner Angebeteten, die mit Frl. Delia Martins zusammen einige Zimmer inne hat, gestürzt sein und angefangen haben, an dem Hausrath seine Wuth auszulassen. Mit einem Messer „zerfleischte" er die Polstersitze der Stühle, stürzte die Tische um, riß die Vorhänge herunter, zerschmetterte die Bilder an den Wänden und warf zum Schluß Fräulein Malvin eine Bierflasche an den Kopf. Die Mädchen schrien wie besessen und telephonirten nach der Polizei. Als ein Patrouillenwagen mit Blauröcken anlangte, war aber McCarthy über alle Berge und hatte nichts als ein wahres Schlachtfeld hinter sich zurückgelassen. Polizeileutnant Schlau beauftragte die Detektives Niggemeier, Kelly, Mills und Furlong auf den Mann zu fahnden, dessen eine Anklage wegen Ueberfalls, böswilliger Sachbeschädigung und ungebührlichen Betragens harrt. Der von ihm angerichtete Schaden soll kaum mit Tausend Dollars wieder gut zu machen sein, abgesehen von dem Schreck, den er den beiden jungen Damen eingejagt hat.

Konnte sich nicht beherrschen.

Frau Horn fiel während einer Gerichtsverhandlung in Ohnmacht.

In der heutigen Verhandlung des von Frau Horn zwecks Wiedererlangung ihres kleinen Kindes vor Richter Brentano anhängig gemachten Habeas-corpus-Verfahren fiel die Mutter des Kindes in Ohnmacht. Die Beklagte, Frau Nellie Zimmer, verlor dagegen nicht einen Augenblick ihren Gleichmuth.

Die Verhandlung wurde auf morgen verschoben. Der Anwalt George E. Johnson, der Rechtsberather der Frau Zinnow, beantragte einen Aufschub der Verhandlung auf Mittwoch, da ein von seiner Klientin anhängig gemachtes Adoptirungs-Verfahren vor Richter Tuthill schwebe.

„Ich werde den Fall morgen hören," erklärte der Richter. „Ich habe Gerichtsbarkeit in dem Falle und werde mir diese durch keinen anderen Gerichtshof streitig machen lassen."

Als Frau Zinnow zu antworten Miene machte, gebot er ihr Schweigen.

Die Mutter des Streitobjekts wurde von Freunden aus dem Gerichtssaal geleitet. Der Verhandlung wohnten Vertreter von Wohlthätigkeitsgesellschaften und viele Frauen bei, welche sich nach Kräften bemühten, der Mutter Trost zuzusprechen.

Frau Horn war durch Krankheit und Noth gezwungen, ihr Kind der Frau Zinnow in Obhut zu geben. Frau Zinnow weigert sich nun angeblich, ihr das Kind auszuhändigen, da sie es zu adoptiren wünscht.

Brown's Scheidungsprozeß.

Der Ehescheidungsprozeß zwischen Charles E. Brown und seiner Frau Katherine G. Brown wird wahrscheinlich mit Zeugenvernehmungen in Buffalo, N. Y., seinen Anfang nehmen. Sie sollen dazu dienen, die Anklagen des Gatten gegen seine Frau zu unterstützen. H. S. Metzinger, Jean Macfarlane und Lizzie Marshall sind die Namen der Zeugen, welche angeblich von der Behandlung der Frau wegen Trunksucht Kenntniß haben sollen.

* Wolf Glant, wohnhaft 393 West Superior Straße, ist von seiner Frau wegen angeblicher grausamer Behandlung auf Scheidung verklagt worden. In einer Gegenklage, die er heute eingereicht hat, behauptet er, daß er selber über schlechte Behandlung zu klagen hätte. Seine Frau und seine erwachsenen Söhne hätten ihn nämlich, weil er nicht mehr recht erwerbsfähig ist, zum Hause hinausgeworfen.

* Im Englewood Union-Hospital ist heute ein gewisser C. V. Sandberg gestorben, der auf einem Zuge der Grand Trunk-Bahn gestern von einem Schlaganfall betroffen worden war. Sandberg, der etwa 70 Jahre alt und seit 54 Jahren in den Vereinigten Staaten gewesen war, befand sich auf einer Besuchsreise nach seiner Heimath, Schweden, als der Tod ihn ereilte.

* Frau Annie M. Paulsen reichte beim Superiorgericht eine Ehescheidungsklage gegen den früheren Bankier William A. Paulsen ein, der wegen Unterschlagung im Zuchthause sitzt.

Rosebud Indianer-Reservation offen

Chamberlain, S. Dakota, ist von Präsident Roosevelt ausgewählt worden für die Ziehung von 382,000 Acres Land am 28. Juli. Chamberlain wird nur erreicht von der

Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway

Registrirungs-Plätze für diese Ländereien sind Chamberlain und Yankton. Die besten Plätze zum Eintritt in die Reservation sind Geddes, Platte, Chamberlain und Yankton. Vollständige Information in

95 ADAMS STREET.

jodifr

Maximum.

Roman aus Monte Carlo von Ossip Schubin.

(22. Fortsetzung.)

„Sie erzählte das einfach in ihrem Wiener Dialekt, mit einer Verve, unbeschreiblich sag' ich Ihnen — unbeschreiblich — ich muß trachten, mich auf ihre Worte zu besinnen.

„„Du weißt," fing sie an., „wie er mich kennen g'lernt hat, hab' ich ihm's gar nit toll g'nug treiben können, je ausg'lassener, je besser, aber kaum daß i verheirath' war, hat er die Kurasch verlor'n, hat Spagat kriegt, aber so an Spagat! Hat mi ins Gebet g'nommen, der alte Exzellenzerich, mir was vorplauscht von der Würde meiner Stellung, und daß i der was schuldig bin. Jesus Maria! von anem Tag zum andern hab' i lernen sollen, den Leuten Respekt einflößen. — Na, und erst hat mir's Spaß gemacht, sie recht anzuschmieren, bin rumspaziert mit niedergeschlagenenAugen, das Bild leutseliger Wohlerzogenheit, ganz wie i's auf der Burg von der Hohenfels g'sehen hab'. Der Alte war wie närrisch vor Freud, daß ich's so gut treff.

„„Zu meiner höheren Vervollkommnung hat er noch a Schwester von sich nach Kremenz kommen lassen, die grad' ihr ganzes Gerstel in Aktien verspielt g'habt hat, weshalb sie disponibel war, sonst hätt' sie sich's wohlweisli überlegt, meine Erziehung zu übernehmen. Die Dienerschaft hat ihr Frau Gräfin g'sagt, obschon s' nie an Mann g'habt hat, aber sie war a Stiftsdam, und die san alle solche Talmifrauen.

„„A gelbe alte Hex war sie mit an roth'n Sammtbeutel am Arm, aus dem immer a besonders garstige Arbeit rausg'schaut hat, die für an wohlthätigen Zweck b'stimmt war.

„„Na sie war sehr gnädig mit mir, um sich beim Exzellenzerich einzuschmeicheln, hat mir die Backen g'streichelt und mir immerfort g'sagt: „sie hat Talent, die Kleine — wird sich machen", und dann hat s' an mir rumg'hobelt den ganzen Tag. Französisch hat s' mir beibringen wollen, und meinen musikalischen G'schmack bilden. Jeden Vormittag hab' i müssen mit ihr das Bußlied von Beethoven singen, und nach dem Diner haben wir alle Tag den Trauermarsch aus der Eroica vierhändig gespielt.

„„Herr Gott! war das a Unterhaltung, nach acht Tagen hab' i's satt g'habt bis daher," sie hielt sich die Hand unters Kinn.

„Dann hat der Exzellenzerich die Gicht kriegt zur Abwechslung, is in Baumwoll eing'wickelt dag'legen wie a Siebenmonatskind, und i hab' ihm müssen die „Fliegenden" vorlesen und bei ihm sitzen den ganzen Tag. Na, wenn er eing'schlafen is, hab' i zum Fenster nausg'schaut grad in den wunderschönen Stallhof hinein, und da hab' i a Entdeckung g'macht, denk dir, in anem von di Reitknecht hab' i a leibhaftiges G'schwisterkind von mir erkannt — den Franz — 's war a b'sonderer Spezi von mir. Nein, die Freud', die i g'habt hab'! Kaum daß i's hab erwarten können, bis i mi heimli in den Stall g'schlichen hab'. Na, er war grad beim Pferdeputzen; von hinten bin i auf ihn los, hab' ihm d' Händ' auf die Achseln g'legt und gerufen: „Wer bin i, Franzl? Kennst mi nöd?"

„„I hab' glaubt, er wird mir um den Hals fallen dafür, daß i nöd stolz bin. Ja grad! Fuchsteufelswild war er.

„I soll mi nöd unterstehen, jemandem unsere Verwandtschaft zu verrathen, hat er g'sagt, sonst schmaßten s' uns bade naus!

„Das wär' ihm nemli recht z'wider g'wesen — weil er grad a Avancement abgewartet hat, um a ehrsame Schneiderstochter hamz'führen, mit der er schon seit drei Jahren verlobt war. — Na, so hab' i denn ma Fleisch und Blut nöd öffentli anerkennen dürfen," fuhr sie pathetisch, die Hand aufs Herz legend, fort. „Es hat mir sehr leid gethan."

„„Dem Franzl z'lieb hab' i g'schwiegen. Im Schloß hab' i fortg'fahren, mit nieberg'schlagenen Augen rumzuschleichen mir die Hand küssen z' lassen und den Leuten Respekt einz'flößen.

„„Aber meine ganze freie Zeit hab' i im Stall verbracht— und dort war's aus mit der Frau Gräfin und dem Respekt!

„„A paar Tag is des so weiter gegangen — vom Stallpersonal hätt' kaner auf mich g'tratscht, die haben mi alle gern g'habt. Aber die Kammerjungfer von der Talmifrau — des war a Drach!

„„Inzwischen is der Fasching z' End gangen und am Faschingsdienstag hab' i a großes Fest geben mit Punsch und Krapfen in der G'schirrkammer und weil i schon so lang vor dem Publikum nöd g'sungen hab', hab' i mei Jokeikostüm anzogen, das, in dem i zum letzten Male am Theater an der Wien auftreten bin, und hab' ihnen Stanzerln vorg'sungen, die Viererpeitschen in der Hand, der Franz hat mir's derweil g'lernt g'habt zu knallen. Du, der Applaus, Alter, besonders fürs Knallen, nicht zu sagen, wie beim Benefiz! — Da . . . tönt's Mitternacht — Aschermittwoch is — na . . . weiß noch heut nöd, was mi da für a Teufel g'ritten hat, aber i stell' mi in Positur und fang an das Bußlied von Beethoven zu brüllen: „Mein Gott, wie schwer hab' ich an dir gesündigt, und Uebles oft an dir gethan!" — Was is das? — Die Thür geht auf, und herein tritt die Talmifrau, von ihrer Kammerjungfer g'folgt.

„„Dann war's natürlich aus," schloß sie.

„„Wie's der Franz vorausgesagt hat, so is's eintroffen — rausg'schmissen haben s' uns alle beide. Hat der auf mich g'schimpft, der Lackl! Na, ihn haben s' wieder zurückgenommen — mich nicht. Hab' auch nicht drum g'standen. Nein, wie sie mir's angekündigt haben, daß sich der alte Exzellenzerich scheiden lassen vor mir, hab' ich erklärt: I küss' die Hand — mit dem allergrößten Vergnügen! Darüber ist er gestorben, und seine Verwandten haben mir hunderttausend Gulden geben zur Abfertigung; die hab' i auf der Börs' verspielt — die Stimm' hab' i indes auch verloren, und — so geht's mir schlecht. Na aber dieSonn' scheint doch manchmal und verlangt nicht, daß man ihr dafür was zahlt, und manchmal g'winn ich was in Monte Carlo, und ich versichere dich, daß, wenn man auch oft genug net weiß, mit was man sein Mittagessen zahlen soll, alles doch schöner ist, als Exzellenzgräfin sein und den Leuten Respekt einz'flößen auf Schloß Kremenz!"

„Ich lachte über die Geschichte wie toll. Sie sah mir humoristisch zu und schlürfte ihren Champagner zu Ende. Als ich mich etwas beruhigt hatte, sagte sie phlegmatisch: „Wie du siehst, Hochmuth kommt vor dem Fall, warum i hab' auch durchaus müssen Frau Gräfin wern! Aber jetzt hast mir beinah' verziehn — beinah'! gelt." Sie blinzelte einschmeichelnd und schelmisch.

„Ich antwortete nicht, trank nur noch ein großes Glas Kognak und Soda. Von unten tönte die Nachtigall von Alabieff: „Solowieh moz solowieh!" von einem schwachen Sopran zu dem harfenartigen Akkompagnement eines alten Klaviers gesungen.

„„Bei uns in der Pension Sankt Helena ist alles lungensüchtig, selbst das Klavier, und alles hat bessere Tage gekannt," erklärte mir Lotti, „das Klavier soll einer Fürstin gehört haben und von dem berühmten Franz Liszt in seinen jetzigen Zustand hineinmalträtirt worden sein, die Sängerin ist eine Französin, die in Petersburg die Stimme verloren hat, der, dem sie vorpiepst ist ein russischer General mit sehr vielen noblen Verwandtschaften und noch mehr Gründen, ihnen allen aus dem Wege zu gehen; wer ich bin, weißt."

„Die Dämmerung sank, rundete die Ecken in dem kleinen Zimmer ab, unten die Palmen auf dem Square.

„Die Uhr auf dem Kamin gab sieben Schläge — erschrocken fuhr ich auf.

„„Du gehst schon? . . . Letztes Läuten," rief sie, — „na, halten mag i di net, Verdruß sollst keinen hab'n wegen mir, mein Alter, aber schön wär's! Schad', daß wir auseinander müssen!"

„Sie drängte sich an mich heran, und eh' ich mich dessen versah, hatte sie die Arme um meinen Hals geschlungen und mich grad auf den Mund geküßt. — Ich schob sie heftig von mir.

„Sie bog den Kopf zurück und lachte.

„„Hu, wie du dich fürcht'st —" rief sie. „Mach dir 's Leben doch nicht so schwer, nimm's wie's kommt. — Du, wenn wir uns a Rendezvous geben thäten in Monte Carlo — gelt, das wär' a Hetz!"

„Ohne mich nach ihr umzusehen, eilte ich die vier Stockwerke hinunter.

„Unten am Fuß der Treppe paßte mich die Pensionsvorsteherin ab, eine Dame von etwa fünfzig Jahren, an der sehr viel gefärbt war, die Haare, das Gesicht und das Kleid, und sehr viel falsch, ein Auge, die Zähne, der Blick und das Lächeln! Sie sang eine Lobeshymne auf Lottis Liebenswürdigkeit und ein Trauerlied über deren Armuth. Hatte denn eine reizende Frau wie die Gräfin keine Freunde? Da ich sehr beeilt war, schüttelte ich einfach meine Börse in ihre Hand aus und bat sie, Lottis Rechnung damit zu begleichen.

„Während sie sich noch in grinsenden Danksagungen erging, stolperte ich hinaus auf den Platz.

„Der Gedanke, woher das Geld stammte, mit dem ich Lotti unterstützt hatte, durchzuckte mich unangenehm. Ueberhaupt berührte mich jetzt die Erinnerung an das ganze Zusammentreffen, an dem ich mich doch anfangs sehr ergötzt hatte, peinlich . . . Von der Thurmuhr schlug's Acht . . . . Wie ich mich sputete nach Hause!

* * *

Im Hotel des Anglais angelangt, schlich ich heimlich in mein Ankleidezimmer. Ich hatte einen Geruch von Moschus und Knoblauch an meinen Kleidern mitgebracht, den ich durchaus loswerden mußte, ehe ich mit Kathrin zusammenkam.

„Kaum hatte ich den Schlüssel hinter mir im Schloß umgedreht, als Kathrin bereits an meine Thür klopfte. „Paul!"

„Kathrin! Wünschest du etwas, liebes Kind?"

„„Nein . . . nur . . . ich war sehr besorgt . . . du hast dich so unbegreiflich verspätet!"

„„Wirklich? Da hat mir meine Uhr aber einen schönen Streich gespielt. Ich komme gleich — in fünf Minuten bin ich bei dir!"

„Darauf blieb ihr als der wohlerzogenen Gattin, die sie war, natürlich nichts übrig, als sich zurückzuziehen und mich in ihrem kleinen Salon zu erwarten.

„Zehn Minuten später erschien ich bei ihr in Frack und weißer Binde, wie immer, seitdem wir uns in Nizza nach den improvisirten Zuständen der Hochzeitsreise in regelmäßige Verhältnisse gefügt hatten, mit meiner zurückgerichteten Uhr in der Hand und einer plausiblen Entschuldigung auf den Lippen.

„„Ich hatte keine Ahnung, daß ich mich verspätet hab' — sieh nur . . . ." und ich zeigte auf das Zifferblatt meines Chronometers.

„Sie zeigte auf die Pendule auf dem Kamin. Dann lachten wir einander an, und ich küßte ihr die Hand.

„„Es wär' ja gar nichts weiter dabei gewesen, wenn ich nicht so gräßliche Angst um dich ausgestanden hätte," meinte sie, „aber zufällig war gerade ein Feuer ausgebrochen in Riquier, und da stellte ich mir vor, daß du dir mit Menschenrettungen auf irgend eine halsbrecherische Art die Zeit vertriebst; ich weiß ja, was du in der Richtung leistest!" und ihre Augen schimmerten stolz.

„Anstatt mich zu rühren, verdroß mich diese Bemerkung, wie alles, was mich an ihre rasende Ueberschätzung meiner Persönlichkeit erinnerte. Zu was diese Flausen!

„„Nein, ich war nicht in Riquier," erwiderte ich, „ich wußte gar nichts von dem Feuer."

„„Gott sei Dank!" sagte sie, „offenbar habe ich mich ganz vergeblich geängstigt, und du hast dich einfach mit einem zufällig wiedergefundenen alten Freunde verplaudert." Sie sah mir dabei unbefangen in die Augen.

„Wissen Sie, ihr so gerade in's Gesicht zu lügen, das brachte ich nicht über mich; aber ich fand einen Ausweg. „Nicht mit einem Freunde," sagte ich, „sondern mit einer armen Verwandten."

„„So — warum hast du mir sie nicht einfach gebracht — wir hätten sie zum Essen eingeladen," meinte Kathrin freundlich.

„„Das wäre nicht gut gegangen," erwiderte ich ausweichend.

„„Erwartet sie vielleicht, daß ich sie zuerst besuche?" sagte Kathrin; „ich bin jederzeit bereit."

(Fortsetzung folgt.)

— Beschäftigung. — „Womit vertreiben Sie sich denn auf Ihren Gesellschaftsabenden die Zeit, Herr Baron?" — Alter Baron (der eine junge Frau hat): „Ich drück' abwechselnd immer 'n Auge zu."

Mehr Arrow Kragen werden verkauft als irgend welche anderen — deshalb machen wir sie so gut.

Mehr wirklicher Werth in Arrow Kragen, als in irgend welchen anderen zu dem Preis — deshalb verkaufen wir so viele.

Viertel Größe
15 Cents das Stück
Zwei für 25 Cents

Ueberall verkauft.

CLUETT, PEABODY & CO.
Fabrikant von Cluett- und Monarch-Hemden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Offen Samstags bis 10:30 Abends.

Yondorfs BIG STORE

Offen Sonntags bis Mittag.

VAN BUREN UND HALSTED STR.
The Westside Createst Clothiers.

Unsere „Outing Suits"

gehören zu den schönsten Erzeugnissen der Saison. Ihr Vorzug über Anzüge von anderswo zu gleichem Preise liegt in ihrer tadellosen Eleganz, in ihrer Vornehmheit des Schnittes und der unübertrefflichen Arbeit. Die Stoffe sind die neuesten der Saison, einschließlich der neuesten importirten Scotch und Donegal Tweeds; sie kommen in einfach- und doppelknöpfiger Facon. Die Knopflöcher sind handgemacht, und die ganze Arbeit ist von den tüchtigsten Schneidern geliefert. Unsere Preise sind bedeutend niedriger, als wie sie anderswo für dieselbe Qualität verlangt werden, und sie rangiren im Preis von

$5.00 bis $15.00

Schuh-Departement

Schwarze und lohfarbige Oxfords für Männer — gemacht aus bestem Patent Colt, Velour Calf, Vici Kid und Russia Calf, Hand-Welt-Sohlen, alles neue hochmoderne Leisten, alle Größen und Breiten **$2.50**

Oxfords für Damen, gemacht aus schwarzem Vici Kid und Patent Colt Leder, leichte und schwere Sohlen, Blücher- und Schnür-Facons, neueste Leisten, zu **$2.00**

Oxfords für Knaben und Mädchen — unsere Box Calf und Patent Leder Sorten, mit schweren und mit leichten Sohlen — Größen 12 bis 2 — zu **$1.50**

Hut-Departement

„Yondorfs Special" Marke von Derby und weichen Hüten, in allen Farben und in Schwarz, haben sich als die populärsten Hüte dieser Saison erwiesen, zu dem niedrigen Preis von **$1.90**

Lokalbericht.

Rühren die Kriegstrommel.

Die Maschinenbauer und die Arbeitgeber wollen ihre Kräfte messen.

Langer Kampf in Sicht.

Er dürfte sich auf fünf Städte erstrecken und 15,000 Maschinenbauer in Mitleidenschaft ziehen. — Das Bestehen des Verbandes der städtischen Fuhrleute gefährdet.

Die Chicago Metal Trades' Association besteuerte gestern ihre Mitglieder um $100,000 zwecks Gründung eines Vertheidigungsfonds zur Bekämpfung der Maschinenbauer. Fünfzig Prozent der Kopfsteuer sind innerhalb zehn Tagen zu zahlen. Dann soll mit dem Kampfe begonnen werden, einem Kampfe, wie solcher zwischen Kapital und Arbeit in Chicago und vielleicht im ganzen Lande noch nicht gewüthet hat.

C. R. Allen, der Anwalt, welcher in der Erlangung von Einhaltsbefehlen gegen Gewerkschaften, ihre Mitglieder und Anhänger so erfolgreich war, soll weitere Einhaltsbefehle erwirken, und der Chicagoer Arbeitgeber-Verband verpflichtet sich, sämmtliche Gerichtskosten zu zahlen. Auch wird die National Metal Trades' Association, zu der 20 Firmen des lokalen Verbandes gehören, um finanziellen Beistand angegangen werden.

Paul Blatchford, Sekretär des Lokalverbandes, stellte in Abrede, daß der Verband jemals beabsichtigte, eine Arbeitssperre über einige oder sämmtliche der 1300 in seinen Diensten stehenden Maschinenbauer zu verhängen. Er sagte: Die Verhängung einer Arbeitssperre würde ein schlechter Schachzug sein, da darunter nicht nur unsere Mitglieder, sondern das allgemeine Publikum und die Gewerkschaften, mit denen wir in Verbindung stehen, leiden würden.

Beamte der Maschinenbauer-Union erklärten gestern, daß ihrer Ansicht nach der Kampf nicht vor 18 Monaten entschieden werden würde.

Präsident Hibbard von der Chicago Trades' Association äußerte sich dahingehend, daß er nicht glaube, daß sich die Arbeitgeber und die Union verständigen könnten, ehe sie nicht in zweijährigem Kampfe ihre Kräfte gemessen haben würden.

Der Kampf wird sich den Ansichten der Union-Beamten gemäß nicht allein auf Chicago, sondern auch auf Milwaukee, Quincy, Peoria und Joliet erstrecken. Etwa 10,000 Maschinenbauer dürften in Mitleidenschaft gezogen werden.

Vierzig von der Foster-Kimball Machinery Company beschäftigte Maschinenbauer legten gestern die Arbeit nieder, als man ihnen zumuthete, Arbeit für die C. F. Elm Engine Works zu verrichten, deren Leute amMittwoch an den Streik gingen.

Die John Davis Company, deren Haupt-Geschäftsleiter Herr Hibbard, der Präsident der Chicago Metal Trades' Association ist, wird heute von derselben Firma Arbeit übernehmen. Dadurch wird, wie man befürchtet, ein allgemeiner Streik heraufbeschworen werden. Geschieht das, so werden am Samstag mindestens 5000 Maschinenbauer feiern.

Von Cleveland eingetroffenen Nachrichten gemäß verließen gestern mehrere Schiffe Eriesee-Häfen. Sie hatten lizensirte Kapitäne und Steuermänner an Bord. Die große Getreidebarke „Thomas Cranagi" liegt noch im hiesigen Hafen fest.

Distrikts-Kapitän Paul Howell von dem Verbande der Kapitäne und Lootsen erklärte gestern, daß keine nennenswerthe Aenderung in der Lage eingetreten sei.

Infolge des Kampfes der mit der Kloakenreinigung beschäftigten Fuhrleute zwecks Erzwingung eines neuen Lohnsatzes ist der Verband der städtischen Fuhrleute so gut wie in die Brüche gegangen. Auf morgen Abend ist eine Versammlung anberaumt worden, in der neue Beamte gewählt werden sollen. Gleichzeitig wird der Versuch gemacht werden, das Weiterbestehen des Verbandes zu sichern. Dieses kann angeblich nur geschehen, wenn die Besitzer eines Fuhrwerkes der „Sanitary Teamsters Union" überwiesen werden. Die Union verlangte ursprünglich eine Lohnaufbesserung von 25 Cents täglich, hat aber die Forderung auf 12½ Cents den Tag ermäßigt.

Ein Ausschuß von 30 Zigarrenmachern ist gewählt worden. Er soll bei sämmtlichen Gewerkschaften vorsprechen und die Mitglieder veranlassen, nur Waaren zu erstehen, welche die Union-Schutzmarke tragen.

George Thompson, der Schutzmarken-Sekretär der Zigarrenmacher-Union, entdeckte gestern eine angeblich von den Knights of Labor ausgestellte gefälschte Schutzmarke der Union. Eugene Clifford, der Anwalt der Internationalen Union, hat Auftrag erhalten, gegen J. D. Chamberlain, den General-Sekretär und Schatzmeister der Knights of Labor, gerichtlich vorzugehen.

Mayor Harrison ersucht alle Arbeitgeber, welche Verkäuferinnen und Arbeiterinnen beschäftigen, diesen am Montag, dem Gräberschmückungstag, freizugeben. Ein junges Mädchen hatte den Mayor schriftlich ersucht, zu diesem Zwecke seinen Einfluß geltend zu machen.

Die Fabrikanten von eisernen Pumpen aus dem ganzen Lande hielten gestern in Kinsleys Speisewirthschaft eine Versammlung ab, in der sie die „National Iron Pump Manufacturers' Association" gründeten, deren Zweck sein soll, die Mitglieder über alle Fachinteressen auf dem Laufenden zu erhalten und die Interessen der Mitglieder zu fördern, sowie etwanige Meinungsverschiedenheiten zu schlichten.

Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß:

Präsident, F. E. Meyers.
Vizepräsident, H. J. Park.
Schatzmeister, E. H. Sleight.
Sekretär, T. R. Barnes.
Kommissär, W. M. Webster.

76 Fabrikanten betheiligten sich an der Versammlung.

Die Union Shoe & Slipper Company und die Levic Shoe Company, zwei der Firmen, welche vor drei Wochen auf Veranlassung der Boot & Shoe Manufacturing Association eine Arbeitssperre über ihre Unionleute verhängt, haben, den Angaben von Mat Caspar, dem Geschäftsagenten der Schuhmacher-Union, gemäß, ihre Verträge, in denen „geschlossene Werkstätten" vorgesehen sind, mit der Union erneuert und beschäftigen fast doppelt so viele Arbeiter als früher. Der J. E. Tilt Shoe Company, Fabrik Nr. 3, der J. P. Smith Shoe Company, Fabrik Nr. 635; der Cohl, Davis Shoe Company, Fabrik Nr. 49, und der Silt, Kennedy Shoe Company, Fabrik Nr. 320, sind die Union-Schutzmarken entzogen und dem Hauptquartier der Union in Boston zugestellt worden.

$1 - Ein oder zwei Dollars - $2

jede Woche genügen, um die Wohnung gemüthlich einzurichten. Die Gelegenheit ist Jedermann geboten, und unsere Auswahl und reiches Lager ist hinreichend für die besten sowohl als auch für die bescheidensten Verhältnisse.

Reelle Waaren zu niedrigsten Preisen ist unser Motto.

Jeder Konkurrenz Trotz bietend, offeriren wir diese und nächste Woche diese elegante Leder-Couch, von schwerem Eichenholz gebaut, mit besten garantirten Stahlfedern, ein Stück befestigt und mit bester Füllung, hat den frauennenswerthen Preis von

$21.00

Dieselbe Couch mit Corduroy- oder Velour-Ueberzug $14.75
$3.00 Schaukelstuhl, Eichenholz, zu $1.98
$6.00 Ausziehtisch, von Eichenholz $3.75
Folding Go-Cart $2.75

Tausig Furniture Co.
North Ave. und Larrabee Str.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

JOHNSON BROTHERS
1634-1650 MILWAUKEE AVE.
WEST OF ARMITAGE

Spezial-Verkauf von fertigen Waaren —für— **Samstag.**

Weiße Lawn-Waists für Damen

In den allerneuesten hochmodernen Mustern, mit Spitzen und Stickereien besetzt, sehr modern, Verkaufspreis $3.98 bis $1.25

Japanische Seide-Waists für Damen, besetzt mit Fancy Spitzen-Einsatz, in den allerneuesten Mustern — Verkaufspreis $4.98 bis $2.98

Dreß Skirts.

Allerneuester Schnitt in Cord und Pleated und andere neue Schattirungen zur Auswahl am Samstag zu $5.98

Speziell—1 Partie waschechte Röcke—Farben in blau, Lohfarbe und andern Schattirungen, von $2.50 bis $1.48

Hübsche Percales- und Gingham-Kleider für Kinder, als echtfarben garantirt, mit Spitzen besetzt, Verkaufspreis 98c

Putzwaaren.

Schwarze und Fancy Chiffon Turbane für Damen, gefertigt von eng gefaltetem Chiffon mit Stroh-Krone, guter Werth zu $1.25— Samstag, nur 69c

1 Partie Lawn Bonnets, Samstag, 25c und 19c

1 Partie fertige Kinderhüte in ausgewählten Mustern von Sailors; sortirte Farben, werth bis zu $1.00, Samstag, nur 69c

Kleider-Bargains für Samstag.

Feine Männer-Anzüge in blauer Serge, grauem Clay und Fancy Worsted, in all' den neuen Frühjahrs-Mustern, schön geschneidert, speziell für Samstag, nur $10.00

Moderne Männerhosen, eine sehr vollständige Partie von Arbeits- und Dreß-Hosen, alles neue reine Waaren, in Cheviot, Worsted und Cassimeres, Samstag zu $4.50

Schuh-Bargains für Samstag.

Oxfords für Damen in den allerneuesten Mustern, von $2.00 bis $1.25

Männer-Schuhe, gute Qualität, werth $1.25, Verkaufspreis 98c

Spring-Heel Schuhe, Größen 5 bis 8, werth 85c, Verkaufspreis 59c

Einige spezielle Bargains.

Fancy Stecknadeln für Damen, Auswahl . . . 5c
Fancy Gürtel-Nadeln, Verkaufspreis 5c
Misses Chatelaine-Bags, Verkaufspreis 10c

1 Partie farbige Glacehandschuhe für Damen, reguläre $1.25 Qualität, Samstag, speziell 49c

Korset-Covers für Damen, mit Stickerei besetzt, in allen Größen, Verkaufspreis 25c

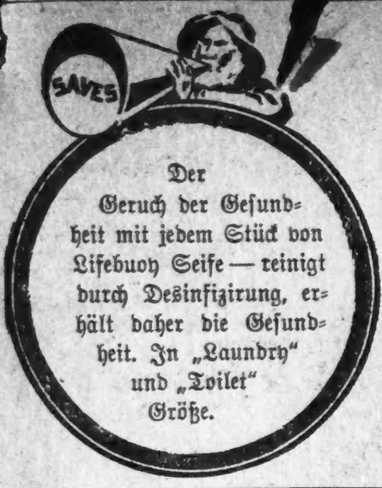
Weiße Damenschürzen, Stickerei-Einsatz, schöne Muster, guter Werth, zu 25c

Koupons in allen Departements. Hebt sie auf.

Zum Besten der ausgesperrten Arbeiter veranstaltet dieShoe Operatives' Union Nr. 94 heute Abend in der Illinois Halle, W. Madison und Ogden Ave., ein Maikränzchen.

Es ist Thorheit, an der schrecklichen Plage der Nacht, juckenden Hämorrhoiden, zu leiden. Doan's Ointment heilt schnell und nachhaltig. In jeder Apotheke. 50 Cents. mmfr

— Stimmung. — Trauerspiel-Dichter: „Was gibt es morgen zu Mittag?" — Frau: „Dein Leibgericht, gebackene Kalbshaxen." — Dichter: „Weißt Du, die kannst Du tüchtig versalzen, damit ich mich recht unglücklich fühle, ich muß morgen denSchluß vom Trauerspiel schreiben."



Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Hoffentlich wahr!

Washington, D. K., 27. Mai. Das Ackerbau-Departement theilt mit, daß in der zentralamerikanischen Republik Guatemala eine Gattung Ameisen entdeckt worden sei, welche ein Todfeind und wirksamer Vernichter des gefürchteten Baumwoll-Wibels sei, der schon so ungeheuren Schaden an den Baumwoll-Pflanzungen angerichtet hat und bis jetzt nur mit wenig Erfolg bekämpft werden konnte. Diese Ameise, die von dem, in Diensten des Ackerbau-Departements stehenden Botaniker O. F. Cook entdeckt wurde, soll unverzüglich in unsere Baumwollstaaten eingeführt werden. Hr. Cook fand Baumwolle, die von Indianern gezogen wurde und infolge des Besuches jener Ameise ganz frei vom Wibel war.

Massenvergiftung!

Las Vegas, N. M., 27. Mai. Zehn Personen sind gleichzeitig vergiftet worden, und Jose Tafays sowie zwei Mitglieder seiner Familie sind bereits gestorben. Man fand im Fleisch, welches einer der Vergifteten genossen hatte, sowie in einem Wasserfaß Arsenik. Ein Geschworenen-Kollegium trat zusammen, war aber nicht imstande, festzustellen, wer an der Geschichte schuld ist.

Ausland.

Neuer judenfeindlicher Krawall!

Wien, 27. Mai. Es wird gemeldet, daß zu Chocim, in dem südrussischen Distrikt Bessarabien (wo auch das berüchtigte Kischinew liegt) wieder ein judenfeindlicher Krawall vorgekommen sei. 3000 Arbeiter und Andere griffen die Juden an. Schließlich stellten Truppen die Ordnung wieder her. Es sind nur sehr dürftige Nachrichten über dieses Vorkommniß erhältlich, — wie noch über manches Andere, was jetzt im Innern Rußlands passirt.

Presbyterianer vereinigen sich.

Buffalo, N. Y., 27. Mai. Nach lebhafter Debatte hat sich heute die General-Assembly der Presbyterianerkirche für Vereinigung mit der Cumberland-Presbyterianerkirche erklärt. Das Votum war beinahe einstimmig, sodaß man sich nicht die Mühe nahm, es zu zählen.

Wie Reichthum

In Kalifornien gerade so wie anderswo.

Ein plaudernder Californier schreibt über seine Kaffee-Erfahrung wie folgt: „Mir scheint mit Biliosität ist es ähnlich wie mit Reichthum, manche Leute werden damit geboren, manche erwerben ihn und manchen wird er mit Gewalt zugeschoben. Ich könnte zu allen drei Klassen gezählt werden.

Ich wurde mit einer körperlichen Konstitution geboren, die der Biliosität zuneigte, denn mein Vater und Mutter waren beide Kaffeetrinker und billiös. Migräne ist unter meinen frühesten Erinnerungen und blieb mir treu lange nachdem ich zum Manne gereift war. Meine Eltern tranken Kaffee und gestatteten mir, ihn zu trinken, sowie ich am Tisch sitzen konnte. Ich vermag mich auf keinen Morgen zu besinnen, an welchem ich nicht krank und elend aufstand und mit billiösem Kopfweh, und nie machte ich eine Zusage ein Bankett, Piknik oder sonstige festliche Veranstaltungen beizuwohnen, ohne hinzuzufügen: „Wenn ich keinen billiösen Anfall bekomme.“

Die Kopfschmerzen wurden immer häufiger, Ich war nervös, unruhig und die Hälfte der Zeit krank und schließlich wurde es mir klar, daß ich zum vollständigen Wrack werden würde.

Eines Tages als ich im Grocery-Laden stand, bemerkte ich ein großes Regal voll Postum - Packeten, ich fragte den Grocer, was das sei. Er erwiderte, wenn man es eine Zeitlang trinkt, schmeckt es besser als Kaffee und fügte hinzu: „ich habe es getrunken wegen Schlaflosigkeit und Nervenschwäche und mich hat er kurirt“. Ich beschloß ein Packet zu versuchen und habe seither nur Postum getrunken.

Beinahe gleich, nachdem ich mit Postum begonnen hatte, verschwanden die billiösen Anfälle und ich fühlte mich besser; am Ende des Jahres wurde ich schwerer und wiege jetzt fast 20 Pfund mehr, als ehe ich mit Postum begann; meine Leber ist gesund, Biliosität verschwunden, Verdauung vorzüglich, bin ruhiger, mein Temperament ist heiter und das Leben bietet mir viel mehr, wie damals, als ich noch Kaffee trank. Kein Fall könnte beredter für die Vorzüge von Postum sprechen, als mein eigener, denn ich habe bessere Gesundheit, mehr Kraft und Energie erhalten — kurz ich fühle mich wie neugeboren.“ Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch: „Der Weg nach Wohlstadt“.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Heute ist auf der St. Louiser Weltausstellung Einweihungs-Tag für das Illinoiser Staatsgebäude.

— Die „Trunk Line Association“ plant, auf allen Eisenbahn-Fahrten eine Blitzphotographie des Inhabers anzubringen, um den Billet-Maklern das Geschäft unmöglich zu machen.

— Man glaubt, daß die erwähnte Explosion, welche das Schleppboot „Fred Wilson“ bei Louisville zerstörte, durch zu viel Schlamm in den Dampfkesseln verursacht worden sei.

— Der Baptistenpastor Edward E. Knapp in New York legte sein Pastorat nieder, weil er, wie er sagt, keine Sensationspredigten halten und deshalb nicht die Kirche füllen konnte.

— Der Einwanderungskommissär in San Franzisko wies den Italiener Horatio Aredo aus, welcher vom italienischen Kreuzerboot „Liguria“ desertirte. Aredo ist angeblich Anarchist.

— Die geschäftliche Lage der Wall Street in New York, der großen Börsenschlagader, ist eine ungewönlich gedrückte, und bereits sind 2500 Clerks und Stenographen von Bank- und Maklerfirmen abgelegt worden.

— Die Ex-Königin Liliuokalani und ihre Partie, welche kürzlich auf der St. Louiser Weltausstellung gewesen waren, sind von San Franzisko mit dem Dampfer „Sonoma“ nach Honolulu zurückgekehrt.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League“—Boston 0, Chicago 3; Philadelphia 5, Detroit 0; Washington 3, Cleveland 7; NewYork 6, St.Louis 5.—„National League“—Pittsburg 1, Cincinnati 9; New York 5, Brooklyn 4.

— Eine neue Flugmaschine, welche Orville und Wiltrie Wright von Dayton, O., gebaut hatten, stieg bei der zweiten Probe 12 Fuß hoch, bewegte sich 24 Fuß horizontal und fiel dann wie ein Stein zu Boden. Es ist kein Mnschenleben zu beklagen.

— Infolge der Entscheidung des Bundes-Distriktsgerichts in NewYork, wonach das orientalische Reisgetränk „Sake“ Bier ist, und nicht Wein, muß die Bundesregierung wohl an Importeure in Hawaii 400,000 bis 500,000 Doll., in den letzten zwei Jahren entrichtete Abgaben zurückzahlen.

— Frl. Hannah Mueller in Philadelphia, eine verkrüppelte Malerin, auf welche ein Neger einen Angriff gemacht hatte, machte auf dem Krankenbett ein so genaues Bild des Angreifers, daß derselbe zu Camden, N. J., gestern Abend prompt erkannt und verhaftet werden konnte.

Ausland.

— Die Rebellen von San Domingo haben wieder die Regierungstruppen bei Esperanza geschlagen.

— Auch der kleine Theil der kubanischen Anleihe, welcher in London angeboten wurde, war schnell überzeichnet.

— Aus Berlin wird das Ableben von Wilhelm v. Siemens gemeldet, von der Siemens-Halske Co.

— Die Gold-Ueberführung nach Frankreich anläßlich des Panamakanal-Handels (40 Millionen Dollars) ist jetzt eine vollendete Thatsache.

— Ein Gelbbuch über den englisch-französischen Kolonial-Vertrag wurde von der französischen Regierung veröffentlicht.

— In Leipzig starb der Ober-Regisseur Bruno Geidner, welcher in den Saisons von 1896 und 1897 am Irving Place-Theater in New York thätig war.

— Die britische Expedition in Thibet ist bei Gyangtse abgeschnitten, und drei Tage hat man nichts mehr von ihr gehört. Es wurden ihr aus Indien Verstärkungen nachgesandt.

— Zar Nikolaus empfing den neuen Britischen Botschafter bei der russischen Regierung. Sir Charles Hardinge, in privater Audienz sehr herzlich, und Letzterer überreichte ein Handschreiben des Königs Edward.

— Der, an Verfolgungswahn erkrankte Pfarrgeistliche Dr. Rieger von Pforzheim, Baden, feuerte auf den Erzbischof von Freiburg, Dr. Noerber, einen Revolver ab, ohne ihn jedoch zu treffen.

— In Paris erschoß sich ein 22jähriger Sohn des bekannten amerikanischen Zahnarztes Dr. John Evans. Er war kürzlich mit einer verheiratheten Peruanerin, Mutter zweier Kinder, nach Nizza durchgebrannt.

— Dem russischen Kronrath unterbreitete der Minister des Innern eine Gesetzvorlage betreffs der geplanten Aufhebung der Bestimmung, wonach Juden innerhalb eines, 32 Meilen breiten Gürtels an der Landesgrenze nicht wohnen dürfen.

— In einer Depesche aus Budapest ist von einer neuen direkten oder indirekten Dampferlinie des „Norddeutschen Lloyd“ Fiume-New York die Rede. Auf alle Fälle scheint es ausgeschlossen, daß der Sondervertrag der Cunard-Linie mit der ungarischen Regierung in seiner jetzigen Form bestehen bleibt.

— Als ein weiterer Beweis für den tiefen Spalt zwischen Frankreich und dem Vatikan wird es bezeichnet, daß der päpstliche Nuntius Lorenzelli in Paris nicht zum jüngsten Diplomaten-Empfang im französischen Ministerium des Auswärtigen erschien, obwohl er Alters-Rangführer des diplomatischen Korps ist.

— Der erste Weltkongreß der Baumwollspinner in Zürich, in der Schweiz, befürwortete die Gründung eines ständigen internationalen Verbandes, verlangte Regierungs-Maßnahmen zur besseren Förderung der Baumwoll-Kultur und ersuchte die Baumwoll-Börsen, vereint die „Corners“ zu bekämpfen.

Lokalbericht.

Sein Verhängniß.

Ein Unbekannter wurde heute durch Räder einer Lokomotive halbirt.

Um nichtigen Preis.

Der 12jährige Herbert Livingstone fand ein tragisches Ende.—Opfer seines Berufs.—Rügen die städtische Verwaltung.—Erlag einer Blutvergiftung.

Beim Versuche, die Geleise in der 16. Straße zu kreuzen, wurden heute ein gutgekleideter Mann von der Lokomotive eines Güterzuges der Michigan - Zentralbahn überfahren und getödtet. Seine beiden Körperhälften wurden in einer Ambulanz nach einem Bestattungsgeschäft geschafft.

An der Person des Todten wurde nichts gefunden, was die Feststellung seiner Personalien ermöglicht hätte. Der Verstorbene war etwa 25 Jahre alt und brunett. Er war mit einem schwarzen Anzug und einem schwarzen weichen Filzhut bekleidet. Auf seiner Kravatte war der Buchstabe K gestickt. In seinen Taschen wurden $9 gefunden.

Auf dem Dache des vierstöckigen Gebäudes Nr. 5818 Calumet Ave. entlang kriechend, um seinen Schlagball zu erreichen, der in die Dachrinne gefallen war, gerieth gestern der zwölfjährige Herbert Livingstone ins Rollen, stürzte aus einer Höhe von 60 Fuß ab und wurde durch den Anprall auf das Pflaster zerschmettert.

Einen Augenblick hielt er sich am Rande des Daches fest und stieß, zwischen Himmel und Erde schwebend, einen gräßlichen Schrei aus. Sein Onkel Alfred Livingstone, der sich mit ihm auf dem Dache befand, versuchte ihn zu erreichen, gab aber, da dadurch sein eigenes Leben gefährdet war, den Versuch in Verzweiflung auf. Im nächsten Augenblick schon verließen den Knaben die Kräfte, und er sauste in die Tiefe.

Polizist Louis O'Brien von der Bezirkswache an der 50. Straße kam zufällig des Weges und hörte den gellenden Hilferuf. Aufblickend bemerkte er den Knaben, der einen Augenblick später zerschmettert zu seinen Füßen lag. Er hob ihn zart auf und sprach zu ihm. Die Lippen des Verunglückten waren aber für ewig verstummt. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den Tod feststellen.

Als man der Mutter ihren Liebling todt ins Haus brachte, fiel sie in Ohnmacht. Der Verunglückte war ein Sohn des Grundeigenthumshändler Andrew Livingstone, 47. und State Straße.

Die Koronersjury, welche gestern den Inquest über den Tod von Michael Fitzpatrick, Nr. 111 Maud Str., abhielt, rügte in ihrem Wahrspruch die städtische Verwaltung. Fitzpatrick fiel am Sonntag an Wells nahe Superior Straße von seinem Wagen und wurde getödtet.

Der Wahrspruch lautete: „Wir, die Jury, glauben, daß Fitzpatrick nicht, wie geschildert, um's Leben gekommen wäre, wenn die Straße ordentlich gepflastert gewesen wäre.“

Den Zeugenaussagen gemäß fuhr Fitzpatrick die Wells Straße in südlicher Richtung entlang. In der Nähe von Superior Straße geriethen die Vorderräder des Wagens in ein Loch im Pflaster. Fitzpatrick stürzte ab und wurde getödtet.

Die Jury setzte sich wie folgt zusammen: Edward Roth, Nr. 166 Dearborn Ave.; A. J. Barnes, Nr. 38 Rush Straße; P. Harrity, Nr. 47 Milton Ave.; J. F. Matthews, Nr. 54 Wells Straße; E. A. Stoddard, Nr. 167 N. Clark Straße, und James Williams, Nr. 228 N. Clark Str.

Der 36jährige Frank Cotter, ein Waggon - Inspektor der Chicago & Northwestern-Bahn, war gestern Nachmittag auf dem Rangirhofe der Bahn damit beschäftigt, die Achsen eines Personenwaggons zu besichtigen, als von einer Rangirlokomotive ein Wagenzug gegen den Personenwaggon geschoben wurde. Cotter wurde zwischen den beiden Waggons zermalmt. Seine Leiche wurde nach Carroll's Bestattungsgeschäft, Nr. 203 Wells Straße, geschafft.

Henry Stephen Long von Maywood kratzte am Sonntag mit einem Fingernagel ein Eiterbläschen an der Lippe ab. Am Mittwoch stellte sich Fieber ein. Er starb am Abend. Der Verstorbene, der als Verkäufer in Diensten der Rainey Refrigerator Company stand und Mitglied des Maywood'er Golf-Clubs war, wurde 35 Jahre alt. Er war ledig.

Die siebenjährige Mary Johnson wurde von einem Fuhrwerk überfahren, dessen Kutscher von der Polizei gesucht wird. Die Kleine liegt in hoffnungslosem Zustande in der Wohnung ihrer Großmutter, Nr. 1140 W. 48. Straße, darnieder. Sie hat einen Schädelbruch und einen Armbruch erlitten. Ihre Mutter ist schwer krank. Man hat sie bisher von dem Unfalle nicht in Kenntniß gesetzt. Ihr Vater befindet sich nicht in Chicago.

Nur dem rechtzeitigen Einschreiten des Polizisten John Fox von der Bezirkswache zu Englewood hat die achtjährige Lillie Leeman, Nr. 6425 Halsted Straße, es zu verdanken, daß sie nicht unter den Rädern eines Straßenbahnwagens ihr Leben aushauchte. Die Kleine wagte sich im Spiele mit Altersgenossen auf die Straße, ohne das Nahen einer Car zu bemerken. Polizist Fox sprang ihr bei und zerrte sie im letzten Augenblick von den Geleisen, konnte aber nicht verhindern, daß sie von dem Fender getroffen wurde. Sie erlitt eine klaffende Wunde am Kniee und man befürchtete anfänglich, daß sie verbluten würde, ehe ein Arzt zur Stelle war.

Der 71jährige James Breen wurde gestern an Madison Straße und Washtenaw Avenue von einem Straßenbahnwagen über den Haufen gefahren. Er fand Aufnahme im County - Hospital, wo sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wird.

Ein von Frank Jankay, Nr. 2921 Lock Straße, gelenktes Fuhrwerk stieß gestern an W. Van Buren und Desplaines Straße mit einer Car zusammen. Der Rosselenker sauste auf das Pflaster und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Er wurde in einer Ambulanz nach dem County - Hospital geschafft.

Andrew Johnson, Nr. 113 Hobbie Straße, der an Sedgwick und Oak Straße von einer Car fiel, ist den erlittenen Verletzungen erlegen.

Ein gewisser John Latirew wurde an der 69. und Halsted Straße von einer Car überfahren. Sein Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Beim Abspringen von einem Straßenbahnwagen an 63. und Halsted Straße blieb Frau Rachel Mendelssohn, Nr. 164 Judge Straße, mit ihrem Kleid am Tritt hängen. Sie wurde eine Strecke mitgeschleift, kam aber mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davon.

Alle heilenden, balsamischen Kräfte der Norwegischen Tanne sind in Dr. Woods Norway Pine Syrup konzentrirt, der Natur eigenes Heilmittel gegen Husten und Erkältungen. mmfr

Louis Kistler gestorben.

In seiner Wohnung an der Dayton Straße ist heute früh, nach längerem Siechthum, der ehemalige Friedensrichter Louis Kistler gestorben. Derselbe war aus Straßburg im Elsaß gebürtig und mit seinen Eltern schon als Kind nach den Ver. Staaten gekommen. Er widmete sich hier anfänglich dem Lehrfache und ertheilte längere Zeit an der Northwestern-Universität Unterricht in den klassischen Sprachen. Darauf sattelte er um, wurde Advokat und schließlich Friedensrichter. Vor einigen Jahren, nachdem er sich bereits zur Ruhe gesetzt, trat er noch einmal an die Oeffentlichkeit, und zwar gelegentlich der Goethefeier, deren Veranstalter ihn zum Festpräsidenten erkoren.

* Auf $10,000 Schadenersatz klagt Frau Mary B. Gooch gegen den Zuckerzeug - Fabrikanten Zagar Berry, in dessen Wohnung sie als Dienstbote beschäftigt war und der sie unter einem angeblich nicht gerechtfertigt gewesenen Diebstahlsverdacht verhaften ließ.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Unser Geschäft bleibt am Gräber-schmückungs-Tag gänzlich geschlossen

Deshalb ist morgen der letzte Tag zur Vorbereitung. Unser großer Kleider-Verkauf, der jetzt im vollen Gange ist, bietet außerordentliche Gelegenheiten, sich einen neuen Anzug für den Tag zu besorgen, da wir wegen der kürzlichen großen Einkäufe von tausenden schöner Anzüge und Beinkleider von einem östlichen Fabrikanten bedeutend unter dem Preis, im Stande sind, hochfeine Waaren niedriger als je zu markiren. Bedenkt, wir garantiren Euch von 30 bis 40 Prozent an jedem Anzug zu sparen, oder das Geld wird bereitwilligst zurückerstattet.

Zu sechszehn Dollars und fünfzig Cents

Allerfeinste Männer-Anzüge, in Qualitäten, die früher zu $20.00 u. $25.00 verkauft wurden....alle bei Hand geschneidert auf allerbeste Art und Weise.

Zu zwölf und einem halben Dollar

Handgeschneiderte Männer - Anzüge...in neuen und hübschen schottischen Effekten und modischen einfachen Worsteds...Anzüge, die gerade so gut sind wie auf Bestellung gemachte $30 Anzüge.

$5 und $6 Männerhosen zu $3.50

Modische fancy Worsteds und Tweeds...Peg-Tops und einfache Facons...alle Größen.

Feine Prinz Albert Röcke u. Westen für Männer...Qualitäten, die gemacht wurden, um im Retail zu $20 verkauft zu werden...in diesem Verkauf...... $11.50

Unser ganzer vierter Floor ist jetzt für die größte und hübsche Ausstellung von „Outing“-Anzügen eingerichtet worden, die jemals in Chicago stattgefunden hat, zu

$7.50 bis $25

Wir lenken abermals Eure Aufmerksamkeit auf die berühmten „Atterbry System“ Kleider, für welche der Hub der alleinige Agent in Chicago ist. Jeder Stich in diesen ausgezeichneten Kleidungsstücken ist sorgfältig bei Hand ausgeführt, und die kompetentesten Kritiker stimmen darin überein, daß diese Kleider der gefährlichste Konkurrent der ausschließlichen Kundenschneider sind. Ihr werdet überzeugt sein, falls Ihr vorsprecht und die Kleidungsstücke inspizirt, und die Ersparniß im Preis beträgt ungefähr die Hälfte. Preise $20 bis $40.

Drei große Spezialitäten in Sommer-Unterzeug Zu 45c

—Feines Balbriggan Mesh Männer - Unterzeug....in lohfarb. und weißen Schattirungen..lange oder kurze Aermel..alle Größen..speziell zu.... 45c

Feines Balbriggan Männer - Unterzeug..blaue und rosa Schattirungen..Qualitäten, welche bis zu $1.00 verkauft wurden... speziell.......... 63c

Balbriggan Union Männer-Anzüge..in blau, rosa und Natural Schattirungen.. engpassend und Derby gerippte Anzüge, die zu $1.50 verkauft werden.. speziell.......... 95c

Korrekte Facons in Stroh-Hüten

Alle hübschen Moden sowohl wie die einfacheren Ideen in Stroh- u. Panama - Hüten sind hier ausgestellt.

Sennit und Split Braids, in Yacht Facons, sind diesen Sommer sehr beliebt.

98c bis $3.50

Porto Rico und Javanese Panamas sind die leichtesten, bequemsten und sehen am meisten den echten Panamas ähnlich...Es sind ideale Heißwetter-Hüte..

$1.50 bis $5.00

Weiche Strohhüte, in Shansi, Miland und Mackinaw Braid, Optimo, Tourist und Telescope Facons..

50c bis $2.50

Echte südamerikanische und französische Panamas in all den neuen feinen Effekten—niedrige Kronen und breite Ränder..leicht in jede Facon zu bringen..Preise sind..

$5, $8, $10 und aufwärts

Moderne Oxfords für Männer und Damen

Neue Ledersorten—Neue Leisten.

Neue Ledersorten — neue Facons. — Schuhzeug, welches bedeutend besser ist, als die gewöhnliche Sorte, zu einem Preis, der für schlechtere Sorten verlangt wird.

500 Paar echte handgenähte Welt Oxfords für Männer..in Patent Colt, Velour Calf, Vici Kid und den neuen Styles von Russian Calf..überall ein Bargain für $3.00 Eure Auswahl für.............. $2.45

Handgenähte und handgewendete Oxfords und Boots für Damen..im Ganzen nahezu 1,000 Paar..kein Paar ist weniger als $3 werth und viele bis zu $3.50... so lange der Vorrath reicht.......... $2.45

Diese Schuhe werden bald verkauft sein, und wenn die Größen unvollständig sind, haben wir keine anderen mehr. Die frühen Käufer werden am besten befriedigt.

North Avenue, Ecke Larrabee Strasse

Yondorf BROS.

Lincoln Avenue nahe Wrightwood Avenue.

setzen den

Spezial-Frühjahrs-Verkauf von Männer-Anzügen

die regulär zu $15.00 verkauft werden und jetzt nur

$9.50

sind, noch für geraume Zeit fort.

Mit Stolz können wir auf das Zutrauen unserer Kunden sehen, welche durch den so zahlreichen Zuspruch ihre Anhänglichkeit zu dieser alten und reellen Firma bewiesen. Der Andrang in unserem Laden letzte Woche war ganz erstaunlich und übertraf alles Erwarten. Wir sahen uns daher veranlaßt, uns mit den Lieferanten dieser so seltenen Bargains in weitere Verbindung zu setzen und haben uns sofort eine noch größere Partie dieser staunenswerth billigen Anzügen gesichert und haben jetzt eine weit ausgedehnte Auswahl an Hand.

Die Anzüge

Fancy gestreifte Worsted Anzüge—alle Größen — für Dicke, Dünne und Normale — $15.00 werth — nur noch.......... $9.50

Modern gemusterte Anzüge—tadellos gemacht—alle Größen—voller Werth $15.00 jetzt nur.......... $9.50

Hochelegante blaue Serge-Anzüge—die besten Anzüge, die je zu diesem Preis verkauft wurden—werth $15.00—zu.......... $9.50

Fancy gestreifte Worsted Hosen—reine Wolle—und garantirt tadellos — spezieller Werth — $5.00 — zu nur.......... $2.39

Ganz dem entsprechend haben wir die Preise für die

Jünglings-, Knaben- und Kinder-Kleider

herabgesetzt, so daß es für Jedermann angemessen ist, seinen Bedarf bei dieser so günstigen Gelegenheit sofort zu decken. Ebenso haben wir die neuesten Moden in Hüten reichlich an Hand und verfügen über ein großes Lager in unserem Ausstattungs-Departement, als Hemden, Kragen, Kravatten, Unterzeug, Strümpfen u. s. w. in den neuesten Mustern.

Wir sind überzeugt, unseren Kunden viel zu ersparen, und ist es jetzt an der Zeit, diese Gelegenheit nicht zu versäumen.

Festessen der „Alten“.

Die „Pioneers of Chicago“, die jetzt noch lebenden ältesten Einwohner der Stadt, versammelten sich gestern Abend im Windsor-Clifton Hotel zu ihrem fünfzehnten jährlichen Festessen und schwelgten dabei in Erinnerungen. Mehr als hundert bejahrte Personen beiderlei Geschlechts saßen an der Tafel und ließen Fernando Jones hochleben, der seinen 84. Geburtstag feierte. Unter den Anwesenden und solchen, die von den „guten, alten Zeiten“ sprachen, waren Stadtrath Addison Ballard, Edwin O. Gale, Fred. A. Howe, Ex-Richter W. W. Stewart, Albert G. Law, Samuel Bail, Frau Mary S. Lowe, Charles R. Vander, Alexander Beaubien, James K. Murphy, L. D. Hayler, D. E. Healy, Frau Lavin. W. Chase, Frau Eleanor Hamilton Keenan, Frau E. Gilbert Wheeler, Frau C. C. P. Holden, Frau C. P. Fitz, S. A. Hilliard, David Vernon, John F. Eberhardt, William R. Head, George E. Ferguson, George Barry und John Fergus.

— Das Lob, das wir einem Anderen spenden, pflegt um so reichlicher zu sein, je mehr wir uns ihm überlegen fühlen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Millionen Hochverräther.

Als dem Mikado nach dem japanischen Siege am Jaluflusse russische Studenten ihre Glückwünsche sandten, soll er ausgerufen haben: „Ich danke Gott, daß ich nicht auch solche Unterthanen habe.“ Er glaubte also seinen Kollegen schon deshalb bedauern zu müssen, weil unter den 120 bis 150 Millionen russischer Unterthanen sich vielleicht einige hundert oder schlimmstenfalls einige tausend vaterlandslose Gesellen befinden. Um wie viel mehr müßten aber erst die Ver. Staaten von Amerika sein Mitleid erwecken, in denen annähernd die Hälfte der gesammten Bevölkerung aus Landesverräthern besteht! Wenn die Behauptung der republikanischen Zeitungen richtig ist, daß die Demokraten sich „gegen die Politik und die Wohlfahrt ihres eigenen Vaterlandes auflehnen“, d. h. mit anderen Worten Landesverrath begehen, so ist die größte Republik sicherlich auch das beklagenswertheste unter allen neuzeitlichen Staatsgebilden.

Geht man jedoch auf die furchtbare Anschuldigung etwas näher ein, so wird man sich höchstens noch über den Parteigeist betrüben, der nicht davor zurückschreckt, „die andere Partei“ selbst mit dem Stempel der Vaterlandsfeindschaft zu brandmarken. Denn die Anklage stützt sich einzig und allein auf die Thatsache, daß mehrere demokratische Konventionen den Staatsstreich verurtheilt haben, mittels dessen der Präsident Roosevelt Panama von Kolombia losgerissen hat. Obwohl die betreffenden Konventionen ausdrücklich erklärten, daß auch die demokratische Partei die Herstellung einer künstlichen Wasserstraße zwischen dem Atlantischen und dem Großen Ozean wünscht, und obwohl sie nur die von dem Präsidenten angewendeten Mittel zur Erreichung dieses Zieles als verwerflich hinstellten, werden sie jetzt vor der ganzen Christenheit als Hochverräther denunzirt. Das ist der Dank dafür, daß die demokratische Partei im Bundessenat der republikanischen die Stimmen lieferte, die zur Bestätigung des „Vertrages“ mit der „Republik“ Panama fehlten. Jene demokratischen Senatoren glaubten wunder wie patriotisch zu handeln, indem sie das Kanalunternehmen förderten, trotzdem sie mit dem Gewaltstreiche gegen eine Schwesterrepublik nicht einverstanden waren. Sie erfahren aber jetzt, daß sie dessenungeachtet „Reichsfeinde“ sind, weil sie nicht zugeben wollen, daß der Zweck die Mittel heiligt.

Wie lange ist es denn aber her, daß die ganze republikanische Partei von der Vollendung des „französischen“ Kanals überhaupt nichts wissen wollte und durchaus auf einem „rein amerikanischen Kanal“ bestand? Noch vor weniger als zwei Jahren wurde Jedermann verdächtigt, der die Zweckmäßigkeit der Nikaraguaroute zu bezweifeln wagte und die Panamaroute für die bessere oder gar einzig ausführbare hielt. Eine eigens eingesetzte Kommission von Sachverständigen, an deren Spitze der Admiral Walker stand, mußte auf Bestellung berichten, daß, „alle Umstände in Betracht gezogen“, die Nikaraguaroute entschieden den Vorzug verdiene, wenn auch die Benutzung der Panamaroute vielleicht mit geringeren Kosten verbunden sein würde. Daraufhin wurde der Präsident ermächtigt, sich sofort mit den Republiken Nikaragua und Kosta Rika in Verbindung zu setzen, um von ihnen das erforderliche Wegerecht zu erlangen, und nur falls sich eine Verständigung mit diesen Republiken nicht erzielen ließe, sollte er eine andere Route wählen dürfen. Ehe jedoch die Unterhandlungen mit Nikaragua und Kosta Rika wirklich in Gang gekommen waren, wurde den Ver. Staaten von der französischen Panamakanalgesellschaft ein Vorschlag gemacht, der die Stimmung in den höchsten Kreisen mit einem Schlage veränderte. Der Nikaraguakanal war sozusagen über Nacht unmöglich geworden, und der Panamakanal in Gunst gekommen. Sofort wurden jetzt Unterhandlungen mit Kolombia angeknüpft, und als diese Republik nicht gleich auf alle Bedingungen der Ver. Staaten eingehen wollte, wurde eine „Revolution“ auf der Landenge von Panama bewerkstelligt und der kolombischen Regierung zu verstehen gegeben, daß man ihr nicht gestatten würde, die Empörer mit Gewalt zum Gehorsam zurückzuführen. Ebenso blitzschnell wurde die Republik Panama anerkannt, und zwar auch als Rechtsnachfolgerin des Schutzes, den die Ver. Staaten vertragsmäßig der Republik Kolombia zu leisten hatten. Ohne den Kongreß zu befragen, hatte der Präsident den Nikaraguakanal gänzlich fallen lassen und das Hinderniß, das sich der Vollendung des Panamakanals in Gestalt des kolombischen Kongresses entgegenstellte, mit eisernem Besen aus dem Wege geräumt. Und wenn er jetzt für seine Willkür und seine völkerrechtswidrige Behandlung der Republik Kolombia getadelt wird, so ist das schwarzer Landesverrath.

Die Majestätsbeleidigung ist dem amerikanischen Gesetze nicht bekannt. Dagegen ist es Hochverrath, nicht alle Maßnahmen des Präsidenten großartig und erhaben zu finden — wenn dieser Präsident der republikanischen Partei angehört. Ist er ein Demokrat, so muß er von jedem echten und wahren Vaterlandsfreunde so verunglimpft werden, daß kein Hund mehr ein Stück Brot von ihm nehmen mag.

„Kredit gut“.

Da es allemal eine mehr oder weniger unangenehme und hinsichtlich des Erfolgs ungewisse Sache ist, den „Kredit“, den man haben mag, in Anspruch nehmen zu müssen, werden viele wohl zögern, den Satz „Kredit ist besser als Vermögen“, ohne Weiteres zu unterschreiben. Sie werden sich sagen, das Geld, das ich selber habe, brauche ich mir nicht zu borgen, und wenn ich das zu allen meinen Unternehmungen nöthige nervus rerum selbst stellen kann, brauche ich mich nicht der Gefahr einer abschlägigen Antwort auszusetzen. Seinen „Kredit“ in Anspruch nehmen, heißt allemal, eine Gefälligkeit heischen, und der Gedanke daran ist vielen Leuten so zuwider, daß sie lieber von vornherein auf alle Unternehmungen verzichten, deren Durchführung eine Inanspruchnahme ihres Kredits bedingen würde.

Aber auch diese sehr zartbesaiteten oder sehr vorsichtigen Leute werden zugeben, daß der „Kredit“ ein zuverlässigerer Maßstab für den Werth eines Menschen ist, als sein Besitz. Denn es ist offensichtlich und bekannt, daß ein guter Kredit nur durch ehrenhaftes Handeln und einen im allgemeinen tugendhaften Lebenswandel erworben werden kann, während der Besitz ererbt oder erschwindelt werden mag. Es ist auch bekannte Thatsache, daß viele Leute so gut wie gar keinen Kredit haben, trotzdem sie vermögend sind, während andere, die so gut wie nichts besitzen, sich eines guten Kredits erfreuen. Man kennt diese eben als ehrliche, fleißige und vorsichtige Menschen, die ihre Schulden prompt bezahlen, während man von jenen weiß, daß sie gefährliche und kostspielige Passionen haben, oder im Geschäft nachlässig sind, oder vielleicht gar zu der Sorte Menschen gehören, die nur unter dem äußersten Zwang ihre Schulden bezahlen, also unehrlich sind. Der Kredit ist das Urtheil, welches die Gesellschaft über den sittlichen Werth der Einzelnen ausstellt, und wenn man sich dabei nicht ausschließlich auf den Dollar- und Cents-Standpunkt stellt, ist es doch wahr, daß ein guter Kredit mehr werth ist, als Besitz.

Wenn guter Kredit ein Ehrenzeugniß ist, dann darf Onkel Sams jüngstes Schwesterchen und Mündel, die Republik Kuba, sich freuen. Aus New York wird heute gemeldet, daß die kubanische Anleihe von $35,000,000 verschiedene Male überzeichnet wurde. London allein erbot sich, $65,000,000 zu übernehmen, Frankfurt a. Main ersuchte um Ueberlassung von Bonds zum Gesammtwerthe von mehr als $32,000,000, und „$25,000,000 waren schon“, so heißt es in der Depesche, „vor einigen Wochen von Finanzinstituten und Privatpersonen engagirt worden.“

Diese kubanischen Bonds werden 5 Prozent Zinsen tragen und das ist für gute Papiere schon ein hoher Zinsfuß. Aber eben nur für gute — das heißt sichere. Papiere, die nicht als ganz sicher erachtet werden, müssen höhere Zinsen tragen, wenn man sie unterbringen will. Sind sie Bonds mit festgestelltem Zinsfuß, so müssen sie unter ihren Nennwerth verkauft werden. Die Bonds des Stahltrusts sind auch fünfprozentig, aber man kann heute den $100 Bonds zu $73.50 kaufen, so daß das angelegte Kapital nahezu 7 Prozent Zinsen bringt. Nur durch die Aussicht auf die höheren Zinsen lassen sich die Kapitalisten bewegen, die Stahlbonds zu nehmen. Sie gelten nicht als ganz sicher.

Die kubanischen Bonds werden, nach der mehrfachen Ueberzeichnung der Ausgabe zu urtheilen, nicht nur nicht unter dem Nennwerth verkauft werden, sondern im Markte bald mehr als $100 das Stück bringen, und das ist etwas, was vor ein paar Jahren ja wohl noch vor einem Jahre, kein Mensch geglaubt hätte.

Als Kuba zuerst hervortrat mit dem Plane, behufs Bezahlung seiner Befreiungsarmee, eine große Bondanleihe aufzunehmen, da lächelte man in Washington und New York über diesen schönen Gedanken. Es war ein halb entrüstetes, halb mitleidig verächtliches Lächeln. Man erklärte den kubanischen Plan für „unverschämt“ und „halb verrückt“, tröstete sich aber damit, daß die „offensichtliche Unmöglichkeit“, das Geld zu bekommen, die junge Republik sehr wirksam von ihrem heillosen Leichtsinn schützen werde.

Hätte man damals, als der Plan zuerst vorgelegt wurde, den Versuch gemacht, die Anleihe unterzubringen, so würden die Spötter vielleicht recht behalten haben, denn damals wußte man noch nicht, wie die Kubaner die „Freiheit“ ertragen würden. Man rechnete geradezu darauf, daß sie Dummheiten machen und ihre Unfähigkeit zur „Selbstregierung“ darthun würden. Das geschah nun nicht. Ob sich die Kubaner vom „Revolutionieren“ usw. nun nur abhalten ließen durch das Bewußtsein, daß Onkel Sam nur auf die Gelegenheit, einzuschreiten, lauerte, oder ob sie wirklich kein Bedürfniß dazu fühlten, bezw. die Einsicht gewannen, daß nur in sorgfältiger Wahrung von Ruhe und Ordnung das Heil der Insel zu suchen sei — sicher ist, daß Kuba sich so ziemlich tadellos aufführte, und man ihm heute die Befähigung zur Selbstregierung nicht mehr absprechen kann.

Für diese gute Aufführung der jungen Republik wird ihr durch die mehrfache Ueberzeichnung ihrer Anleihe Lohn in dem Zeugnisse: „Kredit gut“. Denn wenn es auch wahr sein mag, daß die Engländer und die Deutschen sich nicht so eifrig zeigen würden, die kubanischen Bonds zu nehmen, wenn sie nicht wüßten, daß Kuba unter der Oberaufsicht der Ver. Staaten steht und die große Republik schlimmstenfalls für die Schulden der kleinen aufkommen würde, so bleibt es doch immerhin wahr, daß man, wie gesagt, vor ein paar Jahren über den Anleihe-Gedanken nur spöttisch lachte und erklärte, Kuba würde seine Bonds zum halben Preise anbieten müssen, um sie loszuwerden, trotzdem man die „Verpflichtung“ der Ver. Staaten damals auch schon kannte.

Kubas Kredit ist gut und das hat es zum guten Theile wenigstens seiner guten Aufführung zu danken.

Das Geheimniß des Hartkohlen-Trusts.

Die schöne Aufrichtigkeit, die von den Hartkohlenbaronen im Anfang ihrer neuerlichen Vernehmung an den Tag gelegt wurde, hat rasch ihre Grenze gefunden. Sie geht genau so weit, wie sie gehen kann, ohne den Herrschaften gefährlich zu werden; darüber hinaus geht sie nicht. Sie geht bis an den Strich, der die Gesetzlichkeit von der Ungesetzlichkeit trennt. An diesem Strich bleibt sie stehen und ist nicht weiter zu bringen. Wie zuerst der Oberhäuptling Baer, so haben secundum ordinem die anderen Häuptlinge der verbündeten Hartkohlenbahnen sich ein Vergnügen daraus gemacht, Alles zuzugestehen, was jedermann weiß und wovon sie wissen, daß man ihnen deswegen nichts anhaben kann. Alle haben sie zugestanden, daß sie darauf aus sind, möglichst viel Geld zu verdienen und daß sie als gute Geschäftsleute nie weniger nehmen, als sie kriegen können. So lange sie ihre Kohle verkaufen können zu einem höheren Preise, falle es ihnen nicht ein, sie zu verkaufen zu einem niedrigeren Preise. Die einzige Preisgrenze sei die, wo die Zahlungswilligkeit des Publikums aufhört. Nur was sie nicht kriegen können, das nehmen sie nicht. Nebenbei suchte Einer dem Einwande zu begegnen, daß es sich hier um ein Geschäft von so großem öffentlichen Interesse handle, daß um dieses Interesses willen seine Regelung von Staatswegen gerechtfertigt und geboten sein könnte. Der betreffende Herr erklärte es für grundfalsch, die Hartkohle als einen unentbehrlichen Gebrauchsgegenstand zu betrachten. Sie sei nichts weiter als eine Luxuskohle. Allem Gebrauch, dem sie diene, könne ebenso wohl mit Weichkohle oder Koks gedient werden. Wenn plötzlich alle Hartkohle vom Erdball verschwände, so würde das nicht einmal eine fühlbare Lücke hinterlassen.

Kurzum, die Herren zeigten sich sämmtlich von der freimüthigsten Redseligkeit; zu jeder Auskunft bereit über Dinge, die man schon wußte oder nicht zu wissen begehrte. In Bezug auf Alles und Jedes die Freimüthigkeit selbst — bloß nicht in Bezug auf das Eine, was durch die Untersuchung an den Tag gebracht werden soll. Wie es kommt, daß die acht oder neun Eisenbahngesellschaften, die zusammen die Hartkohlenindustrie und den Hartkohlenmarkt beherrschen, sich keinen Wettbewerb machen; wie es kommt — nicht daß ihre Preise hoch, sondern daß sie immer und unwandelbar gleichmäßig sind; warum die Kohle der Reading-Bahn stets genau so viel kostet, wie die Kohle der Lehigh-Bahn; die Kohle der Lehigh-Bahn stets soviel wie die der Lackawanna-Bahn u. s. w.; und woher es kommt, daß wenn die eine der Bahnen eine Preisänderung ankündigt, stets genau die selbe Aenderung zu genau derselben Zeit auch von jeder der anderen angekündigt wird — in das Dunkel dieses wunderbaren Geheimnisses ist kein Lichtstrahl gefallen.

Es wurde nicht geradezu die Antwort verweigert; aber es wurden Antworten gegeben, durch die nichts beantwortet wird. Jeder Bahnpräsident behauptete, daß für seine Bahn er den Preis bestimme. Was weiter gesagt wurde, sah einer Verhöhnung der Ausfrager so ähnlich, wie ein Ei dem andern ähnlich sieht. Wenn die Preise übereinstimmten, so komme das eben daher, daß jeder genöthigt sei, Rücksicht auf die Anderen zu nehmen. Es müßte doch Einer dumm sein, wenn er weniger verlangen wollte, als die Anderen verlangen. Er müßte noch dümmer sein, wenn er mehr verlangen wollte, denn dann würden die Anderen ihm seine Kunden wegschnappen. Auch sei es Thatsache, daß von den verschiedenen Gesellschaften eine die stärkste sei, und das mache es nothwendig, daß die übrigen als die schwächeren sich richten nach dieser einen. Einer gibt zu, daß er manchmal die Anderen frage, was sie zu thun gedächten; und wenn das ein Verbrechen sei, so möge man ihm den Kopf dafür abschneiden.

Sonderbarer Weise hat keiner der Untersucher die Zeugen gefragt, warum sie das nicht gleich gesagt haben. Wenn das wirklich Alles ist, wirklich kein Trust, keinerlei gesetzwidriger Vertrag oder bindende Abmachung besteht, die Uebereinstimmung der Preise wirklich nur so ganz von selbst sich macht — acht Korporationen und ein Gedanke, acht Herzen und ein Schlag sozusagen — wozu in aller Welt war es nöthig, die Antwort zu weigern, als zuerst die bezüglichen Fragen gestellt wurden? — Wozu nöthig, erst durch den Befehl des Bundesobergerichts und dessen Strafandrohung die Antwort erzwingen zu lassen?

Es ist überflüssig, die gegebene „Auskunft“ als verabredete Ausflucht zu bezeichnen, sie kennzeichnet als solche sich selbst. Die Zeit der Wunder ist vorbei. Es bestehen nicht zwei, geschweige acht oder neun verschiedene, von einander unabhängige und auf denselben Markt angewiesene Korporationen neben einander, ohne jemals jahraus jahrein sich in's Gehege zu kommen und sich Wettbewerb zu machen, wenn nicht Abmachungen zwischen ihnen bestehen, durch die der Wettbewerb ausgeschlossen wird. Welcher Art im vorliegenden Falle diese Abmachungen sind, ist mit Sicherheit bisher nicht festzustellen gewesen. Welcher Art sie auch sein mögen, sie können nur ungesetzlich sein. Das Gesetz verbietet jede Verbindung, jeden Vertrag, jede Abmachung, wodurch die Freiheit des zwischenstaatlichen Handels beschränkt wird. Und wenn die Bundes-Kommission sich zufrieden gibt mit dem durchsichtigen Schwindel, den man ihr vorzumachen sich erlaubt, so wird das nur beweisen, daß es ihr überhaupt nicht ernst mit ihrer Untersuchungsarbeit ist, und daß sie den Hohn verdient, den man ihr zu bieten sich erlaubt.

Sechs Königinnen vor Gericht.

Ein eigenthümlicher Prozeß hat in dem der Verwaltung der Transvaal-Regierung unterstehenden Swasiland seinen Abschluß gefunden. Der letzte König (Bunu), der vor vier Jahren starb, hat sieben Wittwen hinterlassen. Sechs davon hatten offenbar einen Zahn gegen die siebente, Namens „Wugu“, und beschlossen daher, sie aus dem Wege zu räumen. Irgend ein religiöser Aberglaube war dabei mit im Spiel, doch geht aus den Gerichtsverhandlungen nicht genau hervor, welcher. Da sie sämmtlich als königliche Wittwen zum Zölibat verdammt waren, werden die schwarzen Damen wohl nicht besonders friedfertiger und verträglicher Natur gewesen sein, trotzdem aber war die Todesart, welche die sechs Königinnen wählten, um sich ihrer Schwester zu entledigen, ganz besonders grausam, denn die letztere wurde buchstäblich zu Tode gesteinigt. Die englische Justiz aber hat nun zeigen wollen, daß sie auch vor Königsthronen nicht Halt macht, denn die sechs Königinnen sind von der Jury einstimmig zum Tode verurtheilt worden. Ob und in welcher Weise das Todesurtheil vollstreckt werden wird, ist noch unbekannt, doch ist wohl anzunehmen, daß die schwarzen Herscherinnen das Schicksal ihrer gekrönten Vorgängerinnen Maria Stuart und Maria Antoinette nicht in ihrer ganzen Strenge theilen werden.

Lokalbericht.

Feuer richtet $10,000 Schaden an.

In dem vierstöckigen Gebäude 211—213 Randolph Straße brach gestern Abend ein Feuer aus, das einen Schaden von $15,000 anrichtete ehe es gelöscht werden konnte. Die Flammen wurden vom Nachtwächter Thomas Gara zuerst im dritten Stockwerk, wo sich die Dynes Candy-Fabrik befindet, entdeckt. Sie verbreiteten sich rasch über diese und den vierten Stock und gaben den Feuerwehrleuten harte Arbeit, ihrer Herr zu werden. Durch zersplitterndes Glas wurden Hauptmann McAllister von der 13. und Schlauchführer Tierney von der 42. Kompagnie leicht verletzt. Firmen, welche durch den Brand geschädigt wurden, sind: Strieb & May, Maschinenfabrik; Haas & Hilton, Klempner; Allegretti-Benedetto, Zuckerwaaren; Dynes Candy Fabrik; George W. Binnes, Blechschmied; American Job & Booke Bindery. Die Ursache des Feuers ist nicht bekannt. Das Gebäude gehört William C. Corbidge, 3827 Prairie Ave.

Für sechs Dollars nach St. Louis.

Die Vollziehungs-Behörde der Western Passenger Association wird im Laufe des Sommers, von allen Punkten ihres Bezirkes, Ausflugszüge nach St. Louis laufen lassen. Eine Rundfahrt von Chicago aus kommt auf $6 zu stehen und jeden Dienstag und Donnerstag nächsten Monats wird ein Vergnügungszug abgelassen werden. Von Illinois, Wiskonsin, Nord-Michigan, Minnesota, Nord und Süd Dakota und Iowa werden Spezialzüge am 13. und 27. Juni laufen, zu welchen die Fahrkarte einen Cent die Meile kostet und sieben Tage Giltigkeit haben.

Die Lake Shore- und New York Zentral-Bahnen haben sich eine Ausgabe von $700,000 geleistet, um ihre berühmten Schnellzüge, den „Twentieth Century“ und den „Exposition Flyer“ mit 32 neuen Pullman-Cars auszustatten, welche den verwöhntesten Reisenden befriedigen sollen.

Fünfzig Cents am Dollar.

Im Bundesgericht entschied gestern eine Jury, daß George E. White und George B. Kline, früher Inhaber der George E. White Lumber Co., persönlich nicht als zahlungsunfähig zu betrachten seien. Unter den Personen, welche als Zeugen vernommen wurden, befand sich auch die junge Ehegattin des White. Dieselbe gab auf Befragen zu, daß sie sich, im vorigen Jahre, nur gegen die Zusicherung dazu verstanden habe, White zu ehelichen, daß derselbe ihr unmittelbar nach der Trauung $100,000 auszahlen würde. Sie habe sich mit der Hälfte dieser Summe begnügen müssen, gab das holde Wesen wehmüthig zu Protokoll. — White hat vor einigen Jahren seinen Kongreßbezirk im nationalen Abgeordnetenhause vertreten dürfen.

Seit über sechzig Jahren.
Ein altes bewährtes Heilmittel.
Frau Winslow's Soothing Syrup
seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apotheken in der ganzen Welt. Verlangt
Mrs. Winslow's Soothing Syrup
und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche.
[illegible]

Todes-Anzeige.
Badischer Unterstützungs-Verein der Südseite.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied
Joseph Scherer
46 22. Place, gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 29. Mai, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause nach dem St. Mary's Friedhof. Um zahlreiche Betheiligung bitten:
Carl Stulz, Präsident.
Christian Sauk, Sekretär.

Gestorben: Eduard J. Bernard, in Flag Staff, Arizona. Beerdigungs-Anzeige später.

North Ave. und Larrabee Str.
Unser Laden bleibt am Montag (Gräberschmückungs-Tag) Nachmittags und Abends geschlossen.

THE STERN CLOTHING CO.

63. Strasse und Halsted Str.
Unser Laden bleibt am Montag (Gräberschmückungs-Tag) Nachmittags und Abends geschlossen.

Große Geld ersparende Bargains
in Sommer-Anzügen und Ausstattungswaaren für Männer u. Knaben
Seht diese Artikel sorgfältig durch, es liegt eine Ersparniß in jedem — kauft Eure Sommer-Sachen hier diesen Samstag und Sonntag und zieht Vortheil aus diesen großen Bargains.

Männer-Anzüge
Männer-Anzüge — von unserem großen Three Strike Verkauf — reguläre $15 und $18 Anzüge in den neuesten Styles dieser Saison — wir kauften dieselben zu weniger als sechzig Cents am Dollar — deshalb offeriren wir sie zu........ $10

Outing Männer-Anzüge
Outing Männer-Anzüge — gemacht von feinen Homespuns und Flanell gerade der passende Anzug für heißes Wetter. — Speziell für diese Woche offeriren wir mehrere Partien regul. $10-Werthe zu....... $6

Communions-Anzüge
Eine Uhr frei mit jeder Ausstattung.
Für junge Männer — Anzüge mit langen Hosen, extra gute Werthe, — speziell zu..... $7.45
Für junge Männer — Anzüge mit langen Hosen — der größte Bargain in Chicago zu..... $5.75
Knaben-Anzüge — Kniehosen — gemacht von feinen Serges und Worsteds — speziell..... $4.95

Knaben-Anzüge — Alter 3 bis 8 — Vestee-Styles, werth $3 — spezieller Preis...... $1.48
Knaben-Anzüge — Norfolk-Styles — hübsche Stoffe — reguläre $4-Werthe — speziell zu............ $1.85
Waschbare Kinder-Anzüge — hübsche Styles — dauerhafte Stoffe — extra gute Werthe zu............ 48c
Waschbare Kinder-Anzüge — speziell feine Partie von 1904 Styles — zu nur............ 68c
Kniehosen für Knaben — feine Worsteds — völlig werth 50c — speziell diese Woche zu............ 25c
Duck-Kappen für Kinder — überall verkauft für 25c — unser spezieller Preis nur............ 9c
Bow Ties für Knaben — hübsche Farben und Seide — extra gute Werthe zu............ 10c

Männer-Hemden — Negligee-Styles — hübsche Mustern und Farben — $1.00-Werthe zum Verkauf zu............ 59c
Männer-Hemden — neueste Sommer-Styles — extra gute Waaren und eine große Auswahl — zu............ $1.00
Männer-Strümpfe — fancy und schlicht, farbig — überall zum Verkauf zu 25c — unser spezieller Preis............ $12\frac{1}{2}$c
Männer-Strohhüte — ein großes und reichhaltiges Sortiment von Styles und Waaren — von $5 abwärts bis zu............ 48c
Niedrige Schuhe für Kinder — gerade die passende Sorte für das heiße Wetter — reguläre 85c-Werthe — zum Verkauf zu....... 50c
Männer- und Damen-Oxfords — unsere beliebten „Tenderfoot“ alle Ledersorten, alle Styles — die besten Werthe in der Stadt zu............ $2.40

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter
Ernestine Grambauer
am 25. Mai selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Mai, vom Trauerhause, 4 W. 21. Place, um 12 Uhr Mittags, nach der Zionskirche, Ecke 19. und Peoria Str., von dort nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Gottfried Grambauer, Gatte.
August, Gottfried, Friedrich, Anna, Christian, Auguste, Emma, Kinder, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersohn, Enkeln und Verwandten.

Liebe Mutter, wir haben Dich geliebt,
Du hast uns nie ein Leid ge- an.
Dein Tod, der macht uns sehr betrübt,
Die Thränen folgen Dir ins Grab.
Dein Jesus liebt Dich mehr als wir,
Du gehst voran, wir folgen Dir.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter
Friedericke Lange
im Alter von 71 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Mai, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 631 S. Ashland Ave., nach der heiligen Dreifaltigkeits-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:
Hermann Lange, Sohn.
Anna Ratke, Tochter.
William Ratke, Schwiegersohn.
Agnes Lange, Schwiegertochter.
Rosie, Willie und Lillie, Enkel.
Christina Dietz, Schwester.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Joseph Scherer
im Alter von 52 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 46 E. 22. Place, Sonntag, den 29. Mai, 10 Uhr Vorm., nach der St. Antonius Kirche, von da nach dem Archer Ave. Depot und dann per Special Train nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:
Anna Scherer, Gattin.
Emma, Annie, Joseph Scherer und Mrs. Lina Schroble, Kinder, nebst Verwandten.
dofrsa

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin
Friedericke L. H. Rann geb. Oldenburg
im Alter von 54 Jahren, 5 Monaten und 20 Tagen nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 147 Cleveland Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:
Jacob P. Rann, nebst Familie.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater
Joseph Rasch
im Alter von 62 Jahren und 5 Monaten am 27. Mai selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag Nachmittag um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 709 N. Western Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Martha Rasch, Gattin.
Joseph, Martha, Henry, Stella, Kinder.
dofr

Todes-Anzeige.
Prinz Heinrich Deutscher gegenseitiger Unterstützungs-Verein.
Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Bruder
Henry Koll
gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Mai 1904, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 74 Stade Str., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:
Dora Haase, Präsidentin.
Lisette Lange, Sekr.

Todes-Anzeige.
Deutscher Verein Prinz Heinrich Nr. 1.
Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder
Heinrich Koll
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 47 State Str., nach Waldheim. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.
Emma Stamm, Präsidentin.
Franziska Pankoni, Sekretärin.

Todes-Anzeige.
Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. of A.
Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder
Heinrich Koll
im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 74 Stade Str., nach Waldheim. Die Beamten werden ersucht, sich um 1.45 in der Gildenhalle einzufinden, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
W. Nordholz, Vorsitzender.
E. Dittmann, Sekr.

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Sohn
Hans
im Alter von 9 Jahren am 26. Mai, Nachm. 3 Uhr, gestorben ist. Die Ueberführung nach dem Graceland Krematorium findet statt am Samstag, den 28. d. M., Nachm. 2½ Uhr, vom Hause 80 Hudson Ave. aus. Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna und Franz Gersdorff, Eltern.
Willy, Bruder.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß am Mittwoch, den 25. Mai,
Fräulein Mathilda Rieglasse
gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 28. Mai, um 1 Uhr, von ihrer Wohnung, Nr. 1359 Montana Str., nahe Sheffield Ave.
Die Bekannten und Freunde.

Gestorben: Henry Koll, am 25. Mai, im Alter von 54 Jahren, 1 Monat und 20 Tagen; geliebter Gatte von Margaretha (geb. Sibbert), Vater von Henry R., Minnie, Hannah, William, Edward, Gustav und Clara, Schwiegervater von Emma Koll und Anton Schabes. Großvater von Jeanette Koll und Anton Jr. und Walter Schabes. Beerdigung vom Trauerhause, 74 State Str., Samstag, den 28. Mai, um zwei Uhr Nachm., nach Waldheim. dofr

Zur Erinnerung.
In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir heute unseres geliebten Gatten und Vaters, der heute vor einem Jahre, am 27. Mai 1903, aus unserer Mitte ging.

Er ging von uns.
Doch ist er nicht vergessen,
Wir denken an ihn immerfort;
Einsame Herzen werden immer wandern
Ans Grab des theuren Vaters dort.
Sanft und ruhig ist Dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer,
Ward Dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen noch Dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen Dir.
Die trauernde Gattin:
Minna Geist, nebst Kindern.

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Boulevard, nahe Kolze Station. 3½ Meilen westlich von Dunning.
Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $28. Für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3.00.
Eisenbahn-Verbindung für Besucher u. Leichenbegängnisse, Wisconsin Central R. R. Depot an Michigan Ave. und 12. Str. Züge 8.35 Morgens und 1.30 Nachmittags.
Bus-Verbindung von Dunning, Sonntags 9 und 11 Uhr Morgens und 1.30 Nachmittags. Wochentage 10 Uhr Morgens und 1.30 Nachmittags. Rundfahrt 10 Cents.
W. H. Giesecke & Bros.,
2393 Milwaukee Ave. Tel. West 1438.
15mai,fon,di,fr,1m

HAWTHORNE RENNEN
Frühjahrs-Rennen, 21. Mai bis 3. Juni.
Rennen beginnen um 2.30 Nachm. Eintritt $1.00
Illinois Central-Züge verlassen Randolph Str. um 9:20 Vorm., 12:30, 12:47, 1:10, 1:30 und 1:50 Nachm., halten an Van Buren, Park Row und Halsted; Rückfahrt zur Stadt nach dem fünften und sechsten Rennen.
C. B. & Q. Züge verlassen das Union Depot um 1:10, 1:33 und 2:20 Nachm., halten an 16. Str., Blue Island und Western Ave.
Metropolitan Hochbahn-Expreßzüge verlassen Pacific Ave. um 1:11, 1:21 und 1:31 Nachm., halten an allen Loop-Stationen, Franklin, Halsted und Marshfield.
Spezielle elektrische Cars verlassen State und Van Buren um 12:50, 1:00, 1:10, 1:20 und 1:30 Nachm., halten an Canal, Halsted, Ashland u. Ogden Ave.
Metropolitan- und Lake Str.-Hochbahn und alle Westseite-Vorstadt-Cars verbinden mit der 48. Ave. elektrischen Linie. 20mi—3jun

Hillinger's Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
...Jetzt offen...
Großartige Bühnen-Aufführungen.
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c.
Jeden Abend und Sonntag Matinee.
23mai*2

LELEWER'S $2.00 HATS
Weltberühmt für neueste Mode und guten Werth.
Panama- und Filzhüte gereinigt und auf's Neue geformt.
104 Washington Strasse,
152 Madison Strasse.

Erde.
Wittbolds Compost No. 1.
Fruchtbarer und lockerer Boden für Rasenflächen, ein natürlicher Dünger. Preis 50c per 1½ Bushel Sack, abgeliefert.
Wittbolds Compost No. 2.
Speziell hergerichtet für Topfpflanzen, Fenster-Blumen und für den Garten. Preis 50c per Bushel Sack, abgeliefert.
Erde oder Rasen in großen Quantitäten. Laßt Euch unsere Preisliste kommen.
Palmen-Verkauf.
Wir haben noch etliche chinesische Fächer-Palmen, der reguläre Preis derselben beträgt $2; wir räumen sie zu 75c das Stück.
Dies ist ein echter Bargain. Kauft eine von Eurem Blumenladen oder in Siegel, Cooper & Co.'s Grocery Department.
Oder in irgend einem unserer Läden.
THE GEO. WITTBOLD CO.
Hauptladen und Gewächshäuser,
1657 Buckingham Pl.
Zweig-Laden, 512 N. Clark Str.
88 State Str.
801 Dempster Str., Evanston, Ill.
Telephone Lake View 557 od. 558
Für Frühjahr-Hochzeiten konsultirt unser Dekorations- oder unser Retail-Department für frische Blumen. 13mai—7jun,frsondi

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Geld Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,2,11
245 Sedgwick Str.

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6m2
80 HUDSON AVENUE.

Erlaube mir anzuzeigen, daß mein
Vermittlungs-Bureau
(International Employment Office)
offen ist. 777 Milwaukee Ave.
25mi,1w L. Kolb, Eigenthümer.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jai

$1,600 erste Morigage zu verkaufen, 6 Prozent.
A. C. TISDELLE, Banker
Umgezogen nach dem Bank-Floor, 94 LaSalle Str.
4ma,tf,1i

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 21, siebenter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 2—4. 30ma,1i8

N. WATRY & CO.,
99 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Nur noch 7 Tage

des riesigen

Kleider-Verkaufs 29c

der jetzt im Gange ist bei der

New York Wrecking and Salvage Co.

333 und 335 State Str.,

Zu 29 Cents am Dollar

6 Thüren südlich von Siegel & Cooper's Großem Laden.

Samstag, 28. Mai,

wird ein denkwürdiger Tag in Kleiderwerthen sein, da unser Miethsvertrag am 5. Juni ausläuft, und um den Rest dieser wohlbekannten Kleidersorten in der kurzen Zeit von sieben Tagen abzusetzen, haben wie die Herstellungspreise völlig außer Acht gelassen.

A. J. BODKER Chicago

Männer-Hosen.

Extra speziell — 1,266 Paar feine Dreß-Hosen für Männer, in großer Auswahl von fancy Mischungen und seidegestreiften englischen Worsteds, Homespuns, Serges und Cassimeres, alle in den neuesten Facons. — In dieser Partie findet Ihr Qualitäten bis zu $10. Unsere Bergungs-Preise sind $3.48, $2.95, $2.48, $1.95 und.... **$1.48**

Männer-Anzüge.

Tische Nr. 1, 2, 3, 4. — 1,214 Männer-Anzüge in hellen, mittleren u. dunklen Mischungen, gemacht von Cheviots u. Cassimeres, in der besten Weise — werth $8.50. Für............ **$3.85**

Tische Nr. 5, 6, 7, 8—1,471 Sommer-Anzüge f. Männer, gemacht von durchaus reinwollenen Stoffen, in den neuesten Styles. Garner's Satin und Mohair Serge Futter. Sie kommen in hübschen schottischen Mischungen und Cassimeres. Alle sind $10 und $12.50-Werthe. Auswahl für.... **$4.85**

Tische Nr. 9, 10, 11, 12.—1,069 Männer-Anzüge und Ueberröcke, nur die modischsten reinwollenen Stoffe enthaltend. Jeder Anzug und Ueberrock in den neuesten Styles für den Sommer-Gebrauch — die besten Futterstoffe und Zubehör — überall in der Stadt werden dieselben Retail für $14.50 verkauft. Für.............. **$6.85**

Tische Nr. 13, 14, 15, 16. — 1,273 Männer-Anzüge, gemacht von schönen Hockanum Worsteds, Serges, schottischen Tweeds, Cassimeres etc. Neue Frühjahrs-Muster, gemacht mit den breiten militärischen Schultern und Haartuch-Fronts; — State Straße Preise für diese Waaren sind $18.00 bis $20.00. — Eure Auswahl für **$8.85**

Tische Nr. 17, 18, 19. — 704 feinste Dreß-Anzüge für Männer, von der besten Qualität, gemacht von schwarzen Thibets, fancy englischen Worsteds und Seide-Mischungen; handwattirte Schultern und Haartuch-Fronts, das beste importirte Serge-Futter — durchweg handgeschneidert; in jedem erster Klasse Kleider-Geschäft in Chicago zu $22.00 und $25.00 verkauft. — Eure Auswahl zu **$9.85**

Hairline Arbeitshosen für Männer, in grauen und blaugrauen Streifen, Fabrikantenpreis war $2.50. Diese Hosen sind der beste Werth für das Geld in Chicago. Bergungs-Preis **92c**

Wenn nicht zufriedenstellend nach sechs Tagen, bringt sie zurück und Ihr bekommt Euer Geld wieder.

Sommer-Unterzeug und Strumpfwaaren für Männer.

15 Kisten Sommer-Unterzeug für Männer, in Fancy Schattirungen, alle Größen bis 46— Unterzeug, das regelmäßig zu 50c verkauft wird, Bergungs-Preis, per Garment.............. **19c**

500 weiche und steife Hüte, braune, schwarze und die allerneuesten Frühjahrs-Schattirungen, $2.50-Qualität. Bergungspreis. **98c**

15 Kisten importirte Fancy Lisle Strümpfe für Männer, alle die hübschen Farben für den Sommer, Größen bis 11½, 35c-Qualität. Bergungs-Preis, per Paar...... **12½c**

20 Kisten französ. Balbriggan Unterzeug für Männer, Größen 32 bis 46, gerippter Hals und Taillenbänder, die Sorte, die sonst für 70c verkauft wird. Bergungs-Preis..... **33c**

Offen Abends bis 10 Uhr—Samstag bis 11:30.
Sonntag bis 1 Uhr—Gräberschmückungstag bis 1 Uhr.

Der Frachtraten-Trust.

Weiteres Beweismaterial dem Bundesdistriktsanwalt heute unterbreitet.

Eine 35 Seiten Maschinenschrift lange Eingabe, welche von C. K. Pittman, Präsidenten der Gesellschaft Chicagoer Kohlenversender unterzeichnet und beschworen ist, wurde heute dem Bundesdistriktsanwalt Bethea zugestellt mit dem Ersuchen, auf die in dem Schriftstück enthaltenen Angaben hin gerichtlich gegen die Chicago Car Service Association einzuschreiten, welcher 35 hiesige Bahngesellschaften angehören und deren Bestehen an und für sich eine Verletzung des Antitrust-Gesetzes bildet.

„Dieser Trust verlangt," heißt es in der Klageschrift, „daß in jedem einzelnen Falle jede Bahngesellschaft die Frachtgebühr einziehen soll, ohne Rücksicht darauf, ob dieselbe gerecht und billig ist. Beschwerden müssen dem Geschäftsführer dieses Trusts unterbreitet werden, und dessen Entscheidung ist endgiltig." Als Beispiel wird angeführt: Am 13. Mai 1904 lehnte R. Kirkland, Agent für Frachtrückzahlungsforderungen der Illinois Zentralbahn, eine Forderung auf Rückzahlung von zu viel bezahlter Fracht ab, weil der Geschäftsführer der Chicago Car Service Association die Gebühr für richtig erklärt hätte. Die Forderung war von der Hostler Coal & Coke Co., 333 Dearborn Str., gestellt worden. Weigert sich ein Versender, zu bezahlen, so erhält er seine Waare nicht, und er muß für jeden Tag Frist Extrawagenmiethe bezahlen, außerdem wird ihm der Kredit entzogen. Vorstellungen der Frachtversender, und Hinweise auf die nachlässige und unzuverlässige Versendung der Fracht haben nichts geholfen. Die Kohlenversender erwarten, daß Herr Bethea den Kampf mit dem Riesen-Eisenbahntrust aufnehmen wird.

Heutige Schulfeiern.

Der Gräberschmückungstag brachte Reden, Blumen und Gesänge.

Die Feier des Gräberschmückungstages ging heute Mittag 1 Uhr in allen öffentlichen und Grammärschulen nach dem gestern von uns bereits veröffentlichten Programm von statten. Die Hochschulen besonders gestalteten das Andenken an die gefallenen Krieger sehr wirkungsvoll. Die Feierlichkeiten waren in einer Stunde vorüber und die Schulkinder hatten einen freien Nachmittag von 2 Uhr an. Nächsten Montag, am Gräberschmückungstag, werden alle Schulen geschlossen sein. Groß war die Zahl der Blumen welche die Kinder mitgebracht hatten und welche von Komitemitgliedern der Grand Army Ass'n zur Schmückung der Gräber verwendet werden. In den Hochschulen von Austin, sprachen Dr. Samuel Willard und Major Edward Bassett. In der Hyde Park Hochschule mußten die Zöglinge die Feier in den einzelnen Klassenräumen begehen, da die städtischen Bauvorschriften eine Ansammlung größerer Massen in der Aula des Gebäudes nicht erlaubten. Professor T. W. Shepardson von der Universität von Chicago, Homer Day und Schulvorsteher Charles W. French waren dort die Redner.

Zu spät.

Frau E. Holland traf ihren Sohn als Leiche an.

Frau E. Holland, Watseka, Ill., wurde vom Gefängnißdirektor Whitman telegraphisch benachrichtigt, daß ihr Sohn im County-Gefängniß-Hospital im Sterben liege. Sie reiste so schnell als möglich nach Chicago. Als sie heute früh um acht Uhr im Hospital eintraf, wurde ihr die Kunde, daß ihr Sohn um vier Morgens gestorben sei. Die beklagenswerthe Mutter kämpfte mit einem Ohnmachtsanfall, erholte sich aber bald und traf mit Freunden Vorkehrungen, die Leiche nach Watseka zu befördern, wo der Verstorbene zur letzten Ruhe gebettet werden wird.

Holland war 28 Jahre alt und seines Zeichens ein Schankkellner. Er wurde unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage verhaftet und bis zum 30. Mai anberaumten Verhör dem Gefängniß überwiesen, in dem er am Mittwoch erkrankte.

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE

947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Noch ein tausend Anzüge mehr

haben wir unserem $6.95 und $10.00 Verkauf hinzugefügt.

In diesem Jahre war unser jährlicher Verkauf von Anzügen von größerem Erfolg gekrönt, als je zuvor. Tausende von Leuten, welche alljährlich diesem Verkauf beiwohnten, sind auch heuer wiedergekommen und viele derselben in Begleitung ihrer Freunde, um sich die Spargelegenheiten zu Nutze zu machen. Sie wußten wohl was es meint, wenn wir $13.50, $15.00, $18.00 und $20.00 Anzüge für $10.00 und $8.75 und $10 Anzüge für $6.95 anzeigten. Wenn Ihr nicht bereits einen Anzug gekauft habt, solltet Ihr doch wenigstens herkommen und Euch die erstaunlichen Werthe, die wir offeriren, näher ansehen.

$10.00 Zu dieser Partie haben wir ungefähr 700 Anzüge hinzugefügt aus reinen Worsteds, sergegefüttert, welche wir von Rogatz Bros., 18 W. 4. Str., New York, zu 60c am Dollar kauften. Nicht ein Anzug in der ganzen Partie wurde je im Wholesale unter $10 bis $12 an die größten Käufer verkauft. Diese Partie umfaßt auch ungefähr 150 Outing Coats und Hosen, gemacht aus den feinsten Homespuns u. Flanell, Coats halb Alpacagefüttert.

$6.95 Diese Partie enthält immer noch ungefähr 500 Anzüge, die früher zu $8.75 und $10.00 verkauft wurden, und einige sogar bis $12.

Extra Speziell.

Schwarze Frock-Anzüge für Männer, nur in 34, 35 und 36 Zoll Brustmaß, die für $15 verkauft wurden, werden zu unserem Verkauf hinzugefügt zu.......... **$10.00**

Dieselben Größen in $10.00 und $12.00 schwarzen Frock-Anzügen werden verkauft mit unseren Anzügen zu.............. **$6.95**

Spezielle Herabsetzungen an Hosen für morgen.

Schwarze Bedford Cord und Jean Männerhosen, unsere $1.00 Qualität, zu.............. **75c**

Gestreifte Worsted Männerhosen, nette Muster, $1.75 Werth.............. **$1.25**

Reading Cassimere Hairline Männerhosen, unser $1.79 Werth — die besten Arbeitshosen, die jemals unter $2.00 verkauft wurden, morgen.............. **$1.29**

16-Unz. Nr. 200 Standard American Wool. Co. schwarze Clay Worsted Männerhosen, $3.50 Werthe, zu........ **$2.49**

$2.00 gestreifte Worsted Shenandoah Männerhosen, 2 Muster — sepziell zu.............. **$1.49**

$2.50 und $3.00 fancy gestreifte Worsted Hosen, garantirt reinwollen, morgen zu.............. **$1.98**

$3.00 für Eure Auswahl von über 800 Paar Cassimere-, Flanell- u. Touristen-Hosen, von $3.50 und $4.00 fancy Worsteds.

Bessere Qualitäten aufwärts bis $8.00, im Verhältniß ebenso billig.

Knaben-Kleider-Departement.

Alle 50c Knaben-Kniehosen im Hause für.............. **35c**

Ungefähr 200 schwarze Clay Worsted Knaben-Anzüge, nur Größen 9, 10, 11, $4.00, $4.50 und $5.00 Anzüge, weil wir zu viele kleine Größen haben, zu.............. **$2.98**

Wir haben noch einige kleine Nummern in Vestee-Suits für Kinder, Alter 3, 4, 5, 6 Jahre, zu.............. **98c**

3-Stück Knaben-Anzüge, alle Größen, von angebroch. Partien von $3.00 und $4.00 Anzügen, zu...... **$2.00**

Knaben-Hosenträger, 15c Werth, zu.............. **5c**

Knaben-Waists, 25c Werth, zu.............. **9c**

25c Knabenkappen aus blauer Serge, zu.............. **19c**

Große 50c Leinen Sailor Hüte für Kinder, alle Farben.............. **25c**

Herren-Ausstattungs-Waaren.

Speziell—50 Dutzend Madrashemden für Männer, nett gemusterte Effekte, speziell zu.............. **35c**

Odds und Ends von unserem 50c neuestem Unterzeug — verkauft zu.............. **25c**

$1, $1.50 und $2.00 Waschwesten für Männer, zu.............. **79c**

50c seidene Taschentücher für Männer, zu.............. **25c**

Herren-Hüte.

10 Dutzend graue, Maus- und Pearl-farbige Fedora-Hüte f. Männer, Waaren von letzter Saison.............. **50c**
$1.00 und $1.50 Werth.

Steife oder weiche Hüte für Männer — in jeder Facon.............. **89c**

Wir führen eine vollständige Auswahl von all den neuen Facons in

weichen oder steifen Hüten, Stroh-Hüten oder Panama-Hüten.

Preise rangiren von $1.50, $2.00, $2.50 u. $3.00 für Filzhüte, $3, $5.00, $6.00 und $10.00 für Panama-Hüte; 50c, 75c, $1.00, $1.50, $2.00, $2.50, $3.00 für Strohhüte.

Ungefähr 250 Paar Knöpfschuhe für Damen, $1.50 und $2.00 Qualität, in allen Größen, zu..... **98c**

Meeresleuchten bei Evanston.

Der See wimmelt dort von Infusorien, genannt Noctalucas.

Die Evanstoner müssen immer etwas Besonderes haben. Jetzt haben sie sich sogar ein „Meeresleuchten" angeschafft. Abends, wenn die Dämmerung hereinbricht, fängt der See an zu phosphoresziren und zu glitzern, als ob alle Chormädel der gesammten amerikanischen Ausstattungspossen ihre Brillanten auf das Wasser gelegt hätten. Mannschaften der Lebensrettungsstation, welche sich ob der ungewohnten Erscheinung, die erst seit Kurzem auftritt, die Augen reiben, brachten Proben des Seewassers zum Laboratorium der Universität und die gelehrten Herren dort stellten fest, daß der Michigan-See wimmelt von Infusorien „Noctaluca" genannt, welche ihre eigentliche Heimath im Golf von Neapel haben. Professor Locy von der biologischen Abtheilung der hiesigen Universität hatte ein paar der kleinen lieben Thierchen von seinem Besuch der britischen biologischen Station in Neapel mitgebracht, und die müssen wahrscheinlich in den See geschwemmt worden sein und sich dort innerhalb kurzer Zeit zu einer Milliarden-Familie ausgewachsen haben. Wenn die Evanstoner nicht Temperenzler wären, würden sie wahrscheinlich Seeschlangen sehen; da sie nur „weiche" Getränke zu sich nehmen, erblicken sie blos Infusorien, die „Noctalucas".

Wie hebt man die Sitten?

Bei der gestrigen Sitzung des Zentralraths der Chicagoer Volksschul-Lehrkräfte trat Frl. Cecilie Hefter dafür ein, daß auf der Universität und in den Hochschulen ein Lehrkursus eingeführt werde, der sich zur Aufgabe macht, die Erziehungsfähigkeit als Eltern heranzubilden. „Wie hebt man die Sitten?" war der weitere Gegenstand einer Aussprache in der Versammlung, und es wurde Folgendes vorgeschlagen:

Beseitigung von Anschlagzetteln und solchen Sonntagsblättern, welche verbrecherische Akte bildlich darstellen — Einprägung der städtischen Vorschriften — Unterdrückung des Zigarettenrauchens — Achtung vor der Polizei als Aufrechterhalterin der Gesetze — Vorbeugung von Thierquälereien — Respektvolles Auftreten der Schüler.

McNally's Erbschaft.

Das Testament des verstorbenen Andrew McNally wurde gestern dem Nachlaßrichter zur Bestätigung eingereicht. Er hat $600,000 in persönlichem und $100,000 in Grundeigenthum hinterlassen. Delia M. McNally, die Wittwe, erhält das Wohnhaus Nr. 824 North Park Ave., sowie ein Haus in Altadena, Kal. Frederick George McNally, der älteste Sohn, erhält den Aktienantheil an dem Geschäft von Rand, McNally & Co. in Verwahrung und hat die Dividenden zu fünf gleichen Theilen der Wittwe und den Kindern auszuzahlen. Vier Zwanzigstel des Werthes des Gesammtvermögens gehen an Frederick George McNally und ein gleich großer Antheil an die Tochter Elisabeth Frances Clow über. Acht Zwanzigstel des Nachlasses gehen je zur Hälfte an die Töchter Helen M. Belford und Nannie Neff. Die letzten vier Zwanzigstel erhält die Wittwe. Der älteste Sohn ist zum Willensvollstrecker bestimmt.

Der grösste Kleider-Verkauf

der je in Chicago stattgefunden hat

Das ganze $63,000 Ueberschuß-Lager von Chas. H. Bellack in Union-made Frühjahrs- und Sommer-Kleidern zu

35c am Dollar

ist ohne Frage der größte Bargain-Verkauf, der jemals stattgefunden hat.

Ganz reinwollene Cheviot und Cassimere Männer-Anzüge, Auswahl von Mustern, werth $8.00, Verkauf. **$3.50**

Modische Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer, ganz reinwollenes indigoblaues Serge, Cassimeres und Cheviots, Auswahl von Mustern, werth bis zu $10 —Verkaufspreis.............. **$5.00**

Hübsche Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer, viele neue Frühjahrs-Muster, — Homespuns, unappretirte Worsteds und Vicunas, Self-Retaining Fronts und handwattirte Schultern — $15.00-Werthe.............. **$7.50**

1,000 Paar reinwollene Männer-Hosen, in hübschen Streifen, mit Extension Tailleband, werth $1.50, Verkaufspreis.............. **93c**

100 Dutz. feinste Kings & Kingsbury Muster-Hüte für Männer, in allen korrekten Facons und Schattirungen, werth $2.00 und $4.00, zu dem lächerlich niedrigen Preis von $1.49 und.............. **98c**

$2 Calfskin Männer-Schuhe, Samstag.............. **$1.00**

$3.00 Calf, Box od. Patentleder Männer-Schuhe.......... **$2.00**

Weiße und fancy waschbare Männer-Westen, in einer Auswahl von Mustern, werth bis $2, Verkaufspreis... **$1.00**

Reguläre 50c President und Guyot Männer-Hosenträger — große Auswahl von Farben.............. **39c**

Handgeschneiderte Frühjahr- und Sommer-Männer-Anzüge, alle neu und hübsch, in allen Schattirungen und Styles; breite athletische Schultern; jedes Kleidungsstück von dem Style der von Kundenschneidern gemachten, wth. $20... **$10.00**

Frühjahr- und Sommer- Männer-Anzüge, in einer Auswahl importirter und hiesiger Stoffe, große Reichhaltigkeit von Styles und Muster, in den extremen Streifen und den einfacheren Mischungen, wth. $25, Verkaufspreis.......... **$12.50**

G. A. R. Männer-Anzüge, in Slater's garantirtem Flanell, überall in Chicago verkauft zu $10.00 — unser Preis.............. **$6.50**

Feine Worsted und Cassimere Männer-Hosen, alle korrekten Styles und Muster, speziell Samstag...... **$1.95**

$1.00 und $1.25 hübsche Negligee und Dreß-Hemden für Männer, Auswahl von Mustern.............. **69c**

75c und $1.00 Negligee und Dreß-Hemden für Männer — ganz neue hübsche Muster.............. **39c**

25c schlicht schwarze und fancy gestreifte seideappretirte Lisle Halbstrümpfe für Männer.............. **12½c**

Modische 25c Männer-Halstrachten — neue und Up-to-date Schattirungen.... **9c**

50c und 75c Balbriggan Männer-Hemden oder Unterhosen, in schlichten oder fancy Farben, Samstag nur........ **33c**

Offen Montag—Decoration Day—bis 1 Uhr Nachm.	Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

Unsere Garantie. Wir garantiren jedem einzelnen Käufer absolute Zufriedenstellung. Wir garantiren jedes Kleidungsstück, jeden Preis und jede Behauptung, die von uns gemacht wird, und wir nehmen das Gekaufte zurück, tauschen es um oder geben das Geld zurück, wenn es aus irgend einem Grunde nicht zufriedenstellt. Wir pressen und repariren alle Kleidungsstücke, die von uns gekauft werden, ein Jahr frei. Manufacturers' Association.

Manufacturers' Clothing Store,

Work Bros.' altes Gebäude,

Jackson Blvd. und Fifth Ave.

Alle Loop-Züge halten an unserer Thür — Quincy Str.

Lokalbericht.

St. Louis im Staat für Skat.

Werthvolle Preise sind gestiftet und viel Unterhaltung wartet der Theilnehmer.

Die Festbehörde für den Internationalen Skat-Kongreß in St. Louis hat ihre Arbeit gethan und erwartet nun die Gäste, welche zu dem unausbleiblichen Erfolg beitragen sollen. Allen Skatspielern muß das Wasser im Munde zusammenlaufen, wenn sie die nachstehende Liste der Preise lesen, die sie — Glück und nochmals Glück vorausgesetzt — mit zu Muttern nehmen können. Es sind

Steinway Flügel-Piano, Herr Adolphus Busch; silberner Pokal, Weltausstellungspreis; Salon-Möbel, Herr Wm. Prufrock; Punsch-Bowle, Dodson-Braun Mfg. Co.; erster Klasse Rundreisebillet nach Europa, Hamburg-Amerika-Linie; Statue, A. J. Jordan Cutlery Co.; Kiste Silberwaaren, American Brewing Co.; Salon-Kabinet, Liederkranz Skat-Klub; Punsch-Bowle, Herr F. W. Drosten; Davenport-Sopha, Viktor Skat-Klub; Standuhr, Hyde Park Skat-Klub; Kiste Silberwaaren, Matador Skat-Klub; Domestic Nähmaschine, Herr M. C. Jameson; Kühlschrank (Refrigedator), Ringen Stove Co.; Standuhr, C. R. Hettel Jewelry Co.; Zigarren-Behälter, Geo. Fehl Blue Ribbon Cigar Co.; goldene Uhr, Erie Skat-Klub, Pa.; Gesellschafts-Anzug, Funk Tailoring Co.; Kiste Silberwaaren, Chicago Skat-Klub; silberner Pokal, Milwaukee Skat-Klub; Kiste Silberwaaren, Detroit Skat-Klub; Glockenuhr, Indianapolis Skat-Klub; Morris-Stuhl, Georgie & Simpson Furniture Co.; Wheeler Wilson Bird's Eye Nähmaschine, Herr H. Roßkamp; ferner Preise von May & Lipman, H. C. Hollman, Herrn Zolles in New York, Harry B. Hawes, P. Hauptmann Tobacco Co., J. Lampert, Geo. Diehl & Bros., Ed. Cornett, Losse Tailoring Co., St. Charles Skat-Klub, Concordia Skat-Klub, H. P. Fabricius Toy & Notion Co., Guerdan Hat Co., Herkel & Meisel Trunk Co., M. Goettler Hat Co., und Wm. A. Stickney Cigar Co.

Das Programm wurde wie folgt festgesetzt:

Morgen Nachmittag Empfang der Gäste. Einschreiben der Spieler und Ziehung für Plätze im Kolosseum. Von 6 bis 8 Uhr großes Promenadenkonzert im Kolosseum.

Abends 8 Uhr Anfang des ersten Preisturniers, Willkommengruß des Bürgermeisters, Herrn Rolla Wells und Ansprache des Herrn D. R. Francis, Präsidenten der Weltausstellung.

Sonntag, den 29. Mai, Morgens 10 Uhr, Versammlung des National-Verbandes im Liederkranz. Mittags von 12 bis 2 Uhr großes Promenadenkonzert im Kolosseum, Versammlung der auswärtigen Damen zu der um 3 Uhr Nachmittags vom Kolosseum aus stattfindenden Automobilfahrt, mit nachfolgenden Kaffeeklatsch im Liederkranz.

Um 2 Uhr Nachmittags, Anfang des 2. Preisturniers. Abends um 8 Uhr glänzendes Sommernachtsfest im Liederkranz.

Montag, den 30. Mai, Vormittags 10 Uhr, Fortsetzung des Kongresses im Liederkranz und Katerfrühstück. Nachmittags 3 Uhr, Vertheilung der Preise im Liederkranz.

Dienstag, den 31. Mai, gesellige Zusammenkunft in den Tyroler Alpen.

Rundfahrtkarten, welche zur Theilnahme an dem Skatspiel berechtigen, sind, wie berichtet, noch heute von 2 Uhr Nachm. bis 8 Uhr Abends zum Preise von $8 in Old Quincy Nr. 9, Randolph und La Salle Str., zu haben. Der Zug geht morgen früh 9 Uhr vom Zentralbahnhof, 12. Str. und Michigan Ave., ab. Von Chicago werden viele Wenzelritter an dem Skat-Kongreß theilnehmen.

Die Hawthorne-Rennen.

Nachstehend das Ergebniß der gestern auf der Rennbahn in Hawthorne veranstalteten sechs Rennen:

1. — 4½ Furlongs-Rennen für 2-jährige Füllen; Preis $500 — „Broadway Girl"; Eigenthümerin Frau R. Bradley; Zeit 57 Sekunden.

2. — Verkaufsrennen (6 Furlongs) für dreijährige Thiere; Preis $500— „Alma Dufour"; Eigenthümer E. Corrigan; Zeit 1:16 1-5 Minuten.

3. — Handicap-Rennen (1⅛ Meile) für Pferde im Alter von 3 Jahren und darüber; Preis, $700 — „Moharib"; Eigenthümer J. W. Schorr; Zeit 2:10 Minuten.

4. — Rennen von 5 Furlongs für Thiere im Alter von vier Jahren und darüber; Preis $600 — „Sylvia Talbot"; Eigenthümer B. Schreiber; Zeit 1:02 Minuten.

5. — Verkaufsrennen (1 3-16 Meilen) für Thiere im Alter von 3 Jahren und darüber; Preis $500 — „Thane"; Eigenthümer J. C. Milam & Co.; Zeit 2:03 1-5 Sekunden.

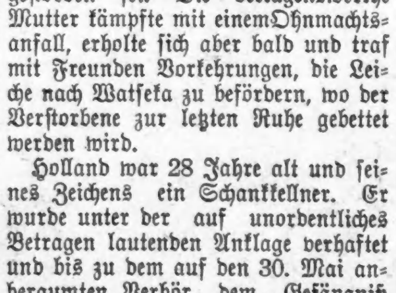
6. — Rennen von einer Meile für Thiere im Alter von drei Jahren und darüber; Preis $400 — „Forehand"; Eigenthümer G. C. Bennett & Co.

In dem ersten Rennen kam der tüchtige Jockey Milton Henry, welcher den „El Otros" ritt, mit seinem Thier zu Fall. Die Jockeys Feicht und Gray, welche unmittelbar hinter ihm gewesen waren, stürzten mit ihren Gäulen über ihn weg, und Henry hat so schwere Verletzungen erlitten, daß er mehrere Wochen lang das Bett wird hüten müssen.

Jung gefreit.

Die 16 Jahre alte Mary Jane McCaffery erlangte gestern im Heirathsbureau einen Erlaubnißschein zur Ehe mit Thomas O'Neill. Die Mutter der kleinen Mary gab ihre Zustimmung zu der Heirath der Tochter, welche nur das Eine bedauert, nicht schon geheirathet zu haben, als sie erst 14 Jahre alt war. Frau McCaffery wohnt 72 W. Madison Str.

* Wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung und böswilliger Verfolgung hat ein gewisser Oscar Anderson gegen Patrick Harvey, Nr. 4601 Paulina Str., eine auf Zahlung von $20,000 lautende Schadenersatzklage angestrengt.



Sehr Allgemein.

Plötzliche Aenderungen der Temperatur entwickeln viele Leiden des

Halses und der Lunge,

wie Husten, Erkältungen, Bronchitis, Grippe und Asthma, gegen welche Leiden es nichts besseres giebt wie

Dr. August König's Hamburger Brustthee.

Konstabler Greenberg abermals!

Der Kohlenhändler Goldby, ein armer Neger, als Ankläger.

In dem Häuschen 270 Winchester Ave. betreibt der Neger Wm. Goldby einen kleinen Kohlenhandel. Er wohnt über dem Geschäft. Vor einigen Tagen kam Greenberg mit seinen handfesten Gehilfen zu dem Schwarzen und las ihm einen Pfändungsbefehl wegen einer Schuld vor. „Ich bin Niemand etwas schuldig!" protestirte Goldby. „Es kann sich nur um eine Gemeinheit meiner Feinde handeln!" „Thut mir leid, aber ich muß das Gesetz vollstrecken," antwortete der Konstabler und führte Goldbys einzigen Gaul und Wagen fort. Der Mann war infolge dessen geschäftlich ruinirt, da er keine Waaren abliefern konnte. Er erwirkte einen Wiedererlangungsbefehl, aber sein Gespann war nirgends zu finden, und jetzt hat Goldby den Konstabler verhaften lassen. Polizeirichter Prindiville verschob heute die Verhandlung bis zum 7. Juni.

— Eine gute Haut.—Fräulein Eulalia (als sie von ihrer Mutter mit ihrem Verehrer überrascht wird): „Fürchte Dich nicht, Geliebter, ich verlasse Dich nicht!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Candies —Assortirte Wafers, in fancy ein Pfund Schachteln verpackt, speziell — per Pfund.............. **10c**

Kragen —Fancy seidebestickte Kragen — in schwarz und weiß, auf Seide und Chiffon, werth bis zu 50c, speziell zu............ **12c**

Bänder —Fancy reinseidene Bänder — Nr. 40 — in allen Farben — speziell per Yard zu..................... **7c**

Strumpfwaaren —Fancy schwarze Männer-Socken, gute Werthe zu 5c, speziell per Paar............... **2c**

THE CO-OP
MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE CHICAGO, ILL.
MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET
1902 A.D.

THE PEOPLES DEPARTMENT STORE.

Die richtigen Waaren und der richtige Preis

für Sachen zum Anziehen und zum Essen, um Euren Ausflug am Gräberschmückungstag zu einem wirklichen Vergnügen zu machen. Diese Preise gelten für Samstag.

Sporting-Waaren.

Unser Sportwaaren-Departement ist vollständig in jeder Weise.

Catchers' Mitts, gut gemacht, regulärer Preis 75c, Samstag, speziell............ **50c**

Baseball Bats, sehr stark, regulärer Werth 39c, dieser Verkauf, speziell..... **25c**

Feinste Auswahl von Fischfang-Geräthschaften zu den billigsten Preisen.

Handschuh-Spezialitäten.

Schlichte und Fancy Lisle Damenhandschuhe, alle Farben, Paar.......... **12½c**

Extra feine Lisle und Fancy Seidehandschuhe für Damen, kurze und lange Ellbogen lange Handschuhe, werth b. $1.50, Paar. **39c**

Glacehandschuhe für Damen, schwarz und Farben, das Paar............... **24c**

Gürtel u. Portemonnaies.

Großes Sortiment Seidegürtel für Damen, mit sehr schönem Front und Rücken-Ornament, das neue Gürtel-Muster.......... **25c**

Lederne Handtaschen, werth aufwärts bis zu 98c, Samstag.................. **15c**

Putzwaaren-Spezialitäten.

Handgefertigte Hüte, garnirt mit Blumen, Bändern und Ornamenten, reguläre $4- und $5-Werthe, solange sie reichen.. **$2.49**

Straßen-Hüte, solche, die während der ganzen Saison zu $2.79 und $2.99 verkauft wurden, ein klein wenig beschmutzt vom Hantiren, Samstag, Auswahl............ **69c**

Gute starke Schul-Sailors für Kinder, werden verkauft zu.................... **19c**

Wir haben ein großes Sortiment von garnirten Hüten für Mädchen von $2.99 abwärts bis auf........................ **39c**

Hüte garniren wir frei.

3. Floor Bargains.

Gestempelte Kissen Shams, hübsche Entwürfe, der reguläre Preis ist 20c, für diesen Verkauf nur..................... **10c**

Türkische Handtücher, extra Größe, regulärer Werth 25c, heute.............. **15c**

Nur zwei auf jeden Kunden.

Eine Partie extra große und hübsche Spitzen-Gardinen, regulärer Werth, Paar, $1.98 — dieser Verkauf, jede................ **88c**

Unterzeug und Strümpfe.

Damenleibchen, kurzer Hals, ohne Aermel, und Beinkleider, rosa u. blau, regulärer 19c-Werth, speziell Samstag, Auswahl..... **10c**

Union-Suits für Männer, Frühjahrsschwere, schöner 75c-Werth, speziell...... **49c**

Echt schwarze nahtlose Damenstrümpfe, unsere regul. 19c-Sorte, speziell, Paar.. **10c**

Männer- u. Knaben-Anzüge

Sack Anzüge f. Männer, in f'cy Cassimeres u. Worsteds alle neuen Muster der Saison; ferner Oxford und blaue Serges, schwarze Clay Worsteds u. Thibets, perfekt in jeder Weise, sind gearbeitet und passen so gut wie $10.50 bis $12.50-Anzüge anderswo, unser Preis morgen nur **$8.88**

Knabenanzüge, Alter 3—8, Sailor, Norfolk und Eton-Muster; Alter 7—16, doppelbrüstige Coatmuster, helle u. mittlere Schattirungen, wollene Cassimeres, große Auswahl v. Mustern, $2.50- bis $3.00 Kleidungsstücke zu nur... **$2.00**

Männer-Hüte und Hemden

Schwarze steife Hüte u. schwarze und hellfarbige weiche Hüte für Männer, alle korrekte schwarze und Schattirungen der Saison, der gewöhnl. $2-Hut, unser Preis morgen **$1.35**

Negligee Männerhemden, mit befestigten oder losen Manschetten, schöne neue Muster von echtfarbigem Madras und Percale, großes Sortiment, Größen 14½ bis 17, $1.00-Werth, morgen zu nur........................ **63c**

Gute Schuh-Werthe.

Oxfords und Schnürschuhe für Männer, in Vici, Velour, Patent Colt und Enamel, die allerneuesten Leisten, Militär- oder niederer Hacken, $3-Werth, Samstag speziell. **$1.98**

Schnürschuhe für Damen, feine Dongola mit Patent-Tip, fancy Velvet Scroll Tops, entweder Militär- oder Cuban Hacken, ein $2.00 Schuh, morgen für....... **$1.25**

Vici Kid u. Patentlederschuhe für Kinder, Größen nur 2½ bis 8, mit fancy rothen und schwarzen Sammet- und Scroll-Tops, vollständig $1.00 werth, jedes Paar garantirt als solides Leder, speziell........................... **59c**

Damen-Waists.

1—Damen-Waists, gefertigt von guter Qualität Lawn; 2 Muster, eins besetzt mit Spitzeneinsatz am Yoke und der Front, das andere besetzt mit Stickerei; 79c-Werth, zu...... **49c**

2—Damen-Waists, gefertigt von guter waschechter Voile, in Cahmpagnerfarbe, Yoke Tucked, Aermel und Front hohlgesäumt, regulär zu $2.50 verkauft, speziell.. **$1.79**

Damen-Suits, Jackets und Skirts.

3—Walking-Skirt für Damen, gefertigt von gutem Melton, in fancy Streifen, voller Flare-Skirt, regelmäßig zu $1.50 verkauft, so lange sie vorhalten, zu............ **98c**

4—Damen-Jacket, gefertigt von gutem Broadcloth, in schwarz, blau, braun und Tan; manche gefüttert mit Seide, andere mit Mercerized Sateen; sie sind $6 werth; so lange der Vorrath reicht, zu.............. **$2.00**

5—Damen-Suit, gefertigt von reinwoll. Venetian Cloth, schwarz und blau; Eton Jacket gefüttert mit Sateen, große Schulter-Capes, schön besetzt, „Man Tailored", werth $8.50, Samstag nur.............. **$6.00**

Drug-Spezialitäten.

Duffy's Malz Whiskey, per Flasche.......71c
Sedlitz Pulver, per Schachtel.............10c
Belladonna Plasters, speziell, 2 für nur....15c

Gute Groceries, frisches Fleisch und Provisionen.

Crocker's oder Co-Ops' bestes Patent-Mehl, 24½-Pfund-Sack, speziell......... **63c**

Importirter Domino Zucker, per Pfund.......... **5½c**
Fancy Tomaten, per Büchse.. **7½c**
Fancy Peaberry Kaffee, per Pfd.......... **14½c**
Arbuckle's Ariosa-Kaffee, per Pfund......... **11c**
Fancy Carolina Kopf-Reis, per Pfund...... **5½c**
Extra Fancy Hühner, Pfd.. **13½c**
Fancy Zucker-Corn, p. Büchj **10½c**
Bester Herkimer Co. Käse, per Pfund......... **12c**
Beste Elgin Creamery Butter, per Pfund......... **20c**
A 1 Schweinslenden, per Pfd..... **7¾c**
Nr. 1 California Schinken..... **7¾c**
Feinste Branded Schinken, Pfd... **12c**
Fancy Branded Speck, das Pfund zu.......... **11½c**
Santa Clara Zwetschen, per Pfd., 7c und............ **4½c**

Likör- und Cigarren-Spezialitäten.

Guckenheimer Rye Whisky, 10 Jahre wenn auf Flaschen gezogen, speziell, p. Quartflasche, 72c; per Gallonenkrug...... **$2.55**

Taragoona Portwein, 1887 Weinlese, regulärer $1-Werth, speziell, Flasche... **63c**

Feiner Pepsin Ginger-Ale, feines, erfrischendes Getränk, Fl. 10c; Dtzd **$1.10**

Lillian Russell Zigarren, der große Verkäufer, speziell, 10 für.............. **29c**

Tom Johnson Zigarren, speziell, per Kiste von 50.......................... **98c**

Lokalbericht.

Held im Sträflingskittel

Rettete einem Schließer das Leben und wurde vom Mayor begnadigt.

Lügen haben kurze Beine.

Alonzo Bristow wurden $11,000 wieder abgejagt. — Er hatte der hiesigen Polizei ein Märchen aufgetischt. — Zur Flucht genöthigt.—Rabiates Frauenzimmer.

August Bronke, ein Sträfling im städtischen Arbeitshause, wurde gestern vom Mayor Harrison begnadigt, weil er mit eigener Lebensgefahr seinen farbigen Mitgefangenen Walter Peck verhindert hatte, den Schließer James O'Neill zu erschießen. Ehe er, ein freier Mann, das Arbeitshaus verließ, bat der bescheidene Jüngling den Anstaltsleiter Sloan, sein „geringes Verdienst" nicht an die große Glocke zu bringen. Aus den Büchern der Anstalt war seine Adresse nicht zu erfahren. Niemand weiß, wohin er sich gewandt hat.

Bronke hatte sich während seiner Haft gut geführt. In voriger Woche bat Herr Sloan den Mayor, den Gefangenen zu begnadigen, da die Anstalt überfüllt sei. Der Mayor weigerte sich, das Gesuch zu bewilligen.

Gestern empfing der Mayor einen Brief vom Anstaltsleiter, aus dem hervorging, daß am Mittwoch Abend, als die Gefangenen von der Ziegelei nach der Anstalt zurückgeleitet wurden, ein farbiger Sträfling, Namens Walter Peck, den Schließer O'Neill thätlich angriff. Dem Mohren gelang es, nach erbittertem Kampfe, dem Beamten dessen Revolver zu entwinden. Das Leben des Schließers hing nur mehr an einem Faden. In diesem kritischen Augenblick sprang Bronke aus Reih' und Glied und stürzte sich auf den Neger, der dem Schließer mit dem Revolverlauf in das Auge gefahren war und ihm eine Wunde beigebracht hatte, die wahrscheinlich Erblindung herbeiführen wird. Bronke gelang es, den Kämpfenden ein Bein zu stellen und sie zu Fall zu bringen. Dann kniete er auf den Hals des farbigen Unholds und entwand ihm die Waffe. Mit Hilfe anderer Schließer wurde der Mohr überwältigt und in eine dunkle Zelle gesperrt. O'Neill befindet sich in ärztlicher Behandlung. Bronke ist ein freier Mann.

Er wurde vor 19 Jahren in New York geboren. Seinen Angaben gemäß kam er acht Monate vor seiner Verhaftung nach Chicago.

Er wurde wegen unordentlichen Betragens auf der Westseite dingfest gemacht und von Richter Chott unter $85 Strafe der Bridewell überwiesen. Seinen Angaben gemäß war er ein Arbeiter, doch machte er einen fast knabenhaften Eindruck.

Der Mayor begnadigte auch Harry McCarthy unter der Bedingung, daß er sich nach seiner Heimath St. Louis begebe. McCarthy's Vater sandte ihm eine Fahrkarte. Der Mayor ordnete an, daß der Mann von einem Schließer nach dem Bahnhofe geleitet werde. McCarthy war überführt, einen Einbruch in South Chicago verübt zu haben.

Durch die Verhaftung von Charles Bristow von Bedford, Iowa, in St. Joseph, Mo., ist das Geheimniß aufgeklärt, welches das Verschwinden der $11,000 umgab, um welche in Chicago bestohlen zu sein, Charles' Bruder Alonzo angegeben hatte. Es hat sich herausgestellt, daß Alonzo, um einen Gläubiger zu prellen, die Summe auf die Seite gebracht und der hiesigen Polizei das Märchen aufgetischt hatte, bestohlen worden zu sein. Das Geld wurde von Alonzo einem gewissen Ray Richards von St. Joseph in Verwahrung gegeben. Dieser hat es jetzt Alonzo's Gläubiger, dem Bankier W. E. Crum von Bedford, dem Alonzo's Farm hypothekerisch verpfändet ist, ausgehändigt.

Charles wurde auf Veranlassung von Richards und dessen Vater verhaftet. Ihren Angaben gemäß hatte Alonzo in Erfahrung gebracht, daß die angeblich gestohlene Summe sich in ihrem Besitze befand. Er hatte von ihnen Geld verlangt. Als sie sich weigerten, es ihm auszuhändigen, hatte er einen Revolver gezogen und sie mit dem Tode bedroht.

Er führte seine Drohung, die auf Richards und dessen Vater keinen Eindruck zu machen schien, nicht aus. Richards sen. übergab das Geld einem Anwalt und erwirkte die Verhaftung von Charles Bristow. Der Anwalt ließ Crum kommen und übergab ihm das Geld. Crum ist befriedigt und erklärte, gegen die Bristows nicht gerichtlich vorgehen zu wollen. Sie werden daher in Freiheit gesetzt werden. Die hiesige Polizei war von vornherein der Ansicht, daß Alonzo Bristow ihr einen Bären aufband, als er den angeblichen Diebstahl meldete.

Er hatte zwei Carladungen Pferde von Bedford, Iowa, nach Chicago gebracht und auf den Viehhöfen für $11,000 verkauft. Dieses Geld hatte er, seinen Angaben gemäß, in einer Handreisetasche untergebracht, in der Absicht, es dem Bankier Crum zu überbringen.

Er habe den Zug verpaßt, so erzählte er der Polizei, und sich nach dem an 16. und State Straße gelegenen City Hotel begeben und in der Rotunde Platz genommen, um der Abfahrt des nächsten Zuges zu harren. Er sei eingeschlafen. Ein Dieb habe die Reisetasche aufgeschnitten und sich das Geld angeeignet.

Die Polizei gelangte, nachdem sie die Reisetasche in Augenschein genommen hatte, zu der Ueberzeugung, daß sie von der Innenseite aufgeschnitten wurde. Die Detektives sagten ihm auf den Kopf zu, daß er das Geld bei Seite gebracht und das Märchen von dem Diebstahl erfunden habe, in der Absicht, Crum zu bewegen, die Hypothek zu verlängern, so daß er selbst über das Geld nach Belieben verfügen könnte.

Bristow wurde verhaftet und Crum wurde telegraphisch aufgefordert, nach Chicago zu kommen. Crum kam auch, weigerte sich aber nach Rücksprache mit Bristow, gegen diesen vorzugehen und trat mit diesem, anscheinend im besten Einvernehmen, die Rückfahrt nach Bedford an.

Die Enthüllungen in Verbindung mit der Verhaftung von Charles Bristow haben die Ansicht der hiesigen Polizei bestätigt.

Der zwölfjährige James Patten, Ashland Ave. und W. Madison Str., versuchte sich gestern Abend erfolgreich als Privatdetektive und erwirkte die Verhaftung des elfjährigen Farbigen Charles Pettiford, Nr. 37 Ogden Avenue, unter der Anklage, aus der Mission der Heilsarmee, 558 W. Madison Straße, zwei Trommeln im Werthe von $100 entwendet zu haben.

Eine der Trommeln wurde zurückerlangt. Der gleichfalls verhaftete zwölfjährige Wm. Beckford, Nr. 628 W. Madison Straße, ist geständig, eine der Trommeln gestohlen zu haben. Er wurde dem Heim für jugendliche Gefangene überwiesen.

James geleitete den Polizisten Kellen nach dem Schlupfwinkel der jugendlichen Diebe, dem leerstehenden Gebäude Nr. 758 W. Monroe Str., wo James den farbigen Sünder aufstöberte, hervorzerrte und dem Beamten übergab.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Ein Einbrecher, welcher zu früher Morgenstunde in die Wirthschaft von Handorf & Harper, Diversey Boulevard und Clark Straße, drang, wurde von dem Hausdiener John Mitchell in dem Augenblick überrumpelt, als er im Begriff war, den Kassenapparat zu plündern. Der Verbrecher befahl dem Störenfried, die Hände hoch zu halten. Dieser aber zog einen Revolver und feuerte auf den Dieb, als dieser zum Fenster hinaussprang, einen Schuß ab. Der Ausreißer entkam. Mitchell ist überzeugt, ihn verwundet zu haben. Die Polizei fahndet auf den Einbrecher.

Aus dem Abwasserkanal in der Nähe von Willow Springs wurde gestern die Leiche eines Mannes gefischt. Sie war so stark verwest, daß die Gesichtszüge unkenntlich sind. An der Person des Todten wurde nichts gefunden, was seine Identifizirung ermöglicht hätte. Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

Unter der Anklage, den Schankwirth Frank McGovern, Nr. 57 N. Clark Straße, thätlich angegriffen und den Versuch gemacht zu haben, ihn mit einer Nagelfeile zu stechen, wurde gestern Abend Clara Prendergast, Nr. 110 N. Clark Straße, verhaftet und in der Chicago Ave. Bezirkswache eingesperrt. McGovern behauptet, daß die Angeklagte und andere Männer und Frauenzimmer vor mehreren Tagen in seinem Lokal Krakehl machten. Er habe sie aufgefordert, das Lokal zu verlassen. Sie weigerten sich angeblich. Als er dann versuchte, sie an die frische Luft zu setzen, habe sie ihn angegriffen.

Gestern wurde McGovern auf Veranlassung von Clara Prendergast dem Richter Maher unter der Anklage vorgeführt, sie thätlich angegriffen zu haben. Er und mehrere Zeugen behaupteten, daß sie es war, welche die Ruhestörung verursachte. Der Richter verschob die Verhandlung.

Photographen und Chemiker machten gestern vor Richter Wright Aussagen über die Verwendung und die Bestandtheile von Blitzlichtpulver. Willett H. Cornwall, ein Anwalt, Nr. 1229 Wabash Ave., der früher als Photograph beschäftigt war, hat die E. & H. T. Anthony Company von New York und John Pringle, einen hiesigen Chemiker, auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Er will infolge der Explosion von Blitzlichtpulver am 9. Februar 1901 einen Daumen und Finger eingebüßt haben. Die Flasche, in welchem sich das Pulver befand, trug angeblich den Vermerk „Vollständig harmlos." Darauf habe er sich verlassen. Die Fabrikanten seien also für die Folgen der Explosion verantwortlich. Die Explosion ereignete sich angeblich, als er das Pulver benutzte.

„Es war beinahe ein Wunder. Burdock Blood Bitters heilte mich von einem schrecklichen Ausschlag über den ganzen Körper. Ich bin sehr dankbar." Frl. Julia Filbridge, West Cornwell, Conn. momifr

Verursachte eine Szene.

Frau Mary Jahnke des Todtschlags schuldig befunden.

Eine Jury in Richter Cliffords Abtheilung des Kriminalgerichts fand heute Frau Mary Jahnke des Todtschlags schuldig. Als der Wahrspruch verlesen worden war, drohte die Angeklagte zusammenzubrechen. Mit äußerster Anstrengung unterdrückte sie ihre Schwächenanwandlung. Als aber jeder der Geschworenen auf Befragen erklärt hatte, wie verlesen, erkannt zu haben, erhob sie ein Zetergeschrei, in welches ihre Tochter und eine Anzahl Freunde einstimmten. Die Angeklagte wurde schleunigst nach ihrer Zelle geleitet. Ihr Anwalt Isadore Plotke beantragte einen neuen Prozeß.

Frau Jahnke war eine Hebamme. Sie wird beschuldigt, durch eine verbrecherische Operation den Tod einer gewissen Alice Koester, die im Ontario-Hotel wohnte, herbeigeführt zu haben. Die Vertheidigung gab zu, daß die Verstorbene von der Angeklagten behandelt wurde, stellte aber in Abrede, daß Frau Jahnke die verbrecherische Operation vollzogen habe. Wenn der Frau kein neuer Prozeß bewilligt wird, dürfte sie eine lange Zuchthausstrafe zu verbüßen haben.

Kurz und Neu.

* David Rish, 197 W. 12. Str., hat Abe Goodman, 623 S. Canal Str., im Superiorgericht auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Goodman hatte am 27. Mai 1902 Rish verhaften lassen, weil dieser ihn angeblich mit Gerichtsprozessen drangsalirte, war aber nicht zu der Verhandlung vor Polizeirichter Dooley gekommen, und Rish wurde freigesprochen. Dieser hat jetzt den Spieß umgedreht.

* Nachdem er gestern im Hause des Herrn Samuel Williams, Nr. 3521 Armour Ave., eine Bestellung für die Vergrößerung von Photographien zu erlangen versucht hatte, ist ein gewisser L. C. Nelson todt auf der Treppe zusammengebrochen. Der Mann war herzleidend. Er wohnte in einem der Logirhäuser an der Clark Str.

* Im benachbarten Lake County werden demnächst etwa zwanzig Landpostämter geschlossen werden, welche durch die Einführung des Ablieferungsdienstes überflüssig geworden sind.

* Geo. Coleman war durch Unachtsamkeit des Aufwärters im Auditorium Annex Sahne auf den Ueberzieher gekommen und letzterer auf Kosten der Hotelbesitzer gereinigt worden. Damit war Coleman aber nicht zufrieden, doch wies Friedensrichter Prindiville gestern seine Schadenersatzklage ab.

* Bei der Arbeit an dem Abzugskanalbau an Madison Ave. und 50. Str. fiel heute dem Handlanger J. McDermott, 3620 Wallace Str., ein schwerer Stein so wuchtig auf den rechten Fuß, daß mehrere Zehen des Mannes zermalmt worden sind.

Laden bleibt Montag geschlossen

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. — Telephon Exchange 3. — Postbestellungen ausgeführt.

Verkauf von United States echtblauen Serge Männer-Anzügen, 13.50

Wir wünschen, daß jeder Mann in Chicago, der sich gut kleidet, unsere Behauptungen über diese Anzüge untersucht. Der Preis, **13.50**, ist sehr niedrig, aber es ist nicht so viel eine Frage des Preises, als die der Qualität. Diese Anzüge sind gut genug für jeden Mann, und sie sind echtblau.

Von allen Serges im Markt, wie viele sind eigentlich echtblau? Sehr wenige. Die meisten werden rostbraun nach ein paar Wochen. Dies sind

U. S.

Serge.

Diese Serge, die wir offeriren, wurde sowohl in Regenwetter wie Sonnenschein erprobt, und wir wissen, daß sie echtblau sind u. garantiren sie, so lange Ihr sie tragt. **13.50** ist ein ungewöhnlich niedriger Preis für Anzüge von dieser Qualität; außerdem sind sie bei Hand geschneidert und mit Futter von ausgezeichneter Qualität versehen, alle Größen, 33 bis 50, zu **13.50**. **13.50**

Holt Euch ein Paar Touristen-Hosen

Hübsche Facons—Tweeds und Homespuns, mit oder ohne „Turn-up Bottoms, Belt Loops und mit Seide genäht, Größen 30 bis 40 Zoll Waistmaß, **2.95**

Moderne niedrige Schuhe für Männer und Damen, 2.95

Ueber 150 Facons zu **2.95**—dieselben Qualitäten, für welche ausschließliche Schuh-Läden 3.50 verlangen. Vollständige Auswahl. Lohfarbige und Glanzledersorten sind jetzt die populärsten.

Wir verkaufen jedoch auch sehr viele schwarze Kid- und Kalbleder-Schuhe

Wir haben ein riesiges Assortiment zur Auswahl aus guten, dauerhaften, modischen Schuhen, sowohl für Männer wie für Damen die äußerst modischen Facons für jüngere ren und Damen, und die mehr einfacheren Sorten für ältere Leute, Blucher, Lace und Button Oxfords, und Ihr könnt eine Ersparniß an jedem Paar erzielen, nur **2.95**. **2.95**

Spezial-Verkauf von Männerschuhen und Oxfords zu **$2** — Schuhe, für welche Ihr gewöhnlich bis zu $3.50 zu bezahlen habt. Viele Männer kaufen zwei oder mehr Paar für den künftigen Bedarf—**$2**.

Lohfarbige und schwarze Damen-Schuhe und niedrige Schuhe zu **2.50**; über 50 verschiedene Styles und Sorten, werth bis zu $3. Bedenkt, Samstag zu **2.50**.

Knaben-Schuhe, sowohl hohe wie niedrige, sind so hübsch und bequem wie jene für Männer; sehr dauerhaft. Zwei vollständige Partien, alle Größen, **1.50** und **$2**.

Eine vollständige Auswahl von Tennis-, Golf-, Baseball-, Touristen-, Schnellläufer-, Bicycle-Schuhe.

Fahnen für den Gräberschmückungstag

Unser Assortiment von Flaggen ist in jeder Beziehung vollständig.

Kadetten-Fahnen, Kavallerie-Fahnen, Infanterie-Fahnen, Artillerie-Fahnen,

Gemacht aus Seide, Wolle und Baumwolle, in allen Styles. Kauft Eure Flaggen hier am Samstag und macht Euch die Ersparniß, die an jedem Preis erzielt wird, zu Nutze.

Reefers für Mädchen zu $1.95

$3 Reefers für Mädchen, zu **1.95**; feines ganzwollenes Thibet Tuch, kurze Schulter Capes, eingefaßt mit weißer, seidener Cord, neue, volle Aermel, große Messing-Knöpfe, im Spezial-Verkauf am Samstag zu **1.95**. **1.95**

$5 Reefers, **2.95**. Stoffe sind feine importirte Mischungen, fancy Braid besetzt, große volle Aermel, ein prächtiges Sortiment, werden die Kleinen sicherlich erfreuen, **2.95**.

Cravenette Regenmäntel für Mädchen, **$5**. Gürtel hinten, Messing-Knöpfe, seltene Werthe zu dem regulären Preis, jetzt nur **$5**.

Misses' Coats, **8.75**. Feine Qualität Covert Cloth, loser Box Coat Style, Gürtel, große volle Aermel; Turn-back Cuffs, eleg. geschneidert, **8.75**.

Waschbare Mädchen-Kleider, **50c**. Sie sind von blau und weißem Polka Dot und gestreiftem Percale, Russian und Bertha-Effekte, **50c**.

Waschbare Mädchen-Kleider, **95c**. Stoffe sind feines Leinen Crash und gestreifte Percales, Sailor-Suits und Bertha-Effekte, **95c**.

Weiße Mädchen-Kleider, **5.95**. Feines Point d'Esprit, mit Yoke und Bertha Spitzen-Einsatz und Edgings, volle Aermel und Skirts, besetzt mit Bands, weißes Satin, **5.95**.

Verkauf von Muster-Rasirmessern

Fünfzig Dutzend Fabrikanten-Muster von ganz hohlgeschliffenen Rasirmessern, alles garantirte hochfeine Samples, fertig zum Gebrauch. Alle die wohlbekannten Fabrikate wie Wade & Butcher's, Wm. Morley's, Henry Sears, Ern und viele andere, garantirt perfekt, werden reg. für bis zu $2 verkauft; Samstag **39c**. **39c**

Pferdefell-Abziehriemen für Rasirmesser, speziell, regulär 25c, für **10c**.

Groceries

Hühner, fancy frisch geschlachtet, per Pfd........ 12½c

Orangen, süße California, Dutz. **23c**.
Schinken, gekocht, Armours Star, auf Bestellung geschnitten, Samstag, Pfd. **25c**.
Frankfurter Singers koschere, Pf. **12c**.
Corned Beef, koscher, auf Bestellung geschnitten, Pfund **25c**.
Ananas, fancy große, Stück **12c**.

Samen, Pflanzen, etc.

Rosenbüsche, American Beauty, Stück **10c**.
Fliederbüsche, purpur, Stück **19c**.
Kirschenbäume, Richmond, Stück **30c**.
Weinreben, Concord, Stück, **7c**.
Nasturtium Samen, hohe oder Zwerg, Unze **10c**.
Mignonette Samen, lieblicher Geruch, Uz. **5c**
Rasen-Grassamen, feiner gemischter, Pf. **15c**
Lawn Fertilizer, 100 Pfund, **2.25**; 25 Pfd., **95c**; 10 Pfd. **45c**.
Schaf Fertilizer, 15 Pfd.-Eimer, **35c**.
Geraniums, sortirte Farben, 4zöll., Dutzend **1.10**.
Salvia Splendens, 4zöll., Dutz. **1.10**.
Heliotrope, 4zöll., Dutzend, **1.10**.

Sweet Alyssum, 2-zöll.; Lobelia, 2 zöll.; Evergreen Myrtle, 2-zöll. Astern, 2-zöll.; Hens and Chickens 2-zöll.; Coleus, 2-zöll.; Ageratum, etc. etc.; 2-zöll. } **40c** Dutzend.

Stroh-Hüte, jetzt

Endlich die Witterung für Strohhüte. Kam über Nacht. Fand uns bereit mit einem vollständigen Sortiment v. neuen Facons und zu den niedrigsten Preisen.

All die neuen Facons für Männer, **25c** aufw. bis **$12**.

Knaben—all die neuen Facons,—**25c** bis **$1**.

Kinder — all die neuen Facons,—**25c** bis **$3**.

Unsere Spezialität für Samstag—Odds und Ends von angebrochenen Partien, in weichen und steifen Hüten, alle Farben und Facons, welche bis zu $3 verkauft wurden, Samstag, um damit zu räumen, **95c**. **95c** **95c**

HILLMAN'S
112-114-116 STATE STREET.

Kleider für den Gräberschmückungstag

Männer-Anzüge, in durchaus reinwollenen Stoffen, Cassimeres, Worsteds, Cheviots und Thibets, die Muster sind hübsch und modisch, die Herstellung ist so gut wie bei den gewöhnlichen $10-Anzügen — benutzt die Gelegenheit Samstag und sichert Euch einen für weniger als die Hälfte—wir offeriren Euch die Auswahl aus der ganzen Partie zu nur............ **4.90**

Männer-Anzüge von durchaus reinen Worsteds, prächtig handgeschneidert, sowie Cassimeres, Clay Diagonals, blaue Flanells und unappretirte Worsteds in hübschen Pin Karrirungen und Mischungen. Die Röcke haben extra feine Qualität Serge Futter und die wirklichen Werthe rangiren bis zu $15 — Samstags spezieller Preis.......... **7.69**

Kniehosen-Anzüge für Knaben, werth $3.50, **1.97**

Glücklicher Einkauf von Kniehosen-Anzügen für Knaben, in einer großen Reichhaltigkeit von Styles, drei Stücke, Norfolk, doppelbrüstige und Eton-Anzüge, mit extra weißem Kragen und Bloomer-Hosen, gemacht von reinwollenen Stoffen, in hübschen Mischungen und schlichten Farben. Kein Anzug in der Partie weniger als $3.50 werth — sucht Euch Samstag den von Euch gewünschten Style aus für.................. **1.97**

Kleider, Coats, Skirts, Waists

Waschbare Mädchen-Kleider, gemacht von Ginghams, Chambray und Percale, in Karrirungen, Plaids, Streifen und schlichten Farben, Sailor-Suits oder Kleider in einem Stück, hübsch gemacht und besetzt, volle Weite Skirts und tiefe Säume, wirkliche $1.25-Werthe — morgen zu.............. **95c**

Covert Damen-Coats, Welted und Strapped Nähte, Coat Kragen oder kragenlos, durchweg gefüttert mit schwerem Satin und gut werth $6.75. Samstag, speziell......... **4.90**

Covert Coats für Mädchen und Misses, gemacht von prächtiger Qualität Covert Cloth, Plaited loser Rücken und Front, mit Gürtel rund herum, kragenloser Effekt, sehr modisch — Samstag zu.............................. **4.95**

Cheviot und Brilliantine Promenaden Misses-Skirts, Strapped Effekte, Piped m. roth, alle Längen—3.95. **2.95**

Weiße Lawn Shirt Waists, in mehreren hübschen neuen Styles, einschließl. Bertha Kragen Waists, besetzt mit Reihen von Tucks, Plaits, Spitzen u. Stickerei-Einsatz; neue volle Aermel u. fancy Stock-Kragen, $1.50-Werthe, morgen zu........ **93c**

Die allerniedrigsten Schuh-Preise

400 Paar solide Leder Satin Calf Jünglings-Schuhe, mit Kangaroo Calf Tops und Stays — Größen 13 bis 2 in dieser garantirten $1.50-Sorte — speziell morgen zum Verkauf zu.............................. **90c**

650 Paar echte Satin Calf Männer-Schuhe, mit starken Außensohlen, Dongola Tops und Stays — jedes Paar völlig garantirt und gut werth $2.00—Samstag, speziell zu.............................. **1.05**

Feine Oxford Ties für Damen, leichte oder schwere Sohlen, in lohfarbig, Patentleder oder Vici Kid, Cuban, militärische oder franz. Absätze, alle neuesten Frühjahrs-Entwürfe in den 2.50-Sorten, morgen... **1.79**

Echte Hand Welt Männer-Oxfords, in Patent Colt, Velour Calf und lohfarbigem Calf, Blucher und gerade Schnürschuhe, neueste Frühjahr-Facons und Styles, in allen Größen und Breiten, — wirkliche $3.50-Werthe, morgen zum Verkauf zu.............................. **1.95**

Marktbericht.

Chicago, den 27. Mai 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.05—$1.08; Nr. 3, roth, $1.03—$1.07; Nr. 2, hart, 94c—98c; Nr. 3, hart, 80—95c.

Sommerweizen, Nr. 1, 96½—99c; Nr. 2, 94—98c; Nr. 3, 86—95c.

Mais, Nr. 2, 48½—49½c; Nr. 2, weiß, 50—50½c; Nr. 2, gelb, 50—50½c; Nr. 3, 48—49c; Nr. 3, weiß, 49—49½c; Nr. 3, gelb, 49—50c.

Hafer, Nr. 2, 39—39½c; Nr. 2, weiß, 42½—43½c; Nr. 3, 38½—39c; Nr. 3, weiß, 41—42c; Nr. 4, weiß, 38—40½c; Standard, 42—42½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.70—$4.80 das Faß; „Straights", $4.50—$4.60; „Minnesota Hard Patents", $4.50—$4.60; besondere Marken $5.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy $14.00—$15.00; Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2 $10.50—$11.00; Nr. 3, $8.50—$10.50; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $9.50—$10.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; Nr. 4, $6.50—$7.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 96½c; Juli, alt, 87½—87¾c; Juli, neu, 80½c; September, alt, 81½c; September, neu, 80⅜—80½c.

Mais, Mai, 47½c; Juli, 48¾c; September, 47½—47⅝c.

Hafer, Mai, 41½c; Juli, 38⅝c; September, 30⅞—31c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $6.42½; Juli, $6.50; September, $6.67½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $11.27½; Juli, $11.35; September, $11.60.

Rippchen, Mai, $6.47½; Juli, $6.57½; September, $6.75.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 900 bis 1400 Pfund, $5.55—$5.85 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $4.75—$5.50; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $4.20—$4.80; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.25—$4.50; Texas Bullen, per 100 Pfd., $2.50—$3.80

Schweine: Ausgesuchte bis beste (um Versandt) $4.55—$4.67½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $4.40—$4.55; leichte, gemischte Waare, $4.40—$4.55; leichte ausgesuchte, $4.40—$4.60.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.25—$5.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.90—5.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.75—$6.70; „Spring Lambs", $5.00 bis $8.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra per Pfund	0.17½—0.18
Nr. 1, per Pfund	0.15
Nr. 2, per Pfund	0.13 —0.14
„Cooleys", per Pfund	0.17
Nr. 1, per Pfund	0.15
„Ladles", per Pfund	0.14
Packwaare, frische	0.11 —0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.8½—0.09
„Daisies", per Pfund	0.09 —0.09½
„Young American", per Pfund	0.09 —0.09½
Schweizer, neu, per Pfund	0.13
Limburger, neu, per Pfund	0.12
Brick, per Pfund	0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½—0.15½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.15

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
do., „Springs", das Dutzend	3.00 —6.00
Truthühner, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10½—0.11
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.03 —0.04½
60—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06—0.07
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.08
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.08
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.20
Trout, per Pfund	0.10
Mackerel, per Pfund	0.15
Lobster (gekocht), per Pfund	0.28
Wild—	
Bekassinen, Dutzend	1.25
Regenpfeifer, Dutzend	1.00 —1.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, Faß	2.50 —3.00
do., Greenings, Faß	1.50 —3.00
Citronen, Kalifornia, per Kiste	1.25 —2.15
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	2.00 —2.50
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —2.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	0.50 —0.75
Kopfsalat, per Bushel	0.15 —0.35
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß	2.50 —3.00
Kraut, Louisiana, per Kiste	2.25 —2.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15 —0.25
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Kiste	0.50 —1.00
Trockene Zwiebeln, 70 Pfund	1.35 —1.40
Rüben, per Faß	2.00 —2.50
Mohrrüben, Louisiana, per Faß	3.50 —4.00
Tomaten, Florida, 6 Körbe	1.00 —1.50
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel	0.40 —0.50
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.50 —0.75
Spinat, Baltimore, per Kiepe	0.50 —0.60
Spargeln, per Kiste	0.50 —0.90
Schotenerbsen, Mississippi, per Bushel	1.00 —1.35
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per ⅓-Bushel	0.50 —1.00
Wachsbohnen, per ⅓ Bushel	0.75 —0.85
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.78
Geringe Sorte	1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen	2.65 —2.75
Kartoffeln, per Bushel, in Carladungen—	
Burbanks, beste, per Bushel	1.08 —1.10
Geringere Sorte, per Bushel	0.95 —1.00
Rurals, per Bushel	1.10 —1.13
Neue, New Orleans, per Faß	3.00 —4.00
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00 —1.25

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Bruening, John, 62 J.; 1170 Sawyer Avenue.
Grabski, Agnes, 28 J.; 4820 Elizabeth Str.
Grambauer, Ernestine, 62 J.; 1303 Ost 67. Str.
Rasch, Joseph, 63 J.; 709 N. Western Ave.
Reglesberger, Bertha, 48 J.; 104 Polk Str.
Strauß, Bernhard, 65 J.; 486 N. Lincoln Str.
Struve, Gertrude, 11 Mo.; 3520 Hoyne Avenue.
Wenger, Gottlieb, 55 J.; 1975 N. Ashland Ave.

Wirthsfehde.

Grimmige Fehde herrscht zwischen dem Schankwirth Abraham Frank, Armour Ave. und 47. Str., und seinen Konkurrenten Henry und Julie Goodman, welche er im Kreisgericht beschuldigt, ihm eine Seitenthür zugenagelt zu haben, damit die Kesselkunden zu ihnen gehen. Er verlangt $5000 Schadenersatz.

— Die verrosteten Haare. — „Sagen Sie, Herr Ipf, wie kommt das, daß Ihr Freund solch' rohte Haare hat?" — „Na, er wird sich 'mal gewaschen haben und vergessen, sich abzutrocknen, und da sind seine Haare jedenfalls verrostet!"

Fallsucht geheilt.

Beide Geschlechter in jedem Alter sind der Fallsucht ausgesetzt, aber ganz gleich wie schlimm oder wie alt der Fall ist, Elixir Kosine, die Entdeckung eines berühmten Gelehrten Washingtons, heilt diese gefürchtete Krankheit.

HERMAN FRY

354 Ost North Ave., Ecke Sedgwick Str., Chicago; 266 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str., Chicago; 161 Ost North Ave., Ecke Halsted Str., Chicago; 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton u. Lincoln Ave.

erlangte die hiesige Agentur für dieses wissenschaftliche Mittel gleich als er davon hörte, denn er wußte, welch' einen Segen ein zuverlässiges Mittel wie dieses für die unglücklichen Fallsüchtigen in dieser Stadt sein würde.

Elixir Kosine ist positiv von dem Entdecker garantirt, epileptische Krämpfe und alle nervösen und spasmodischen Zuckungen und Leiden zu heilen. Er setzt so großes Vertrauen darein, daß er dies thut, er hat Herman Fry beauftragt, es mit einer positiven Garantie zu verkaufen, daß das Geld zurückgegeben wird, sollte es fehlschlagen. Ihr lauft kein Risiko, wenn Ihr Elixir Kosine kauft, denn einer unserer besten Apotheker verpflichtet sich, absolut Euer Geld zurück zu erstatten, wenn es nicht heilt. Preis, $1.50. Postbestellungen ausgeführt.

Lokalbericht.

Der Chicagoer Freibrief.

Die Agitation soll über den ganzen Staat verbreitet werden.

Republikanische Rechenexempel.

Im Union League Klub hat gestern Abend eine stark besuchte Versammlung von Befürwortern eines neuen städtischen Freibriefes beschlossen, am 1. September, die Agitation im ganzen Staate aufzunehmen, um der Masse der Stimmgeber klar zu machen, daß die Stadt Chicago dringend einen den heutigen Bedürfnessen entsprechenden verbesserten Charter nöthig hat. Die Gefahr eines Fehlschlages der Bewegung liegt natürlich in einem Mangel an Interesse und dem Nichtstimmen für den Verfassungszusatz. Bereits ist jede Parteikonvention veranlaßt worden, durch Beschluß sich für den Freibrief zu erklären. Es sollen jetzt alle Wahlbeamte ersucht werden, darauf zu achten, daß jeder Stimmgeber einen „kleinen Stimmzettel", mittels dessen über den Freibrief entschieden wird, in die Hände bekommt, was sowieso ihre Pflicht ist; auch die Herausgeber aller Zeitungen, namentlich der landwirthschaftlichen und religiösen, werden um geeignete Veröffentlichungen ersucht werden. Geo. J. Thompson theilte mit, daß die Federation of Labor alle Gewerkschaften im Staate auffordern werde, für den Verfassungszusatz zu wirken. Ein Ausschuß, aus B. E. Sunny, E. Allen Frost, A. H. Revell, T. N. Jamieson, A. L. Seeberger, G. J. Thompson und Ald. Foreman bestehend, wurde mit der Leitung der Bewegung betraut.

* * *

Gouv. Yates' Vorschlag, die Republikaner in einer Art Urwahl an ein und demselben Tage über die verschiedenen Gouverneurskandidaten abstimmen zu lassen, wird von seinen Mitbewerbern als ungesetzlich und als ungünstig für den Gouverneur verworfen. Es wird ihm ferner entgegengehalten, daß von den 42 Counties, deren Delegaten auf dem Parteitage für ihn stimmten, 23 im Jahre 1900 für Yates' demokratischen Gegner Alschuler eintraten, daß diese Counties 145 Delegaten zum republikanischen Staatskonvent für Yates entboten, daß ferner in jenen 42 Counties Alschuler 136,002 Stimmen erhielt und Yates 141,437, die stark republikanischen Counties also auf dem Parteitage zumeist nicht für den Gouverneur waren. Lowden wird nachgerechnet, daß die Counties und die Wards in der Stadt Chicago, deren Vertreter ihn auf dem republikanischen Parteitag unterstützten, 1900 72,419 Stimmen für Alschuler und 65,724 für Yates abgaben.

Die verschiedenen Gouverneurskandidaten und ihre Feldherren setzen inzwischen die Delegatenjagd ununterbrochen fort, doch bezweifelt man, daß irgend einer von ihnen beim Wiederzusammentritt der Konvention am nächsten Dienstag vor seinen Mitbewerbern einen nennenswerthen Vorsprung haben wird. Die Anwärter auf die anderen Nominationen suchen nun wieder Stimmung für den Vorschlag des Kongreßmannes Fuller zu machen, die übrigen Nominationen zuerst vorzunehmen und zum Schluß erst die für die Spitze des Wahlzettels.

* * *

Der Präsidentschaftskandidat Hearst hat wieder drei Counties in Illinois erobert. Die demokratischen Konvente in den Counties Adams und Rock Island haben ihre Delegaten auf Hearst verpflichtet, die in Rock Island auch auf Elmore W. Hurst von Rock Island als Gouverneurskandidaten. Bei den Vorwahlen im County La Salle wurden 46 von 66 Delegaten von Hearst durchgebracht. Der Feldzugsführer des letzteren, Willard F. Dunlap, behauptet, Hearst werde in der Staatskonvention 1095 Stimmen haben.

Martin B. Emmerich bewirbt sich im ersten Kongreßdistrikt wieder um die demokratische Nomination. Infolge der Aufstellung von Martin B. Madden Seitens der Republikaner haben aber auch andere Demokraten Lust bekommen, und es werden Herrn Emmerich Wm. G. Ewing, Eugene Keeley, Wm. Fredman, Chas. H. Schwab, Abe Binswanger, Stephen A. Douglas, John F. Finerty und Isa Monheimer die Nomination streitig machen.

Im Gotteshaus ausgesetzt.

Gestern früh nach Beendigung der Messe fanden Pfarrer Hahn und der Kirchendiener in einem Beichtstuhle der deutschen katholischn St. Michaels-Kirche einen in dünne Tücher eingewickelten Säugling weiblichen Geschlechts, der dort ausgesetzt worden zu sein scheint. Der Schreihals wurde spät am Nachmittag nach dem St. Vincents Asyl gebracht, da man im Pfarrhause vergeblich darauf gehofft hatte, die Mutter des Kindes würde sich melden.

Ein zweites verlassenes Wesen wurde gestern Abend von Frau Henry Mueller unter der Treppe ihres Hauses, Nr. 869 Blue Island Ave., gefunden. Die Frau übergab es dem Findelhaus, 114 S. Wood Str.

So müde

aber doch werft Ihr Euch die ganze Nacht herum, nicht im Stande zu schlafen. Es sind Eure abgespannten Nerven. Schwache Nerven sind hungernde Nerven, und Ihr braucht daher etwas um sie zu nähren und ihnen Kraft und Stärke zu geben. Für diesen besonderen Zweck wird Hostetters Magenbitters sehr von den Aerzten empfohlen. Es ist ebenfalls unschätzbar in Fällen von schlechtem Appetit, Schlaflosigkeit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, schwachen Nieren, Billiösität und Malaria, Fieber und kaltem Fieber. Wir hoffen, daß Ihr es sofort versucht.

Hostetter's Magen-Bitters.

2 Blue Stamps with each 10c you spend before 1 p. m.

SIEGEL COOPER & CO — STATE VAN BUREN AND CONGRESS STREETS — THE BIG STORE

1 Blue Stamp with each 10c spent after 1 p. m. until the closing hour.

Wir schließen Montag den ganzen Tag
Besorgt alle Eure Montag-Einkäufe am Samstag

Besorgt Eure Einkäufe statt an zwei Tagen an einem Tage. Die Jahrestags-Bargains werden nämlich jetzt noch in jeder Abtheilung des Ladens zu haben sein. Und wir geben 2 blaue Stamps anstatt nur einen für jede verausgabte 10 Cents vor 1 Uhr Nachmittags. Sowohl Baar- wie Kreditkäufer haben das Anrecht auf diese Offerte von doppelten Stamps. Nach eingehendem Studium dieser Bargain-Neuigkeiten werdet Ihr die Ersparnisse herausfinden. Alle Einkäufe, welche am Samstag gemacht werden, werden auf Verlangen auf das Juni-Konto gesetzt.

Vergeßt nicht: Zwei Blaue Stamps bis 1 Uhr

Gute Baargeld-Ersparnisse für Männer, die am Samstag einen $20 oder $25 Anzug zu $15 kaufen

Wir halten uns strikt an die Thatsachen, wenn wir sagen, daß einige der besten $25-Anzüge, die Ihr je gesehen habt, in diesem Verkauf zu $15 eingeschlossen sind. Kein Anzug in der Partie ist weniger wie $20 werth. Betheiligt Euch an einem der besten Kleider-Verkäufe, den wir je abhielten. Diese Anzüge sind in den feinsten Worsteds, in Streifen, Karrirungen und jenen sehr modernen grauen Effekten. Blaue Serges, Thibets, schottische Tweeds, fancy Cheviots u. glatt appretirte Cassimeres, in all den neuen und hübschen Mustern und Farben. Das Sortiment enthält einfach- und doppelknöpfige Sack- und die sehr swagger englischen Promenaden-Anzüge. Wirkliche 20.00-, 22.50- und 25.00-Anzüge, zum Verkauf am Samstag für $15. **$15**

Männer-Anzüge, in absolut reinwollenen Stoffen. Die Muster sind so schön wie man sie nur wünschen kann. In Bezug auf Style und Herstellung sind sie unübertrefflich. Reguläre 10.00-Anzüge, spez. Samstag zu nur 7.50. **7.50**

Ihr werdet Euch freuen über die Qualität und Muster der 14.00 Männer-Anzüge, die wir zum Verkauf offeriren zu 10.00. Keine derselben wurden je zu weniger als 12.95 verkauft, meistens $14-Anzüge. Samstag 10.00. **10.00**

Männer-Anzüge in prächtigen Styles. Doppelbrüstige Tweeds und Homespun Anzüge, außerordentliche Werthe zu 12.95.

Samstag erhaltet Ihr für 2.00 ein Paar Hosen, welche Euch gewöhnlich 3.00 kosten würden. Nur die feinsten importirten Wollstoffe wurden zur Herstellung dieser Hosen verwendet. Beste Styles und Arbeit. Samstag 2.00. **2.00**

Beste Männer-Hosen in Kundenschneider-Mustern. Importirte Worsteds und Cassimeres, alle in den gegenwärtigen Styles gemacht. Helle, dunkle und mittlere Effekte. Speziell Samstag zum Preis von 3.00. **3.00**

5.00 Knaben-Anzüge für 3.50. Dies sind die neuen 2-Stücke Anzüge mit einer Reihe Knöpfen, gemacht mit Gürtel-Loops an Hosen und dazu passendem Gürtel. Ebenfalls die modischen doppelbrüstigen und Norfolk Anzüge. Viele Geschäfte erhalten bis zu $6 für dieselbe Sorte Anzüge. Samstag ist der Preis hier 3.50. **3.50**

Ihr werdet eine dieser guten Uhren bedürfen

Preise wie diese bedeuten eine große Ersparniß für Euch, wenn Ihr eine wirklich erster Klasse Uhr wünscht.— Es sind Männer-Uhren, 17-Jewel Elgin oder Waltham Werk, adjustirt für Hitze oder Kälte, Nr. 18; 10-jährige Garantie; vergoldet, Hunting Gehäuse oder offen. Sie sind sehr speziell zu 11.50.

Ihr wollt einen Hut? Hier ist ein guter für wenig Geld

Eine Ausnahme von der Regel der gewöhnlichen Preise ist es, wenn Ihr einen steifen oder weichen Männerhut, der von 1.00 bis 1.50 werth ist, zu diesen Preisen kaufen könnt, für welche wir diese modischen Facons in neuen Männer-Hüten offeriren. — Nahezu alle schwarz. — Jetzt 55c.

MILWAUKEE und Ashland Ave.

THE Continental CLOTHING HOUSE

Der Westseite größter Kleider-Laden.

Elegante Männer-Anzüge
zu weniger als den Herstellungskosten.

Zu $6.95

Wir offeriren eine hübsche Auswahl von Männer-Anzügen, die wir zu einer großen Ermäßigung kauften. Jedes Stück in dieser Partie ist ein Bargain zu $10 und $12, aber wir sicherten sie uns zu einem solch niedrigen Preis, daß wir im Stande sind, sie zu diesem überraschend niedrigen Preis zu offeriren: **$6.95.**

Zu $10.00

offeriren wir für diesen Samstag 490 Männer-Anzüge, welche in kleinen und angebrochenen Partien übrig geblieben sind von unseren regulären $15 und $18 Sorten — falls Ihr auf der Suche nach einem großen Anzug-Bargain seid, so bietet sich hier die Gelegenheit—es ist unsere Methode, das Lager rein zu halten, deshalb offeriren wir diese Kleidungsstücke für nur **$10.**

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Cory O. Price, Mary Beith, 34, 26.
Jacob B. Dent, Mary K. Rice, 28, 22.
Frank J. Bejely, Pauline Stodolke, 27, 22.
John Readdy, Florence Wheatley, 32, 27.
W. Hubert, Bertha Maul, 31, 33.
Edwin M. Hadley, Jessie S. McCarthy, 31, 24.
C. B. Eskilson, E. E. Johnson, 26, 27.
Henry Mohr, Sophia Strong, 32, 19.
Stanislaw Pitwowa, Dorota Jaros, 25, 20.
W. E. McKee, C. J. Underwood, 33, 22.
Ernst Miller, Della Mae Coy, 27, 19.
Dominique Grafino, Barbara Schmoler, 36, 35.
Daniel Driscoll, Nellie Mahoney, 25, 25.
W. Piepszyk, H. Silklinska, 35, 222.
Edward Wierjum, Henrietta Vanderveer, 22, 21.
Peter Gailus, Receva Judeikate, 22, 20.
Giuseppe Juria, Fiorinta Ferraro, 22, 18.
Frank Hajny, Teresa Zachata, 23, 23.
August Kamin, Lillie Bach, 23, 19.
Joseph Ritschke, Caroline Dienenthal, 39, 38.
Paul Keßler, Bertha Brust, 27, 21.
Gustave F. Meden, Marie Roehr, 36, 35.
Stasko Hercig, Barbara Vukovinec, 26, 19.
John Heiden, Lena Bergdolt, 30, 28.
James Musil, Mary Setlik, 25, 23.
Jen Lukaszczyk, Katarzyna Pickarz, 25, 22.
Joseph Novak, Anna Kokoska, 21, 20.
Johannes B. Werken, Susie De Vries, 21, 20.
A. Danis, F. Witwer, 21, 21.
John O. Lossen, Marie O. Kurmick, 22, 23.
Nels Carlson, Jennie Swanson, 28, 18.
Jan Borycz, Anna Bajorek, 27, 18.
Paul Kallmorgen, Grace Ehrich, 21, 18.
G. Lautenschläger, Elizabeth Dreibrodt, 34, 46.
Herman Buege, Lillie Arkuszewska, 29, 20.
John M. Sweeny, Ellie Broderick, 29, 23.
Joseph Augustin, Anna Worzecka, 35, 25.
Otto Terschke, Lena Schwichtenberg, 28, 22.
Raeffele Deanjack, Annie Lenzo, 24, 18.
Otto A. Fischmann, Leah Kraus, 27, 21.
Shedrick M. Harden, Estelle Sohtren, 33, 23.
William A. Withers, Alice M. Harrison, 30, 25.
John Lanby, Clarissa A. Hansen, 23, 24.
Michael A. Swiskey, Emma Olson, 22, 18.
Robert Burnhall Newell, Lillian Pearl Brown, 24, 24.
Arthur Smith, Frances Motley, 28, 26.
Bartlone Moczarny, Regina Saliga, 22, 20.
Antoni Pinek, Anna Janysick, 37, 27.
John O'Leary, May Reilly, 25, 23.
Gaetano F. Arado, Maud A. Atherton, 40, 28.
Edward Manning, Margaret E. Flynn, 25, 27.
Edward H. Van Huisseling, Anne M. Murphy, 30, 24.
Harvey J. Barrett, Mary E. Griffin, 28, 29.
Chas. P. Snidemann, Minnie C. Ebert, 22, 20.
Ernst C. Schmidt, Katherine Heinlein, 28, 25.
Sigward Jacobson, Sophia Hansen, 35, 31.
Fred G. C. Schmidt, Henrietta W. Wilken, 29, 21.
F. S. Meyer, H. Vogt, 24, 28.
Albertus Hogendirk, Alevda Vonderlande, 22, 23.
Maurice J. Natkin, Tillie Laskey, 26, 22.
John J. Anderson, Emily M. O'Toole, 30, 22.
Edwin W. Goode, Jennie B. Meikel, 28, 18.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ridge Ave., 148 F. nördl. von Davis Str., Ostfr., 120 F. bis Asbury Str., Bankers National Bank von Chicago an Abraham C. Bird, $30,000.
Sheridan Road, Südostecke Sherwin Ave., Westfr., 100 bei 160, A. B. Chandler an Adolph Kreis, $8000.
Balmoral Ave., Südwestecke Winchester, Nordfront, 25 bei 125, S. Isaacson an Carl A. Anderson, $7000.
Clybourn Ave., 400 F. nordwestl. von Fullerton, Nordostfr., 25 bei 150, S. C. Miller an Michael Golda, $2650.
Farragut Ave., 126 F. östl. von Winchester, Nordfront, 50 bei 125, C. Kissel an Elizabeth Theobald, $3700.
Fullerton Ave., Nordostecke Ashland, Südfr., 48½ bei 125, H. A. Goodrich an Duffy A. Matot, $7500.
Perry Str., Nordwestecke Waveland Ave., Ostfr., 33½ bei 123, C. W. Moeller an Fred. W. Laubinger, $4500.
Seeley Ave., 225 F. südl. von Cornelia, Ostfr., 25 bei 124, A. J. Bauman an L. Hoering, — $1750.
Southport Ave., 120 F. südl. von Otto Straße, Westfr., 24 bei 125, F. W. Laubinger an Ada L. Moeller, $2700.
Wayne Ave., 204 F. südl. von Balmoral, Ostfr., 35 bei 123, J. L. Cochran an Wm. Papenthien, $1575.
Winthrop Ave., Nordostecke Granville, Westfront, 100 bei 150, Nachlaß von M. E. McDowell an Robert S. Nelson, $6000.
Wrightwood Ave., 123 F. westl. von Orchard Str., Nordfr., 24 bei 116, Isidor Leberle an August Keami, $12,000.
Belmont Ave., Nordwestecke Francisco, Südfront, 25 bei 125, G. Behling an Charles Leon, $6400.
N. 41. Court, 347 F. südl. von Montrose Avenue, Westfr., 50 bei 181, C. W. Gould an Carrie E. Bell, $1300.
Humboldt Str., 125 F. südl. von Armitage Ave., Westfr., 25 bei 120, S. Jackson an Inger Jackson, $5000.
Sacramento Ave., 244 F. nördl. von Marianna, Ostfr., 29.17 bei 126⅔, H. H. Larsen an Charlie H. Zemke, $3500.
Spaulding Ave., 297 F. südl. von Belmont, Westfront, 25 bei 123, A. C. Moore an Joseph Steinhauser, $2800.
Wrightwood Ave., 52 F. westl. von Central Park, Südfr., 27 bei 125, W. Binder an W. H. Chadwick, $5000.
Dasselbe Grundeigenthum, W. H. Chadwick an Anna Binder, $5000.
25 bei 150, A. S. Leon an Michael G. Schneider, $3350.
Gault Ct., 50 F. nördl. von Elm Str., Westfr., 25 bei 100, A. F. Johnson an John B. Kaufmann, $6000.
78 und 76 Huron Str., 48 bei 100, S. Jackson an Inger Jackson, $5000.
Lincoln Str., 237 F. südl. von Harvey, Ostfr., 48 bei 125, J. Stroik an John Weyna, $5000.
Milton Ave., 25 F. südl. von Hobbie Str., Ostfr., 25 bei 100, S. J. Akeson u. A. an Nikolaus Barzen, $2200.
Seeley Ave., 216 F. südl. von Fullerton Avenue, Westfr., 25 bei 126, M. Puralewski an Peter Puralewski, $3500.
Sedgwick Str., 161 F. südl. von Oak, Westfront, 20 bei 123½, C. M. Henley an Hans Peterson, $4900.
Poplar Str., zwischen 30. und 31. Str., Ostfr., 25 bei 115, G. Bonnet an Conrad Siegert, — $1225.
23. Place, 188 F. westl. von Leavitt Str., Südfr., 25 bei 124⅔, Pisek B. & L. Assn. an Anna Pebernk, $1200.
Drexel Ave., 240 F. nördl. von 56. Str., Ostfr. 48 bei 130, M. Felsenthal an Sadie B. Hallett, $5000.
Chauncey Ave., 141 F. nördl. von 93. Str., Ostfront, 25 bei 124, J. D. White an Ada M. Goodland, $1600.
42. Place, 143 F. westl. von Vincennes Avenue, Nordfr., 38 1-6 bei 122, C. R. Switzer u. A. an Harriet B. Borland, $4100.
Houston Ave., Südostecke 83. Str., Westfr., 58½ bei 125, Nachlaß von E. R. Ames an die Südpark-Kommissäre, $2000.
Indiana Ave., 100 F. südl. von 41. Str., Westfront, 50 bei 160 1-3, W. B. Austin an Margaret S. Curran, $4500.
Langley Ave., Nordwestecke 60. Str., Ostfr., 68 bei 121, C. H. Chandler an Langley M. E. Church, $4000.
Langley Ave., 300 F. südl. von 49. Str., Ostfr., 50 bei 124, C. E. Bofinger an Martin Finn — $2500.
72. Str., 123 F. östl. von Kimbark Ave., Südfr., 25 bei 125, E. D. Foree an Margaret E. Ormsby, $1700.
51. Str., 191½ F. westl. von Drexel Blvd., Südfront, 120 bei 208.7, Ira M. Cobe an William L. Beck, $27,500.
91. Str., Südwestecke Erie Ave., Nordfr., 75 bei 135, Catherine Miesch an Anna Ahern, $26,000.
63. Str., 60 F. östl. von Greenwood Ave., Südfront, 60 bei 125, Emily McElroy an Levi C. Merrick, $10,000.
State Str., 100 F. südl. von 48. Str., Westfr., 50 bei 160.7, J. Harran an Joseph E. Halligan, $6500.
120. Str., 50 F. östl. von Union Ave., Nordfr., 23.45 bei 90, Garden City Equitable L. and B. Assn. an Horace Richart, $2050.
45. Str., Nordostecke Lincoln, Südfr., 74.85 bei 118, E. A. Boßket an Jonas Mizeikis, $2950.
Ashland Ave., 18 F. südl. von 44. Str., Ostfr., 50 bei 124, E. J. T. Mells Hotchkiß an Karolina Buds, $2800.
California Ave., Südwestecke 60. Str., Ostfront, 497 bei 125, J. Mallette an die Südpark-Kommissäre, $2600.
Hermitage Ave., Nordostecke 46. Str., Westfront, 34 bei 128, H. L. Glos an Justin L. Wiezbicky, $1300.
70. Str., Südwestecke Wallace, Nordfr., 30 bei 100, G. R. Bartley an Nicholas J. Riordan, $1600.
La Salle Str., 150 F. nördl. von 53. Str., Ostfr., 25 bei 126 1-3, H. Buck an Mathilda Buck — $1000.
Sangamon Str., 50 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 19.8 bei 67, D. W. C. Butts u. A. an Catherine Bruhns, $4100.
Wabash Ave., 150 F. nördl. von 68. Str., Ostfr., 178 Ost Huron Str., 25 bei 100, 124 F. östlich von Wells Str., Alvin B. Baldwin an Rose Bauer, $24,000.
Throop Str., 238 F. südl. von 47. Str., Westfr., 24 bei 124.7, H. B. Clark an Charles E. Knight, $1200.
Wallace Str., 125 F. südl. von 89. Str., Ostfr., 175 bei 125, Ill. B. and L. Co. an Fred. A. Gritzner, $2000.
Wentworth Ave., 298 F. nördl. von 70. Str., Ostfr., 40 bei 133, P. W. Coppersmith an Robert E. Barbee, $5000.
Wentworth Ave., 233 F. südl. von 48. Pl., Ostfr., 25 bei 124, Home B. and L. Assn. an Cornelia Oliver, $3000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

August Leper, 1-stöck. und Basement Frame Anbau-Stockwerk, 1825 Eberly Ave., $1,400.
J. J. Allman, 3-stöck. und Basement Brick Store und Flat, 8955 Buffalo Ave., $8000.
William Anson, 1½-stöck. und Basement Brick Cottage, 1261 W. 71. Str., $1,400.
Ford & Gischart, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 6323 Drexel Ave., $4,500.
S. Sumner, 1-stöck. und Basement Frame Anbau, 5005 Aberdeen Str., $1,500.
Anderson & Brothers, 2½-stöck. und Basement Frame Flat, 921 Fifth Ave., $4000.
Henry Hart, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 24 Lill Place, $4000.
Henry Shriel, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 1510 W. Ohio Str., $5,000.
W. B. Walker, 2-stöck. und Basement Frame Store und Flat, 2224 Elston Ave., $3,800.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Samuel Leopold; Verbindlichkeiten $9,548, Bestände $75.
John L. Peterson; Verbindlichkeiten $1,523, Bestände, $48.
John G. Hoffer — Verbindlichkeiten, $862; Bestände, $50.
Frank C. Blaine — Verbindlichkeiten, $154; Bestände, $4320.
Frank A. Agelson — Verbindlichkeiten, $2198; Bestände, $4326.
Lee W. Lebermann — Verbindlichkeiten, $620; Bestände, $62.
Die Edwards Mfg. Co. beantragt die Einleitung des Bankerottverfahrens gegen Meyer Greenberg; angemeldete Forderung, $288.

Bekanntmachung.

Die folgenden Geschäfte werden am Montag, den 30. Mai (Gräberschmückungstag) geschlossen sein:

Marshall Field & Company.	Mandel Bros.
Carson, Pirie, Scott & Co.	Schlesinger & Mayer.
Chas. A. Stevens & Bros.	The Fair.
Siegel, Cooper & Co.	Rothschild & Company.
Boston Store.	Hillman's.

The Hub.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Wizard of Oz".
Illinois. — „Mamselle Napoleon".
Bush Temple of Music. — „Because she loved him so".
Garrick. — Frau Fiske in wechselndem Repertoire.
Studebaker. — „The Sho-Gun".
Howards. — „Master and Man".
Cleveland. — Vaudeville.
Power's. — „The Earl of Pawtucket".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Das reinliche Chicago.

Säuberung vom moralischen und vom Straßenschmutz.

Die „Kehrer" in voller Arbeit.

Milchereibesitzer und Milchhändler wieder angezapft. — Die neue Route der Northwestern-Zweigbahn. — Feier des Gräberschmückungstages. — Union Traction.

Polizeileutnant Maurice Moore ist vom Chef O'Neill bei der Disziplinarbehörde „bedauerlicher Pflichtvernachlässigung" angeklagt worden, weil in dem Moore unterstellten 25. Bezirk an der Lawndale Ave. und Umgegend die vom Chef selbst ausgesandten polizeilichen Janitscharen viele Spielautomaten im Betrieb fanden, von denen sie viele mit Beschlag belegten. Der Polizeichef hat gleichzeitig die Besitzer aller Candy-Einwurfsmaschinen und Rouletten zum letzten Mal verwarnt. Er wird morgen durch Polizisten in bürgerlicher Kleidung alle solche Apparate fortholen lassen. Diese Warnung richtet sich namentlich an die Besitzer von Candyläden in der Nähe von Schulen.

Von den 180 Lottobuden der „Red and Green"-Kombination sind doch noch fünfzig im Betrieb. Die übrigen sind geschlossen, und an den Thüren prangt die bezeichnende Notiz: „Bis auf Weiteres geschlossen!" Die Anklagen gegen die Besitzer und Besucher von Lottobuden werden von den Großgeschworenen erhoben werden, und aus diesem Grunde hat Polizeirichter Prindiville auch die Verhandlung von über hundert solchen Fällen bis zum 3. Juni verschoben. Der Handbuchmacher Kelly, 85 Albany Ave., wurde um $5 gestraft, Jas. Wilson, 128 Clark Str., wurde von den Großgeschworenen wegen Handbuchbetriebs angeklagt, und sieben Besitzer angeblicher Lottobuden: Reynolds, 1254 Indiana Ave., Wagner, 86 5. Ave., Williams, 84 5. Ave., West, 95 W. Van Buren Str., Durand, 173 Clark Str., Plunger, 177 West Jackson Boul., Brown, 506 State Str., und Clark, 864 N. Clark Str., wurden verhaftet.

Die unlängst erfolgte Ueberführung von James McDermott, Jas Dorgan und „Al" Brown in Richter Cliffords Gerichtshofs wegen Glücksspiel-Betriebs hat die Erwartung gestärkt, daß die Lottobudenbesitzer bestraft werden können. McDermott betrieb im Hause 159 LaSalle Str. eine Privatbank und hatte auch die zahlreichen Wechsel diskontirt, welche Luke Wheeler für seine Arbeit bei der Herabsetzung der Steuern erhielt.

Gleichzeitig wird der Kampf gegen das soziale Uebel wieder aufgenommen. Zehn Dirnen, welche im Hauptgeschäftsviertel oder in den Thüren der Buden am Custom House Pl. sich breit gemacht hatten, wurden vom Polizeirichter Caverly um je $10 gestraft, und ein Kerl, der ihnen Gesellschaft leistete, um $50. Inspektor Lavin behauptet, die Weiber würden frech, seitdem sich viele ihrer Kunden nach St. Louis gewandt hätten. Inspektor Wheeler erklärt, daß in diesem Jahre von den Dirnen $10,000 mehr an Geldstrafen eingezogen worden sind, als im letzten. Er behauptet, es sei unmöglich, die Frauenzimmer aus den Wirthschaften fern zu halten. Die Levee auf der Westseite sei nicht schlimmer, als die auf der Süd- und der Nordseite. Ausrottung des Uebels sei unmöglich.

J. H. Rivenburg zog mit Frau und erwachsener Tochter nach dem Hause 289 West Randolph Str., ohne sich die Nachbarschaft anzusehen, und ist jetzt gezwungen ein Schild mit der Aufschrift: „Private Residence" an seiner Wohnung anzubringen, um nicht länger von auf falscher Fährte befindlichen Männern belästigt zu werden. Statt die üble Nachbarschaft zu verlassen, hat er sich über dieselbe mit Beschwerden an die Oeffentlichkeit gewandt.

Der Bürgerbund zur Bekämpfung des Verbrecherthums ist heute Nachmittag im Gebäude der Illinois Trust & Savings Bank in Sitzung, und die Agenten berichten ihm über die Zustände in der Levee auf der Westseite.

Wie also auf verschiedene Weise auf die sittliche Säuberung der Stadt hingearbeitet wird, so wird jetzt auch die körperliche Reinigung in Angriff genommen werden. Richard T. Fox, Superintendent der Straßenreinigung in der Unterstadt Richmond, Groß-New York, ist als gewaltiger Besenschwinger vom Commercial und vom Merchants' Club gewonnen worden, und wird alsbald mit Hunderten von Arbeitern das Kehren der Straßen zwischen dem See, dem Fluß und der Van Buren Straße beginnen. Diese Reinigung soll aber nur kurze Zeit anhalten, es sei denn, die Geschäftswelt wird von den veränderten Zuständen so entzückt, daß sie, wie man hofft, allgemein sich zu Beiträgen verpflichtet, um die Arbeit fortzusetzen.

* * *

Friedensrichter Gibbons war gestern Nachmittag ein vielbeschäftigter Mann, und seine Einnahmen an Gebühren waren sehr beträchtliche, denn die wegen Verletzung städtischer Ordinanzen verurtheilten und nachstehend aufgeführten Personen mußten auch die Kosten tragen. Die Verurtheilten waren:

Milcherei-Besitzer—
John Lange, 2408 Nord Sacramento Ave., $25.
Paul Wyda, 2372 Nord Sacramento Ave., $1.
Ben Morbut, 30 Dakin Str., $5.
J. Sounitia, 39 Dakin Str., $5.
Christ Hardorf, 216 Avondale Ave., $5.

Milchhändler—
J. P. Krajewski, 1714 Carroll Ave., $1.
C. E. Hunter, 4508 Wentworth Ave., $1.
Emil Hartin, 410 Otto Str., $1.
Kreber Brothers, 517 N. Francisco Ave., $1.
C. Johnson, 332 W. Huron Str., $3.
A. Hagadorn, 551 Hastings Str., $2.
Patrick Grady, 343 Walnut Str., $1.
C. Dentin, 6667 State Str., $1.
A. H. Driekmann, 16 Warren Ave., $3.
John A. Balzer, 1250 W. Congreß Str., $5.
A. Anderson, 301 W. Ohio Str., $5.

Fahrstuhl-Besitzer—
C. C. Heisen, 225 Dearborn Str.; $50.
W. R. Cowen, 260 Clark Str.; $100.
Edwin Doty, Continental Hotel; $100.
John C. McCord, 183 Dearborn Str.; $100.

Uebertreter der Bauvorschriften—
W. C. Westfall, $50.
J. Juler, 128 La Salle Str.; $50.

Der Stadtrathsausschuß für öffentliches Verkehrswesen hat den Vorschlag des Ald. Hunter, der Union Traction Co. die Verlängerung ihrer Linie an der Chicago Ave. von der 40. bis zur 48. Ave. zu gestatten, den Sonderanwälten Mathis und Smith überwiesen, nachdem der Korporationsanwalt denselben für einfach undenkbar Angesichts des Prozesses mit der Gesellschaft erklärt hatte. Morgen werden die Richter Jenkins und Großcup im Bundesgericht ihre Entscheidung über den 99jährigen Freibrief der Union Traction Co. abgeben. Richter Großcup hat die Entscheidung ausgearbeitet, und er erklärt, daß sein Kollege Jenkins der gleichen Ansicht ist. Einerlei, wie die Entscheidung lautet, die unterliegende Partei wird Berufung anmelden.

Der vorerwähnte Ausschuß hat beschlossen, die Anlage eines zweiten Geleises an der 40. Ave., zwischen Taylor und Madison Str., zu empfehlen, weil auf jene Strecke die 99 Jahre-Gerechtsame keine Anwendung findet, und die Strecke gepflastert werden soll.

Dem Ausschuß hat die Northwestern-Hochbahngesellschaft den neuen Plan für die Verlängerung ihrer Linien nach Irving Park Boulevard unterbreitet. Danach soll die Bahn an der Roscoe Str. abzweigen, über diese nach einem Punkte zwischen der Lincoln St. und dem Geleise der Northwestern-Bahn, dann in nördlicher Richtung bis zur Leland Ave. führen und an dieser westlich bis zur Western Ave. Der Plan wird dem Stadtrath in seiner Sitzung morgen Nachmittag unterbreitet werden.

* * *

Bürgermeister Harrison hat die Geschäftswelt ersucht, durch Schließen ihrer Betriebe am Montag den Gräberschmückungstag zu beobachten. Viele Bazare werden geschlossen sein, auch die Gerichte, die Bureaux in den Stadthallen, dem Countygebäude, die Bundesämter. Bei der Post wird die Arbeit auf das an gesetzlichen Feiertagen übliche Maß beschränkt werden.

* * *

Die Beamten des Jugendgerichts haben das Kreisrichter-Kollegium ersucht, Richter Tuthill wieder zum alleinigen Richter des Jugendgerichts zu ernennen. In letzterer Zeit theilten sich drei Richter in die Arbeit.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Porter bei gutem Lohn. L. Schaefer, Irving Park Blvd. und Elston Ave. frsaso

Verlangt: Guter Lunchmann, muß an der Bar aushelfen und aufwarten. $10. 22 N. State Str.

Verlangt: Junge unter 16 Jahren für Arbeit im Schneider-Shop. 733 W. North Ave. frsa

Verlangt: Lediger Mann mittleren Alters, Pferde zu besorgen und einen Einspänner zeitweise zu fahren. Nachzufragen Samstag um 10 Uhr Vormittags in 149 Ost Kinzie Str.

Verlangt: 150 Arbeiter für Michigan-Wälder um Baumrinde zu schälen; Lohn $2 per Cord. 167 Washington Str., R. 18.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. Lohn $9 Keine Board. Morgens 4 Uhr anfangen. 304 Sedgwick Str.

Verlangt: 10 Männer zum Hausmoven. 827 N. Wood Str.

Verlangt: Deutscher Supperwaiter. 217 W. 12. Str.

Verlangt: Erster Klasse Vormann, auch Kohlengräber. 125 LaSalle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Butcher, Shoptender und Wurstmacher. Offerten mit Lohnansprüchen unter B 624 Abendpost. frsa

Verlangt: Porter. 186 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Guter Bushelman; stetige Arbeit. — 667 Wells Straße.

Verlangt: Ein guter Waiter. 190 W. 12. Str., Restaurant.

Verlangt: Junger Butcher, der auch die Wurstmacherei versteht; guter Platz für den richtigen Mann. 9108 Erie Str., South Chicago.

Verlangt: Zwei redegewandte Männer für Arbeit in Vermittlungs-Office; müssen englisch sprechen u. die Stadt kennen. 196 W. Van Buren Str., 2.

Verlangt: 10 frisch eingewanderte Männer für Fabrikarbeit. 196 W. Van Buren Str., 2. Flat.

Verlangt: Gute zweite Hand Cakes-Bäcker für besseres Restaurant. Adr.: 55 Howe Str.

Verlangt: Schuhmacher; feine Kunden-Arbeit. — A. D. Hoeffel, 20 Adams Str. dofr

Verlangt: Ein erfahrener Compounder wird in einem Wholesale Liquor-Geschäfte in Milwaukee verlangt. Gute Stelle für den richtigen Mann. Man adressire mit Referenzen: C. N. Casper Book Co., East Water Str., Milwaukee, Wis. dofrso

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 26mai1w

Verlangt: Porter für Saloon, Nordwestecke Elston Ave. und Irving Park Blvd. dofrsa

Verlangt: Löther, stetige Arbeit, erster Klasse Mann. Empfehlungen. Miller, 149 Huron Str. dofr

Verlangt: Guter Waiter für Restaurant. 261 Süd Clark Straße. dofr

Verlangt: Junge an Cakes. 334 W. Belmont Avenue. dofr

Verlangt: Nüchterner, alleinstehender älterer Mann; muß guter Hand-Grasmäher sein und sich im Hause nützlich machen können; gebe Kost und Logis. Fritz Metzger, Supt. vom Mount Israel Kirchhof in Dunning, Jll. dofrsa

Verlangt: Wagen-Anstreicher für gewöhnliche Arbeit. Wm. Schukraft & Sons, 241 Fulton Str. midofrsa

Verlangt: Pocketbook-Macher; guter Mann. 167 Wabash Ave., 6. Floor. midofr

Verlangt: Möbelschreiner, Holzarbeiter Maschinen-Hands und junge Leute für gewöhnliche Fabrikarbeit in Landstädtchen; guter Lohn, stetige Arbeit, kein Trubel. Fahrt geliefert. Sofort vorzusprechen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str. oben. mai23,1mX

Verlangt: Ein junger Mann als Porter und Waiter. 3817 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein junger Mann in einem Milchgeschäft zu helfen. Braucht keine Kenntniß darin zu haben. Muß Referenzen haben. A. C. Kitterer, 2709 Cicero Ave. frsa

Verlangt: Schneider, Bushelman, nur guter flinker Mann. Muß Röcke machen können. Zimmer 414 87 Ost Washington Str.

Verlangt: Junger Mann um Milchwagen zu treiben. 99 Orchard Straße.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 209 E. North Ave.

Verlangt: Ein guter Butcher. 122 E. Fullerton Ave. frsaso

Verlangt: Mann für Hausarbeit, Pferd und Heizung zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Schneider. 369 Webster Ave.

Verlangt: Guter Tapezierer für stetige Arbeit. 1548 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Porterarbeit. — Dauernde Beschäftigung. Adr.: B 651 Abendpost.

Verlangt: Ein junger deutscher Mann, der im Butcher-Shop mithelfen kann. Henry Paulsen, 2209 N. Whipple Str. frsaso

Verlangt: Blacksmith. Thomas Johannsen, Highland, Indiana. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsche Familie, Drei oder Vier, auf einer Milchfarm in Missouri. Alles frei und guter Lohn. Nachzufragen bei der Deutschen Gesellschaft, 165 Ost Randolph Straße.

Verlangt: Ein Ehepaar, das eine kleine Farm verwalten kann. Gute Gelegenheit für die richtigen Leute. Zu erfragen: 5432 Halsted Str. dofr

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Stelle, um das Zuschneiden zu erlernen. Adr. J. Fischer, 697 North Maplewood Ave.

Gesucht: Junger lediger Mann, welcher mehrere Jahre im Schnittwaaren Manufakturwaarengeschäft in Europa gearbeitet hat, bittet die Herren Chefs um irgend eine Arbeit im Geschäft. Spricht, deutsch, böhmisch, polnisch und etwas englisch. Adr. B. 649 Abendpost.

Gesucht: Guter Porter sucht Stellung auf Sommer-Resort. Adr. D. 203 Abendpost. frsa

Gesucht: Painter sucht Stellung aufs Land. Adr. B. 650 Abendpost. frsa

Gesucht: Zuverlässiger Mann, kann gut schreiben und rechnen, sucht in einem Geschäft, Hotel oder Restaurant dauernde Beschäftigung. 934 Lill Ave.

Gesucht: Schlosser sucht dauernde Stellung; versteht auch etwas vom Plumber-Geschäft. 934 Lill Ave.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht stetige Beschäftigung; derselbe ist auch guter Musiker. Adr. H. 418 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Brotbäcker, hat gute Empfehlungen, wünscht Stelle als erste Hand. Adr.: Chas. Schneider, 622 Newport Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung das Bartenden zu erlernen, spricht englisch. Adr.: D. 264 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. J. Mueller, 617 S. Paulina Str.

Gesucht: Stelle als Zweiter an Brot und Rolls. 719 W. 22. Place. frsa

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Jungen im Alter von 18 resp. 16 Jahren möchten die Bäckerei erlernen. M. Kaktony, 199 West Taylor Str.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre, gelernter Kaufmann, der englischen Sprache mächtig, sucht Stellung als Buchhalter. Offerten unter der Adr.: B 625, Abendpost.

Gesucht: Mechaniker, tüchtiger Nähmaschinen-Reparateur, gut bewandert in allen Arbeiten, sucht Stelle. Adr.: A 415, Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht sofort Stellung als dritte Hand; kleine Bäckerei vorgezogen. Wilhelm Peters, 9237 Ontario Ave., South Chicago, Jll.

Gesucht: Junger Mann, der gut mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle. Nusbaum, 148 Canalport Avenue.

Gesucht: Junger Painter sucht Stelle. Nusbaum, 148 Canalport Avenue.

Gesucht: Bäcker wünscht Arbeit mit Kost und Zimmer. Adr.: D. 260 Abendpost.

Gesucht: Huf- und Wagenschmied sucht stetigen Platz. Am liebsten auf dem Land. Adr.: H. 445 Abendpost.

Gesucht: Ein guter, starker Bäcker sucht stetige Arbeit an Brot und Rolls. A. Poglajen, 144 West 23. Straße. dofrsa

Gesucht: Bartender, ledig, 10 Jahre im Geschäft, sucht Stellung; geht auch nach außerhalb. Kaufmann, c. o. H. Rinow, 4351 St. Lawrence Avenue. mifrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrmädchen für Haararbeit. Bezahlung während der Lehrzeit. Stetige Beschäftigung. William R. Strehl, 34 Monroe Str., vierter Floor. frsaso

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 745 Elkgrove Ave. frsa

Verlangt: Finishers und Hand-Mädchen an feinen Shop-Hosen; stetige Arbeit; guter Lohn. 362 N. Robey Straße. B. Kuppenheimer & Co. frsamo

Verlangt: Mehrere gute Maschinenhände für weiße Waiter-Jacken. Elektrische Kraft. Pütz, 5701 Lowe Avenue. dosadi

Verlangt: Näherin an Kraft-Maschine; ferner General Laundreß. Zu erfragen: Armour & Co., U. S. Yards. dofrsa

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. Bezahlung im Anfang. 533 Dearborn Ave. midofr

Verlangt: Geübte Weberinnen an Mühlstühlen; stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co. of Chicago, 572 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Mädchen in kleiner Fabrik. Muß Zertifikat mitbringen. 498 Ogden Ave., nahe Polk Str. dimidofr

Hausarbeit.

Verlangt: Gebildetes, zuverlässiges Kindermädchen, um bei der Aufwartung eines kleinen Kindes zu helfen und zu nähen, deutsches oder französisches vorgezogen. 73 Bellevue Place.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 540 Burling Str.

Verlangt: 50 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und zweite Arbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Einfaches, arbeitsames Mädchen zum Aufwarten im Restaurant. Guter Lohn. Kann zu Hause schlafen. 445 Wells Str.

Verlangt: Parlormaid, muß am Tisch aufwarten und englisch sprechen können. 67 Lake View Ave., Ecke Arlington Place. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2327 Wentworth Ave. frso

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3522 Milwaukee Ave., nahe 47. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 334 W. Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 495 Ogden Ave., Store.

Verlangt: Für das Deutsche Altenheim, Chicago, eine gebildete, tüchtige Hausfrau, mittleren Alters, die mit alten Leuten umzugehen versteht. Gesuche sind schriftlich einzureichen an das Altenheim-Komite, 1007 Fort Dearborn Building, Chicago.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, zweites Mädchen wird gehalten. 4948 Washington Park Place. frsa

Verlangt: 2 gute Frauen oder Mädchen um in Restaurant Geschirr zu waschen; gute Bezahlung. Lechner, 101 Ost 22. Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer Bäckerei; $4 die Woche. 2601 West Lexington Str. Man nehme die Garfield Park-Linie bis 48. Ave.

Verlangt: Mädchen für Kochen und Aufwarten. 137 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 230 Hampden Court, 2. Flat.

Verlangt: Köchin, zweite Mädchen, Kindermädchen, Hausarbeit, eingewanderte Mädchen, Wäscherinnen, bei guten Familien; höchster Lohn. — Frl. Helms, 3510 Michigan Avenue.

Verlangt: Eine ältere, ehrliche, arbeitsame Frau findet ein gutes Heim als Haushälterin (katholisch). Adr.: B. 619 Abendpost.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchenarbeit. 365 Rush Str., Ecke Chicago Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $4. 1011 Walnut Str., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen um bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 5518 Peoria Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 563 Ost 45. Str., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. F. Sachsel, 788 S. Halsted, Ecke 20. Str.

Verlangt: Gutes, arbeitsames Mädchen, welches Willens ist, sich im Kochen, verbunden mit Hausarbeit zu vervollkommnen. Guter Lohn. Vorzusprechen 175 Wells Str., 1. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort nachzufragen. 699 N. Clark gegenüber Lincoln Park. frsa

Verlangt: Waschfrau; guter Lohn. Weiß, 978 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Eine Short Order-Köchin, von 2 Uhr Nachmittags bis Abends 11 Uhr, in einem Restaurant. Lohn $10—$12 die Woche. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 10 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; auch frisch eingewanderte; Lohn $4 und $5; deutsche Employment Office. 347 Ost North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Köchin, 2. Mädchen, allgemeine Arbeit, alle Sorten Hilfe; sofort. 365 Ost North Ave., Tel.: Black 1104.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 972 N. Halsted Str., unten.

Verlangt: Eine gute Waschfrau für Dienstags. — 360 Wabansia Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, frisch eingewandertes wird vorgezogen. 5452 Ashland Ave.

Verlangt: Eine ältere Haushälterin für eine kleine Familie; sollte etwas englisch reden. Vorzusprechen nach 7½ Uhr Abends. Edwards, 571 Nord Clark Str., 1. Flat. frsa

Verlangt: Eine gute Köchin; guter Lohn. Adr.: H. 447 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 510 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 7211 Yale Ave., Englewood. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen in kleiner Familie. 32 Willow Str. dofr

Verlangt: 40 Mädchen für verschiedene Arbeit; drei zweite Köchinnen für Restaurant. International Employment Office, 777 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 429 Oak Str., nahe am See. midofrsaso

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn. Zu erfragen 279 Belden Ave. midofr

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit; Köchin, Restaurant, Geschäftsplätze und Sommer-Resorts; hiesige und eingewanderte; hoher Lohn. Frau Sovitt, 3121 Wentworth Ave. 22malmtX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 3132 S. Park Ave. 21mi,1w

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Köchin sucht Stelle im Restaurant. 138 Clybourn Ave. frsa

Gesucht: Wäsche sofort zum Waschen und Bügeln angenommen. 49 A Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stellen bei Kranken und Wöchnerinnen aufzupassen. 941 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Eine alleinstehende deutsche Frau sucht eine Stelle, zur Stütze der Hausfrau; auf gutes Heim wird mehr gesehen, als hohen Lohn. Nachzufragen: 583 Nord Wood Straße.

Gesucht: Eine in den mittleren Jahren alleinstehende Frau ohne Kinder sucht Stelle als Haushälterin. 31 Cleaver Str., nahe Milwaukee Ave.

Gesucht: Erfahrene Business-Lunch-Köchin sucht Stellung. Adr.: B. 600 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, Tags über, in größerem Geschäftsplatze, keine Sonntagsarbeit. Vorzusprechen 91 Sigel Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Selbständige Businesslunch-Köchin sucht Stelle. 61 W. Kinzie Str., Ecke Jefferson, 2. Floor.

Gesucht: Tüchtige gebildete Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei gutem Lohn. Adr. Z. W. 111 Abendpost. fsa

Gesucht: Eine ausgezeichnete deutsche Restaurants-Köchin sucht Stelle. 4737 Loomis Str. frsamo

Gesucht: Aelteres gut erfahrenes Mädchen wünscht Stellung als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. Adr.: B. 618 Abendpost.

Gesucht: Aeltere noch rüstige Frau sucht Stelle. 796 W. Huron Straße. frsaso

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Benver Bros., 98—106 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage, 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mj,1X*

Charles Bender, 129—131 Wells Str.
Phone: North 1442, nahe dem Northwestern Depot. Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves, Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. — Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18apX*

—Gutmann Store Fixture Co.—
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521. Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen bestehen aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 14ap,1X,3mo

Zu verkaufen: Gutes Cash Register, billig. Ecke Wallace und 51. Str.

Zu verkaufen: Schuhmacher-Werkzeug. 3310 S. Irving Ave. 25milmX

Zu verkaufen: Beste „Home" Strickmaschine mit Ribbing Attachment, $15, strickt 8000 Maschen per Minute. Pulscher, 700 W. 20. Str., oder Heß, 6410 Ellis Ave. 24mi,1wX

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Straus & Schram.—

156 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.

Geht nach der Uhr über der Thür.

Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.

$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.

Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13f5X*

Zu verkaufen: Familie, die die Stadt verläßt, verkauft sehr billig die ganze Hausausstattung eines elegant möblirten Hauses in der Stadt—Waaren noch nicht 90 Tage in Gebrauch— ebenfalls unser hübsches Cabinet Grand Piano. Einzeln oder insgesammt verkauft. Zu erfragen am Tage oder des Abends in 3528 Forest Ave. 26mai,1wX

Zu verkaufen: Ein hübsches Sideboard, Küchentisch, Geschirr etc., wegen Umzugs, spottbillig. 1257 Grace Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Schöner Kochofen. Nachzufragen nach 5 Uhr. Daniel Ernst, 188 Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Neue und gebrauchte Eisschränke, von $2.50 aufwärts, Couch $4.48, Eisenbetten $1.25, schönes Buggy, $4, sowie Dressers, Kommoden, Kochöfen und Carpets, billig. 194 E. North Ave., im Store.

Zu verkaufen: Guter Ofen; billig. 794 N. Irving Ave., 2. Flat.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Drei gute Pferde; billig; Eigenthümer todt. 162 Newton Str., nahe W. Division, zwischen Lincoln und Wood.

$40 kaufen Pferd mit Buggy und Doppelgeschirr; zwei Pferde, Pony, billig. 127 Wellington Str., nahe Clybourn, hinten, Expressing.

Zu kaufen gesucht: Junger Bulldog oder Waterspaniel. Zebolsky, 51 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Alle Sorten neue, sowie gebrauchte Wagen, Buggies, Kutschen, Geschirre u. s. w. zu Auktions-Preisen. Kommt und besichtigt, ehe Ihr anderwärts kauft. Thiel & Ehrhardt, 398 Wabash Avenue. 30ap,1mX

Dachdecker &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel-Roofing, Shingle-Roofing, überzogen mit präparirter Roofing. Henry C. Brauty, 967 N. California Ave.—Telephone West 785. 18milX 1m

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery und Market, gutes Geschäft, deutsche Kundschaft, guter Platz für wenig Kapital. Billige Miethe. Adr.: D. 215 Abendpost. mifrso

Bäcker!—Zu verkaufen: Gute Bäckerei; Südseite; Wocheneinnahme $350; 1 Wagen; guter Storetrade; Miethe $28; 5 Zimmer. Krankheitshalber. Hintze, 12 State Str. 17,19,21,23,25,27ma

Zu verkaufen: Vorzügliche Bäckerei, deutsche Stadt, 120 Meilen von Chicago. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 27mai,1w

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store. 142 Cornelia Straße. frsa

Zu verkaufen: Saloon, Südseite, Transfer Ecke, $800 Baar. Eigenthümer muß verkaufen wegen anderem Geschäft. Tägliche Einnahme $30. Miethe $45 per Monat. Adr. D. 204 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Butcher-Geschäft; gute Gelegenheit für einen strebsamen Butcher $14,000 Geschäfte letztes Jahr gethan. Zu verkaufen wegen Alleinseins. Adr.: B 620, Abendpost.

Zu verkaufen: Country-Saloon und Hotel, gutes Geschäft, ist Familientrubels wegen billig sofort zu verkaufen. Lizensen bezahlt bis April 1905. Goldsmith, Whiting, Indiana.

Wer schnell gute Grocery, Delikatessen, Zigarrenladen kaufen oder verkaufen will, frage 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: $2000; das beste und eleganteste Delikatessen-Geschäft, verbunden mit Restaurant; auf der Nordseite; eine glänzende Gelegenheit für tüchtige junge Leute; würde bebautes Grundeigenthum an der Nordseite als Zahlung übernehmen; Eigenthümer geht ganz aus dem Geschäft. A. P 218, Abendpost.

Zu verkaufen: Zeitungs-Route, Südwestseite; 375 „Abendpost", 125 „News", 250 „Sonntagpost"; 110 englische Sonntagszeitungen. Preis $75. Stepansky, 2019 Emerald Ave.

Saloon zu verkaufen in bester Nachbarschaft an North Avenue. Adr.: B. 622 Abendpost. frsajo

Zu verkaufen: Ein Eck-Saloon mit Hotel und Kosthaus, alles neue eiserne Betten und Möbel, billig wegen Krankheit der Frau. Calumet Hotel, Calumet Ave. und Hoffmann Str., Hammond, Ind. dofr

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, nur Storetrade, billig. 477 W. 12. Str. midofrsa

Zu verkaufen: $2250 kaufen besten Saloon im Herzen der Stadt. Sikorra, 7 S. Halsted und Randolph Str. 25mi,1w

Zu verkaufen: Feiner Saloon, verbunden mit Sommergarten, billig. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 25mi,1w

3 gutgehende Bäckereien in besten Vorstädten Chicagos preiswürdig zu verkaufen. 24mai,1w
Sikorra,
7 South Halsted Str.

Zu verkaufen: Store-Bäckerei, billig, guter Ofen. Weissel, 223 Western Ave., Blue Island, Jll. 24mi,1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei. Beste Lage. Südseite. 7303 Wentworth Ave. 24mi,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei Zimmer Wohnung, Gas und Badewanne, an Leute ohne Kinder. 615 Fletcher Straße.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Wohnung für kinderloses Ehepaar. 1175 W. North Ave.

Zu vermiethen: Laden. 1475 Armitage Ave. frsa

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, Bad, Gas und Range, $11.50. 2 Blocks nördlich von Milwaukee und Western Avenue Hochbahnstation. 149 Lubeck Straße. frsaso

Zu vermiethen: Neuer Laden, passend für Barbiers, Schneider- oder anderes Geschäft. 243 Ost 37. Str., nahe Grand Boulevard.

Zu vermiethen: Guter Saloon mit großem Bierverkauf. Anzufragen: 297 Cornell Str. 1mi,tX,1m

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein anständiger Boarder. 268 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, nahe Park und Restaurant, separater Eingang, alle Bequemlichkeiten. Mrs. Weinberg, 869 W. Division Str.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer. 2941 Süd Halsted Straße. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Bettzimmer. — 328 W. Randolph Str., Top-Flat. dofr

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei junge Männer suchen Zimmer, mit oder ohne Board. D. A., 934 Lill Ave.

Sommer-Aufenthalt sucht Fräulein bei einfachen Leuten, Nähe von Chicago, für $4 die Woche. M. L., 6114 Süd Halsted Straße.

Zu miethen gesucht: Hübsch möblirtes Zimmer gewünscht von einem Herrn in einer Vorstadt Chicagos. Adr.: H. 427 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Herr sucht möblirtes Zimmer $5 per Monat. Referenzen. Nordseite. Adr.: B. 626 Abendpost.

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute.
auf Eure Möbel Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth. zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen.
Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75, $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34 11mi.X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fällen, Hilfe und Rath in Rechtssachen sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 299. 3nov*

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michigan Steamship Company. — „Die South Haven-Linie". Erste Fahrt Samstag, den 14. Mai, 11:30 Uhr Abends; hiernach täglich 9:30, Vorm. (ausgenommen Sonntags). Extra-Fahrt Samstag, 11:30 Abends. Neue Passagier- u. Fracht-Docks an Wells Str.-Brücke, Nordwest-Ecke South Water Str. und Fifth Ave. Tel. Main 4711. 12mai,tX*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Euer Piano korrekt gestimmt für $2.00. Mohrbleck, 668 N. Claremont Ave. dmdofrsa

$115 kaufen schönes Schaaf Upright. $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. mai23,1w

Bargain! Hoch elegantes neues Piano besten Fabrikats, sehr billig, Cash. Adr.: O. 553 Abendpost. 21mai,1mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit— Eine schöne 140 Acres Farm, nahe gutem Town in Michigan. River Front, Lehmboden, 100 Acres unter Pflug, 5 Acres mit Obstbäumen, der Rest Weide- und Holzland, 14-Zimmer Haus mit Backstein-Keller, Barn 45x55, und viele andere Außen-Gebäude, alle in guter Reparatur; Preis $5500, einschließend alles Vieh, Ernte und Geräthschaften. Dieser Platz ist in gut erhaltenem Zustand und ein Bargain. — Hallmann, 12 West Belmont Ave., nahe Western Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Eine 23 Acker Farm, gutes Land, mit neuem Gebäude und gutem Wasser, für 3600 Dollars; ferner eine 40 Acker Farm, gutes Land mit gutem Gebäude und gutem Wasser, für 5000 Dollars; gute Gegend. F. L. Teckler, Crystal Lake, Illinois. dofrsa

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wiskonsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. mai23,X*

Zu verkaufen: Sehr schön gelegene Wisconsin-Farm. Muß verkaufen. Macht Angebot. Frank P. Cleveland & Company, 185 Dearborn Str. 19mai,1mX

Zu verkaufen: 120 Acker Farm mit guten Verbesserungen, Rindvieh und allen Farm-Geräthschaften, 2½ Meilen von Phillips, Price County, gelegen, County-Sitz. Wegen näherer Auskunft wendet Euch an John Stoelting, Phillips, Wis. 24ap,somifr,1mo

Land zu verkaufen. Hartholzland und zum Theil eingerichtete Farmen in dem berühmten Zentral- und nördlichen Wisconsin. Wegen näherer Auskunft schreibt an H. M. Koehler, Medford, Wis. Lokalagent für Wisconsin Central R'y Ländereien. 11mi,1mX

Zu verkaufen: Eine der schönsten Farmen mit kleinem See, passend für Sommeraufenthalt, 40 Meilen von Chicago; nehme auch gutes Chicagoer Property in Tausch. Zu erfragen: 497 Lumber Str., Saloon, am Fuß der Jefferson und 22. Str. frsa

Zu verkaufen oder für schuldenfreies Chicagoer Property zu vertauschen— 23 Acker Farm, gelegen am Grand River in Michigan, gute Lage für Resort oder Hühnerfarm, es grenzt an ein Resort. Obstbäume, Ernte und Erdbeeren. Zu erfragen bei Chas. Oestreich, 87 S. Market Str. frsa

Wegen Bargains in dem berühmten Red River Valley in Minnesota und für nette kleine Farmen in Wiskonsin schreibt an Radenzel, 83 Lake Str.

Regierungsland für irgend eine Person, für Wittwen, geschiedene oder verlassene Frauen. Alle können sich eine Heimstätte sichern. 60 Cts. der Acker. Billige Fahrt. Geo. H. Rehf, Immigration Agent, 90 Washington Straße. 12mai—5ju,tX

Zu verkaufen, oder vertauschen: 80 Acre Farm in Indiana. Wegen weiterer Einzelheiten sprecht vor oder schreibt an: Mrs. E. Schwicht, 1168 West Division Str.

Zu vertauschen: Missouri 160 Acker Farm, 100 Acker unter Pflug; ebenso 100 Acker Wiskonsin Farm. Näheres Zimmer 411, 140 Dearborn Str.

Zu kaufen gesucht: Eine kleine Farm in einer bewohnten Gegend; kann auch für Obst und Hühnerzucht sein; für $500 bis $1800. Adr.: B 642, Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts, auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 9agX*

Nordseite.

Zu verkaufen: Schöne moderne Residence, Oak Finish, durch den Eigenthümer, 58 Winnemac Ave., Ecke Oakley Ave. $3000. $500 Baar, $10 monatlich. Drei Block östlich von Lincoln Ave. Car.

Zu verkaufen: Ein 4 Vierzimmer-Flathaus, östlich von Halsted, nahe Wrightwood Ave.; Straße asphaltirt; Alley-Ecke; verzinst $6600 zu 6 Proz. neben allen Unkosten. Nur $4600. Näheres bei Schaedler, 1638 Wrightwood. sajon

Nordwestseite.

Achtung! Zu verkaufen: Neue, moderne 4, 5, 6 Zimmer Häuser auf monatliche Abzahlungen an Melrose Straße und Washtenaw Ave., nur ein Block von Elston-, Belmont- und California Ave.-Straßenbahn. Dies sind keine Agentenhäuser. Kommt und besichtigt diese Häuser, ehe Ihr anderwärts kauft. Friedrich Walter, Builder und Eigenthümer. 203 West Fletcher Straße. 27mai,1mo,frsado

Auf $3850 herabgesetzt für schnellen Verkauf, spezieller Bargain in zweistöckigem Brickgebäude, 6 und 7 Zimmer, Bad, Gas, Oak Floors, Furnace, Cement Sidewalk, feine Lage, bequeme Fahrgelegenheit, nahe Hirsch Str. und Maplewood Ave. — Pear, 105 Washington Str., Zimmer 411. 24m,1w

Zu verkaufen: Flat-Gebäude und Cottages nahe Logan Square Station, auf leichte Bedingungen oder Cash. Paul Fischer & Co., 134 Washington Str., Zimmer 1219. Deutsches Geschäft. dofrsa

Zu verkaufen: Hübsche Brick Cottage und zwei Baustellen, 5 Zimmer und Bad; großer Stall; ein Bargain, $2200. $500 Cash, der Rest auf leichte Abzahlungen; ein Block von der Straßenbahn. Eigenthümer am Platze, 1526 W. Division Str., Ecke Avers Ave., Grand Ave. Cars.

Zu verkaufen: Gut gelegene, neue Brick-Cottage, billig, auf leichte Abzahlungen. Nachzufragen im Möbel-Geschäft, 815—819 W. North Ave. 20mai,frsasonmofrson

Südwestseite.

Zu verkaufen: Eigenthum 665 W. 14. Place, östlich von Ashland Ave., Preis $7700, werth $10,000. Bedingungen nach Belieben. Nachzufragen beim Eigenthümer am Platze. 1mi,frsaon.1m

Zu verkaufen: Billig—5-Zimmer Backstein-Cottage 5116 Spaulding Ave. Zu erfragen beim Eigenthümer J. Benz, 342 Fifth Ave. 26mai,1wX

Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige Brickhäuser nahe Douglas Park. Eigenthümer, 670 S. Fairfield Ave. frsa

Seltener Bargain, bringt 14 Prozent, in Lawndale. Acht neue moderne Flats, Furnace Heizung. Preis $17,750. Pear, 105 Washington Str., Zimmer 411. frsa

Verschiedenes.

Zum reellen Einkauf und Verkauf von Grundeigenthum wendet Euch an Paul Fischer & Co., Zimmer 1219, 134 Washington Str. Deutsches Geschäft. dofrsa

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16sepX*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Ich kaufe und verkaufe Grundeigenthum aller Art; ich kaufe nur Bargains; ich verkaufe Bargains täglich. Sprecht vor oder schreibt an mich, ehe Ihr kauft oder verkauft, und spart Geld. H. McCormick, 5626 Halsted Str. 19mi—20ju,dofrsaso

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthum; muß billig sein. Adr.: P. 855 Abendpost. 4mi,*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 Jackson Blv., nahe State. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mi,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,tX,1j

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Keine Kommission, kein Warten, Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren; Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office, Washington, D. C. 20jan*X

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt. Zeichnungen angefertigt. Offen Abends bis 6 und Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blomstran & Co., deutsche Patent-Anwälte und Ingenieure, 809 Chicago Opera House Bldg. 20mai,tX,*

Bevor Sie eine Applikation für Patente einreichen, überzeugen Sie sich auch über den Werth derselben. Freien Rath und Auskunft ertheilt Klotz & Co., Patent-Anwälte und Mech. Ingenieure, 163 Randolph Str., Zimmer 1301. 3ap,somomifr*

Deutsches Patent-Bureau Enes & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1008 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Joh, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14olX*,1j

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1808. 3ap,X*

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Gerätschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, aus welchen Entartung, Wahnsinn und Tod hervorgehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY

S.-W.-Ecke State u. Van Buren Str., Chicago, Jll. Eingang 66 E. Van Buren Str.

Krampfaderbruch Wasserbruch

kurirt in 5 Tagen und zwar nachhaltig. Kein Schneiden oder Schmerzen.

Dr. L. E. ZINS Spezial-Arzt.

Tausende zögern, Heilung zu finden. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir, und Ihr erhaltet eine geschriebene gesetzliche Garantie über eine

Positive und nachhaltige Heilung.

Positive und nachhaltige Heilung. Ich habe in den letzten zehn Jahren diese Krankheiten, Beschwerden, Blutvergiftung, sowie alle Krankheiten, die den Männern und Frauen eigenthümlich sind, behandelt und kurirt.

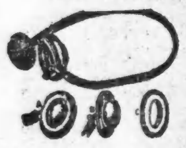
Ich wende mich besonders an die chronisch Kranken, die entmuthigt sind durch Magen-Arzneien, an Leidende, die mit einer grausamen Operation bedroht sind, an Männer, die alle Hoffnung verloren haben, je wieder gesund zu werden, und an Alle, die als unheilbar aufgegeben worden waren. Konsultation frei und vertraulich. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt wegen Fragebogen. Tausende brieflich im Hause kurirt.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt, 247 W. Madison Str.

Ecke Sangamon Str. — Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntag von 9 Vorm. bis 7 Abends.

2mai,momifr,1mo

Bruchleidende



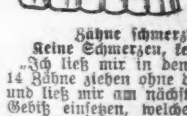
sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib Mutterschäden, fette Leute und Kabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfers, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Gaumenlose Platten

(Patentirte Double Suction.)

Diese Platten werden nur von uns hergestellt. Wir haben das ausschließliche Recht sie herzustellen, und garantiren, daß Ihr Fleisch und Korn vom Kolben kauen könnt. Beeinträchtigt nicht den Geschmack. Seht sie Euch an.



Set Zähne........$5.00
22k. Goldkronen..$5.00
Garant. schmerzloses Ausziehen.........50c
Goldfüllung..$1 aufw.
Silberfüllung.......50c

Zähne schmerzlos ausgezogen.

Keine Schmerzen, keine Nadel, kein Gas.

„Ich ließ mir in den Boston Dental Parlors 14 Zähne ziehen ohne die geringsten Schmerzen, und ließ mir am nächsten Tage ein temporäres Gebiß einsetzen, welches ich zwei Jahre lang trug, ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeiten. Mrs. E. G. Gableman, 232 35. Str., Chicago, Jll. — Alle Arbeit von erfahrenen, lizenzirten Zahnärzten mittleren Alters gethan. Keine jungen Leute.

BOSTON DENTAL PARLORS

146 State Str. 19mai,2wk

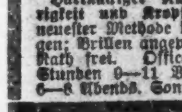
Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Gliederreißen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie leicht Folgen der Jugendsünden, Geschlechts-Krankheiten, Krampfaderbruch (Varicocele), sowie viele andere, jeder innerlichen Behandlung trotzende Leiden auf einen Schlag zu heilen sind. Verfahren vollständig schmerz- und gefahrlos.

Die neueste Auflage dieses lehrreichen Buches ist für 25 Cents Briefmarken zu beziehen von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave., New York, N.Y. momifr

DR. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



Bruchbänder!

Meine Bruchbänder, über 100 verschiedene Sorten, sind die besten und übertreffen alle anderen, von 50 Cents und aufwärts. Mein Finger-Bruchband hält bei der größten Körperbewegung jeden Bruch und heilt, wenn er heilbar ist. Ferner Gummistrümpfe, Leibbinden, Geradehalter, künstliche Beine etc. Niedrigste Preise. Fabrik und Geschäft besteht seit 24 Jahren. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12. N. Nahn, deutscher Bruchband-Expert, Nachfolger von N. Schenzinger, 82—88 E. Madison Str., Ecke Jefferson Str. 28mstgl

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr.

Vom Kap Catull zum Scheffelgarten.

(Von Hans Brennert.)

Ob der Bruck — in Heidelberg!

Morgens um halber Sechs habe ich mich aufgemacht und bin durch Baumblüthe und Herrgottsfrühe den blitzenden Neckar thalauf in den Frühlingssonntag hineingelaufen.

Einen Abstecher gemacht hinauf zum Philosophenweg, wo an späten lauen Sommerabenden wohl weniger philosophirt als interfakultativ geküßt wird. Die Buchen standen grün in den Himmel, und der Odenwaldwind blies rostrothes Laub von den schwäbischen Eichen ... Im alten „Hirschen" um sieben Uhr früh den nüchternen Magen mit einem S C-Kognak erfreut, im alten „Hirschen", wo seit 100 Jahren Franken, Sachsen, Preußen und Vandalen mit langen Messern sich theils mit Zirkel und Namen in die Tische, theils gegenseitig in die Backe schneiden, — jetzt sitze ich ob der Bruck, im alten Scheffelhaus.

An der Gartenmauer steht in fußhohen Buchstaben: „es sei auch der Schauplatz von Alt-Heidelberg ..."

Der Wirth, der solches anschreiben ließ, hat zur Entschuldigung eine entzückende Nichte, die den Morgenkaffee hinausträgt und in diesem zur Theaterdekoration aller deutschen Bühnen avanzirten Garten an diesem Frühlingsmorgen wirklich und wahrhaftig wirkt wie Karl Heinzens Käthe.

Jenseits des Neckars leuchten die rothen Dächer und rauchen die Schornsteine, und blaugoldener Morgendunst und Sonnenlicht hängen um den rothen Ortheinrichsbau und die Schloßtrümmer hoch über der Stadt. Vom Heiligen Geist rufen die Glocken. Oben in den Gartenbäumen, wo die Blätter aus den Knospen brechen, lärmen die Spatzen, und jedesmal, wenn ein neues Blatt aufspringt, schreien sie: „Allerneuestes Extrablatt — der Frühling ist da!"

Ja, er ist da! Ich dachte, er sei noch jenseits der Alpen. Denn am Vierwaldstätter See war er noch nicht. Rigi und Pilatus staken im Regennebel und waren überhaupt noch nicht zu sprechen. Noch als wir vorgestern vom Monte Salvatore über Lugano gen Norden spähten, sah es gen Mitternacht, wo hinter Schneegipfeln die Heimath lag, wettergrau und böse aus.

Ein schwerer Abschied vom italienischen Frühling mit der Aussicht auf deutschen Regen.

Und hier, im Schloßgarten, unter den Fenstern, hinter denen der „Engere" getagt, wo Joseph Viktor am „Ekkehard" schrieb und den deutschen Studentenpsalter, das „Gaudeamus" sang, mitten im deutschen Heidelberger Frühling fällt mir der letzte Abend ein am Comer See — oben im Hain von Bellaggio.

Zwischen den Stämmen der Palmen und Zypressen, unter denen es schon dunkelt, gleißt es feurig vom Wasser herauf ...

Blaue Schatten weben dahin an der alten Tramezzinastraße — es will nachten am Comer See.

Die Sonne gießt ihr letztes Gold in die blaue Schale des Sees, und das immergrüne Vorgebirge von Bellaggio steht steil und licht in rosafarbenem Abendwetter. Herab aus goldigem Wipfeldach wogt schwer und süß in dicken Wolken der Blüthenathem der Mimosen, und der weiche Abendwind weht die kleinen gelben Kelche herunter auf den Weg.

Auf dem Wege hinter dem Hotel Great Britain blickt grau und in strengen anglikanischen Linien ein Bethaus vom Berge hinein in den seligen Frühling: eine Hotelkirche „for Ladies and Gentlemen" — hier ist der englische Winkel von Bellaggio.

Ich warf einen Blick hinein: auf den Betbänken liegen in langen Reihen aufgeschlagen die englischen Andachtsbücher — durch blaßbunte gothische Fenster fällt ein fahlfarbiges Zwielicht — das letzte Wenig von Farbe, was erlaubt scheint — kahl und grau die Wände: das Auge, das sich an den schimmernden Mosaiken von San Marco, vor den acht Altären der Maria della Salute, an den silbergetriebenen Domkanzeln in Mailand berauscht, wendet sich wie erschrocken wieder hinaus zur Pforte, in der zart und licht ein Stück Frühlingsabend steht, das alle Hotelkirchen entbehrlich macht.

Hinter der Kirchmauer, an der unter schwarzen Trauerbäumen und langen, schmalen, gothischen Grabdeckeln ein paar englische Lords in italienischer Erde schlafen, führt die hohe Straße, von der man über den Osthang der Landzunge hinübersieht, auf die Südostbucht des Sees und zu den weißen Bergketten hoch über seinem blauen Spiegel.

Rechts an der weißen Landstraße liegt ein Herrensitz. Unter dem Thorbogen steht im Abendlicht mit hängenden weißen Bartzipfeln und ausrasirtem Kinn ein lang gerathener, hagerer, alter Engländer. Eigentlich wie ein Lord. Aber Seine Lordschaft ist wohl nur herrschaftlicher Kutscher des wirklichen Lords, der hier wohnt. Erhaben blickt er in seidenen Hosen und Gamaschen mit kalten Blicken in den italienischen Abendhimmel und hinüber auf die Seeküste, deren nackte braune Wände jetzt im purpurnen Abendlicht fliederfarben erscheinen.

Der Comer See ist ihm furchtbar gleichgiltig.

Ich sehe überall auf der Reise diese Engländer. Eigentlich haben sie alle das kalte, gleichgiltige Gesicht dieses alten Kutschers. Sie sehen alles, sie besehen alles: das Gesicht gibt nichts wieder. Und doch reisen sie jedes Frühjahr hierher, und die Hotels bauen ihnen Kirchen.

Wir segeln nach Serimone. Es ging ein fixer Wind den Tag, es gab Seekranke; aber auf dem Gardasee verstehen sie das Segeln, es soll nichts vorkommen wie bei den wilden Seglern unseres Müggelsees, die manchmal genöthigt sind, mitten auf dem Wasser nach Backbord auszusteigen.

Hämorrhoidalleiden,

so schmerzhafter Natur sie auch sein mögen, weichen nach kurzem täglichem Gebrauch von Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen.

Prof. Dr. Reklam in Leipzig empfiehlt dieselben wie folgt: Ihre Schweizerpillen haben sich mir namentlich in der Frauenpraxis bewährt und werden (2 Stück eine Stunde nach dem Morgengetränk) gern genommen; weil sie sicher wirken, ohne Beschwerden zu veranlassen.—Auch bei Männern mit sitzender Lebensweise oder in höherem Alter, kurz bei Trägheit der Darmbewegung, erweisen sie sich vortheilhaft.

Zu erhalten in allen Apotheken, große Schachtel 40 Cts., kleine Schachtel 25 Cts.

Alleiniger Darsteller: Apotheker Rich. Brandt's Nachf., Schaffhausen, Schweiz.

Wholesale-Agenten: Lehn & Fink, New York.

Sermione! Aus dem Catull sollten wir uns entsinnen, daß dieser römische Dichter hier auf sonniger Landzunge seine Lieder sang, die er wohl selbst für moderne Mädchengymnasien nicht bestimmt hat. Aber wir entsinnen uns nicht; denn man hat ihn uns in der Prima vorenthalten. Deutsch nachgedichtet lasen wir aber in Geibel-Curtius' klassischem Liederbuch, und das Reisehandbuch klärt uns völlig auf:

„Augapfel aller Inseln und Halbinseln,
Mein Sirmio, wie grüß' ich froh Dich nun!"

sagte Catullus. Da kam er aus Bithynien zurück.

Sirmio! Uraltes Dichtergestade! Es ist lange her, daß Liedervater Catull hier am hohen Kap skandirend gewandelt.

Aber noch heißen im Volksmunde die Gewölbe, mit denen die Nordwände des seeumspülten Vorgebirges unterkellert sind: die Grotten des Catull ...

Oben im grünen Lorbeerwalde auf dem Plateau des Kaps hatte der beliebte Lyriker noch sein eigenes Badehaus. Jetzt ist es freigelegt. Der blaue Himmel schaut in das Badegemach, und auf dem bröckelnden Rande der Bassinmauern rascheln kleine Eidechsen, und nur ab und zu kommt ein großer, dicker, italienischer Heuschreck und macht einen Kopfsprung hinein in das trockene Bassin, in dem die Primeln und Anemonen blühen. Und wenn man hineinkriecht in das Dichterbad und weiter durch die feuchten Gänge unter der Erde tappt, kriechen aus Nischen und Ecken die Sermionischen Fischerjungen, den Weg zu beleuchten, wobei sie mit den scheußlichen königlich italienischen Regiewachsstreichhölzern die erdbeklommenen Lüfte dieser Tiefe noch mehr verstänkern.

Bei sinkendem Lichte sind wir heimgefahren nach Maderno.

Karfreitagabend. Ueber das mächtige Wasser blitzen die illuminirten Fenster am Hafen. Ueber dem Monte Pizzocole weiß der Ostermond und auf der Mauerzinne neben der Kathedrale flammende Pechpfannen: und Fackelschein fließen seltsam zusammen droben auf der nächtigen Bergwand.

Aus Häusern und Gäßchen strömt es zur Piazza und zur Kathedrale. Camponida beginnt zu läuten. Am Portal der Kirche flammen Hunderte von Wachslichtern auf, und das weißflammige Gewimmel verschwindet in der Kathedrale.

Orgellied braust heraus, und dann wallt der Kerzenzug in die Mondnacht.

Die „Banda Municipale" — Weihrauchfässer — psalmodirende Priester — auf bretterner Bahre lebensgroß der Gekreuzigte — Matronen in schwarzem Schleier und die jungen Weiber von Toscolano in ihren seidenen Spitzenshawls — die Hand schützt die lange, weiße Kerze vor dem Nachtwind — madonnenhaft blicken aus Tuch und Schleier die Gesichter — am Schlusse des Zuges in malerischen Lumpen meine Freunde vom Hafen, die Gilde der freiwillig Arbeitslosen— weiß der Himmel, woher sie das theure Wachslicht haben....

Hoch den Berg hinauf geht der Zug — die Litaneien schallen im Nachtwind herab — durch das ansteigende Gewirr von Hausdächern, Schornsteinen und Giebeln zieht sich ein heller Streifen, die Gasse, die sie durchziehen — jetzt windet der Zug sich höher am Lorbeerweg den Berg hinauf. An der Uferstraße vor einem verlassenen Limonenhause steht an die Terrassenmauer gelehnt ein Straßenaltar, errichtet mit Windlichtern, frommen Kränzen und einem gipsernen Miniaturkapellchen, in dem hinter rothem Löschpapier ein paar jämmerliche Nachtlichtchen flackernd im Oelgase schwimmen. Da zieht die Prozession jetzt vorbei. Die schmetternden Trompeten und der wimmelnde Lichterschein stören allerlei Spuk auf in dem verlassenen Terrassenbau, und ein Gesinde von Fledermäusen schwirrt und flattert schrill pfeifend über der Menschenreihe, bis der Lichtschein verblaßt und die letzte Kerze in der Kathedrale verschwindet.

Um neun ist alles vorbei... Die Piazza glänzt im Mondlicht. Das Bild hat sich eingeprägt, als habe man einen antiken Opferzug in südlicher Sternennacht gesehen.

Fünf Minuten später vor dem Hotel ein Höllenspektakel.

Jung-Maderno kommt aus der Kathedrale und eröffnet mit Ratschen und Klappern in der Karfreitagnacht eine unerwartete Fidelitas. Das erste Allgemeine — eine schauderhafte Katzenmusik — kriegen die „Tedeschi".

Uritalienischer Frühlingsbrauch und wilde Kindersitte! Sie kennen ja auch keinen stillen Freitag und keine stille Woche da unten, besonders nicht die Herren Jungen. Es ist die Woche des Kettenschleifens. Wo ein Handkessel baumelt und ein Junge im Hause ist, nimmt am Montag vor Ostern die Mutter die rauchgeschwärzte Herdkette vom Essenhaken und gibt sie ihrem Buben. Acht Tage lang schleifen die Bengel dann die Kette über Stock und Stein, über Kies und Kiesel, es gibt eine Teufelsmusik — am Ostermorgen ist die Kette blank — dann kann sie wieder ein Jahr im Rauch schwärzen.

Ueberall am Gardasee trafen wir in der Osterwoche diese kleinen Kettenschleifer, auf der Hochstraße gen Gargnano, an der auf Blüthenwiesen die silbernen Stämme der Oliven hinabstehen bis an den felsigen Strand, und wir trafen sie in Salo, wo am Hafen vor dem erdbebenzerstörten Munizipio die Mädchen von Salo die Kupferkessel am Wasser glänzten, wo von den gepflasterten Dämmen der Bleichen es nach frischer Osterwäsche roch, wo Otto Eich, der Halkyonier, sonnverbrannt und fröhlich Rosen und Artischocken zieht und in diesem Frühling sich an der schattigsten Ecke seines Gartens ein kühles Sommerstudio baut... Der Garasee ist seit Catull ein Dichtersee.

Und er wird bei uns Deutschen vielleicht siegen über den Comersee. Er ist kräftiger, herber, lebendiger und hat seine Dichter Catull und Dante und Heyse. Der Comer ist milder, süßer, träumerischer und kann nur mit den beiden Plinius aufwarten. Aber der Comersee hat die Villa Carlotta mit dem Alexander-Fries und den Canova-Werken und ihren südlichen Blüthenwundern.

Wer je in blauer Frühlingsfrühe durch den Garten des Meiningers, die Villa Carlotta umwandelnd, geschritten ist, unter Zedern, Myrthen, Japankiefern, Bambusbüschen, Palmen und Mimosen, zwischen stacheligen Agaven, blühenden Magnolien und Mandeln, wer je auf dem weißen Schneehintergrund südlicher Alpen die Purpurflammenblüthen der riesigen Rhododendronhecken blutroth brennen sah — umduftet von Veilchen und Tuberosen —, der nimmt ein Stück Frühling mit, das kein Winterschnee verschütten kann...

Oben auf dem Gotthard hat's uns gestern aber doch noch erwischt mit dem Winterschnee. Als wir aus dem Tunnelthor bei Göschenen ausfuhren, kam es weiß und gewaltig herunter aus den himmlischen Soffitten, und zwischen den hohen, schwarzen Felskulissen gab es bei brausendem Föhn eine kleine Frühlingskomödie — 1000 Meter über dem Meere —: „Wintermärchen..."

Hier im Scheffel-Garten aber ist es Frühling, wenn auch kein südlicher wie im breiten Tirinothal und auf dem Lido. Es liegt Maiweinduft in den Lüften und Rodenstein-Stimmung. Ein Sportboot kommt den Neckar zu Berge gefahren, sie rudern, und einer singt: „Am Ufer des Manzanares..." Am Steuer hängt eine roth-gelbe Flagge. Und bei ihrem Anblick fällt mir Don Karlos ein, der König ohne Land, wie er in Venedig von seinem baufälligen Palazzo im flinken Motorschiff abfuhr, mit wehendem rothgelben Königsstander, die spanische Krone am Flaggenknauf — hinaus zum Lido — zu träumen vom Manzanares...

Das Manzanareslied auf dem Neckar — der erste Gruß aus Berlin!

O Scheffel-Garten! O Alt-Heidelberg!

Hochalpine Unfälle.

Seitdem in Europa der hochalpine Bergsport auch jenseits der Grenzen der Alpenländer sich eine mächtig angewachsene Schaar von Verehrern und Vorkämpfern erworben hat, ist es in gewissen Kreisen, besonders bei Leuten, die nie einen Gletscher oder den Grat eines Hochgebirges betreten haben, zur Sitte geworden, das Unternehmen von Hochtouren als ein besonders waghalsiges und gefährliches Beginnen hinzustellen. Die Freuden und Genüsse der Hochtouren sollen nach der Meinung dieser Leute in keinem Verhältniß zu ihrer Gefährlichkeit stehen. Zur Stützung dieser Behauptung wird auf die „zahlreichen Abstürze" hingewiesen, von denen in jedem Sommer zu lesen und zu hören sei. Dem treten nun verschiedene „Fachblätter für alpine Hochtouristik" entgegen, indem sie eine sorgfältig durchgearbeitete und mit eingehenden Erläuterungen versehene Statistik über die hochalpinen Unfälle der einzelnen Jahre erscheinen lassen, die genau und unwiderleglich nachweisen soll, wie falsch das Gerede von der außerordentlichen Gefährlichkeit des hochalpinen Bergsports sei.

In den letzten Heften der „Mittheilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins" liegt eine statistische Ausführung über die Hochalpenunfälle im Jahre 1903 (aus der Feder von Gustav Becker in Karlsruhe) vor. Sie soll beweisen, daß die Anzahl der Unglücksfälle sehr gering ist im Hinblick auf die Zahl der Touristen und der von ihnen unternommenen Hochtouren; daß dieser angeblich „gefährlichste" Sport fast der gefahrloseste ist; daß fast nur Unerfahrene und Leichtsinnige von den Unfällen betroffen sind, höchst selten aber ein geübter Bergsteiger.

Im Ganzen sind bei Hochalpentouren im Jahre 1903 26 Menschen getödtet und 23 verletzt worden (für den „gefahrlosesten" Sport immerhin eine sehr ansehnliche Zahl. — Die Red.) Der Absturz vom Fels erforderte wie gewöhnlich die meisten Opfer. Eine besondere Erscheinung ist es, daß diesmal Witterungsumschlag acht Unfälle verursacht hat, die 7 Menschen das Leben kosteten. Von Alleingängern haben fünf das Leben verloren; in Begleitung von Führern sind nur fünf Unfälle eingetreten. Bei keinem der letzten trifft die Führer irgendwelche Schuld; dreimal war es das hereinbrechende Unwetter, dessen Folgen der Tourist erlag, zweimal bewirkte das Ungeschick oder die Unachtsamkeit des Touristen den Absturz. Die übrigen siebzehn Unfälle sind Führerlosen zugestoßen, die gemeinschaftlich eine Tour angetreten hatten. Die bekannte Thatsache, daß beim Abstieg mehr Unglück passirt als beim Aufstieg, zeigt auch die diesmalige Zusammenstellung. Der Gebrauch oder Nichtgebrauch des Seiles spielt bei den vorjährigen Unfällen im Allgemeinen keine besondere Rolle. Gewisse Berge treten durch die Häufigkeit der Unglücke hervor: Zugspitze und Parseierspitze sind fast jedes Jahr der Schauplatz von Unfällen. Im vergangenen Jahre war es die Aiguille du Gouter, die als Zwischenstation zum Montblanc drei Unfälle gehabt hat. Die verhältnißmäßige Unschwierigkeit der Besteigung des Montblanc lockt Unberufene in Masse an; kein zweiter Berg von Bedeutung muß sich die Besteigung von so vielen Leuten gefallen lassen, die besser in der Thalsohle bleiben sollten, wie der Montblanc. Kein Wunder, daß Manchen das nicht unverdiente Geschick ereilt!

Daß vor allem Leichtsinn, Unerfahrenheit und Frivolität die Ursache der Unfälle bilden, zeigen nicht nur die Erläuterungen, die der Verfasser der Statistik für jeden einzelnen Unfall beibringt, sondern das erhellt auch deutlich an einem Ueberblick über die halbalpinen Unfälle — Unfälle bei Spaziergängen auf niedrigen Bergen, bei Kletterübungen und Aehnlichem—, denen im Jahre 1903 nicht weniger als 38 Menschen zum Opfer gefallen sind—also 12 mehr als den Hochalpen-Unfällen!

Was aber die Gefährlichkeit des alpinen Bergsports gegenüber anderen, angeblich „gefahrlosen" Sports betrifft, so seien—heißt es weiter—nur ein paar Zahlen angeführt. Der Wassersport hat im Jahre 1903 allein in Berlin und Umgebung 32 Todesfälle gefordert, während über 300 Personen noch rechtzeitig aus dem Wasser gerettet werden konnten. Und beim Fußballspiel — einem nach der Meinung vieler gewiß völlig harmlosen Sportkommen nach einer Zusammenstellung des „British Medical Journal" auf 84 Personen 54 Unfälle. Dagegen hat sich bei rund 8000 hochalpinen Touren, die von den Mitgliedern des Akademischen Alpenvereins München und der Alpenvereinssektion Bayerland während des Jahres 1903 unternommen wurden, nicht ein einziger tödtlicher Unfall zugetragen. Also: man höre auf mit dem Gerede von der außerordentlichen Gefährlichkeit des hochalpinen Bergsports! Es entbehrt des guten Grundes. Freilich richtet es auch wenig Schaden an. Denn den echten Hochtouristen, dem sein Sport nicht Eitelkeitsfexerei, sondern höchster geistiger Genuß ist, wird es, auch wenn ihm sein drohendes Verderben in den düstersten Farben vorgemalt würde, doch immer wieder zu Firn und Fels ziehen.

Trunksucht

nachhaltig geheilt durch

ORRINE

Aerzte erklären Trunksucht für eine Krankheit des Nerven-Systems. Keine Willenskraft vermag die Magen-Schleimhäute, die vom Alkohol ausgebrannt sind, zu heilen.

„Orrine" beseitigt nachhaltig das Verlangen nach Spirituosen, indem es direkt auf die affizirten Organe wirkt und den Magen und die Verdauungs-Organe auf ihren normalen Stand zurück führt, den Appetit kräftigt und die Gesundheit wiederherstellt.

Keine Sanitarium-Behandlung oder Oeffentlichkeit!

Um einen Patienten ohne sein Wissen zu heilen, kauft Orrine Nr. 1; für freiwillige Behandlung kauft Orrine Nr. 2.

Wir liefern eine Behandlung kostenfrei an irgend einen Arzt zur Demonstration, daß Orrine ein positives Heilmittel für Trunksucht ist.

Alle Korrespondenz vertraulich.

Preis, $1.00 per Schachtel.

Heilung erzielt oder Geld zurückerstattet.

Wegen freiem Buch über Trunksucht schreibt an

The Orrine Co., Inc., Washington, D. C.

oder sprecht vor in

Public Drug Co., 150 State Str., Chicago.

Verkaufs-Agenten für Chicago.

Traill & Cooling Co., Central Ave. und South Boulevard (Austin).
Stolz & Gradl, 104 N. Clark Str., Chicago.
Oettinger Drug & Trust Co., 465—467 Milwaukee Ave.
Herman Frey, 354 E. North Ave., 266 E. North Ave., 151 E. North Ave., 1100 N. Halsted Str.
Fred A. Thayer, 572 W. Madison Str.
B. E. Condon, 63. Str. und Normal Ave.
W. G. Valentine & Co., 3900 Cottage Grove Ave.
Schmidt & Menger, Western Ave. u. Grove Str., Western Ave. u. New Str., Blue Island, Jll.
Chas. H. Burkett, 829 Davis Str., Evanston, Jll.
Emil Behrens, 807 S. Halsted Str., Chicago.
Lexington Pharmacy, Ecke Michigan Bd. und 22. Str.
N. A. C. Hoelzer, 688 W. North Ave., Chicago.
M. N. Porter & Co., Ecke State und 39. Str.

Weißes und reines Leinen erzielt man stets durch den Gebrauch von

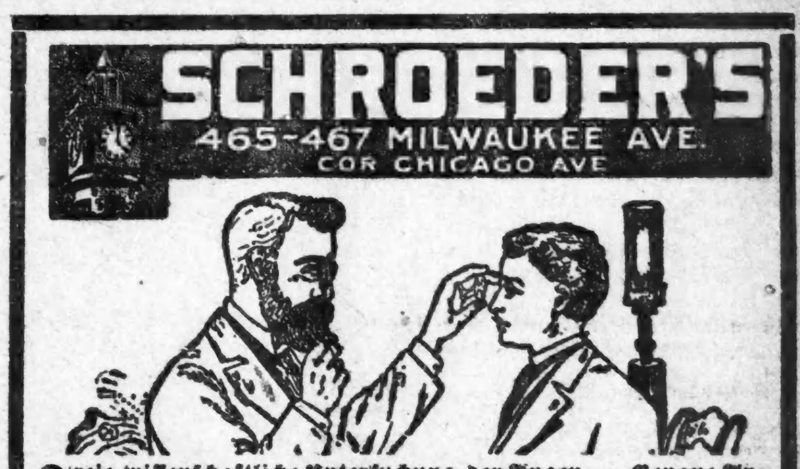
American Family Soap

Die Reinheit der Rohmaterialien und die Sauberkeit der Utensilien, die zu ihrer Herstellung benöthigt werden, machen sie zu der besten Haushaltungs-Seife für jeden Zweck.

Wir haben tausende von Prämien in unserem Laden, 360 North Water Straße, weggegeben für American Family Seifen Umschläge.

JAMES S. KIRK & COMPANY,

JAMES A. KIRK. JOHN B. KIRK. MILTON W. KIRK.



Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger** als die für fertige. fr

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle u. Madison Str.

CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident;
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident;
George N. Neise, Kassirer;
Edward J. Bartelme, Hilfskassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrsa

FRED. MILLER,

186—188 Madison Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

6mai,frmomi,1j

NOTIZ.

Chicagos erste Zahnärzte.

$8 Nur für diese Woche. Wir geben unser berühmtes $8.00 Gebiß für $6.00. $6

Zieht Vortheil aus diesen herabgesetzten Preisen.

$8.00—Gutes Gebiß Zähne—$3.00

McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.

„Ich ließ mir zehn Zähne ziehen, absolut ohne Schmerzen." Frau Theo. Bangard, 1795 N. Spaulding Ave. — Begeht keinen Irrthum. Brückenarbeit unsere Spezialität. Deutsch gesprochen. Zähne zur Hälfte der gewöhnlichen Preise gefüllt. Telephon Central 9047. Offen Abends bis 10 Uhr.

13mi,1j,mifrsonmo

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13ma,tX,1j

DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *2

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 B
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 B	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 B	* 5.35 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 B	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 5.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 B
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 B
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 B
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 B	* 5.35 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 B

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost"

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 B	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 B

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Jllinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.35 B	*10.50 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans und Hot Springs, Ark.	* 6.20 N	*11.30 B
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.33 B
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 B	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 B	+5.50 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	* 2.50 B	* 4.30 B
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington u. Chatsworth	+8.35 B	+10.30 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.25 B	+5.50 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 8.05 B
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 B
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.85 B
Omaha, San Francisco	* 6.00 N	* 9.55 B
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.00 N	* 9.35 B
Omaha Day Expreß	* 8.15 B	* 9.55 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 B	* 7.00 B
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 B
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+1.25 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 185 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

8.45 B Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 B Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 N Joliet Accomodation.
*11.25 B Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 B Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 B, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 B, *8.10 B, *5.04 N, **8.15 B; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 B, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 B; Joliet Locals, **8.45 B, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 B	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 B	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 B
Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 B

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3874.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 B	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 B	* 5.10 N
New York (Wells Fargo Expr.)		* 8.45 B
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 B
New York und Boston	* 9.30 N	* 7.35 B
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.30 N	* 7.35 B

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Hundert Millionen Reichsdefizit.

(Aus dem Berliner Tageblatt.)

Das neue deutsche Reich ist eine schöne, aber auch kostspielige Sache. In diesen 33 Jahren seines Bestehens hat es sich gereckt und gestreckt wie ein junger Riese. An die ursprünglich so bescheidene finanzielle Decke wurde im Laufe der Zeit ein Stück nach dem andern angeflickt, und immer wieder erwies sie sich als zu kurz. Jetzt sind wir glücklich so weit gekommen, daß nach der Aussage des Reichsschatzsekretärs in der Budgetkommission das Reich an einem chronischen Defizit von 100 Millionen leidet.

Die Gründe für diese schleichende Defizitkrankheit des jungen Riesen sind nicht weit zu suchen. In erster Linie war die Wehrhaftigkeit des Reiches zu erhalten und auszubauen, um gegenüber allen Zufällen gerüstet zu sein. So wuchsen die Ansprüche des Heeres fast von Jahr zu Jahr. Aber die gewaltige Ausdehnung unseres überseeischen Handels sowie die kolonialen Unternehmungen machten bald eine Ergänzung der Landmacht durch eine leistungsfähige Kriegsflotte zur Bedingung. Demgemäß stiegen die Ansprüche für die Marine noch viel rapider als die des Landheeres. Und wir wissen längst, daß dieser Entwicklungsgang noch nicht abgeschlossen ist. Im nächsten Winter wird die Regierung abermals mit einer Heeresvorlage und mit einer Marinevorlage an den Reichstag herantreten. Mögen sich auch nicht alle Gerüchte bewahrheiten, die sich heute schon um diese Vorlagen ranken, so steht doch eins fest: daß beide Entwürfe abermals hohe Ansprüche an den Reichssäckel stellen werden.

Hier liegt der eine Grund für die Steigerung der Reichsausgaben, aber nicht der einzige. Nicht minder drückt auf die Finanzen die Sozialpolitik. Die Fürsorge für die Kranken, Invaliden und Altersschwachen ist ein Ruhmesblatt in der Geschichte des jungen deutschen Reiches, aber sie kostet Geld. Auch hier stehen wir nicht vor einem Abschluß, sondern am Anfange eines langen Weges. Wird doch ein großer Theil der aus dem neuen Zolltarif zu erwartenden Mehreinnahmen von vornherein für die kommende Wittwen- und Waisenversicherung festgelegt. Daß bei solchen Ansprüchen an die Reichskasse schließlich Ebbe eintritt, ist erklärlich genug.

Auch der Reichstag ist nicht im Besitze eines Heilmittels gegen das chronische Defizitleiden des Reichs. Er streicht hier und da ein paar Tausend oder auch ein paar Millionen Mark von den Regierungsforderungen ab, aber ohne großen Erfolg. Die Abstriche betragen im Durchschnitt der letzten zwanzig Jahre 6½, im Durchschnitt der letzten zehn Jahre 8½ Millionen, was bei unserem Milliardenetat herzlich wenig besagen will. Umsoweniger, als der Reichstag auch seinerseits die Regierung zu gewissen populären Ausgaben drängt. So herrschte am Mittwoch bei sämmtlichen Parteien des Reichstages eine bemerkenswerthe Einmüthigkeit darüber, daß die Militärpensionen erhöht werden müssen; so wurden auch für die Kriegsveteranen und zwar „für alle der Unterstützung bedürftigen Personen" Beihilfen verlangt, während der Bundesrath sich bemüht zeigt, angesichts der mißlichen finanziellen Lage die Verpflichtungen des Reiches gegenüber seinen ausgedienten Soldaten auf die lange Bank zu schieben. Das Vorgehen des Reichstages erscheint uns in diesem Falle als verdienstlich, aber das chronische Defizit wird dadurch noch verstärkt.

Nicht weniger ergebnißlos muß eine Prüfung der Stengel'schen Reichsfinanzreform verlaufen. Handelt es sich dabei doch überhaupt nur um eine anderweitige Buchung des Defizits.

Vor allem aber darf nicht übersehen werden, daß heute verfassungsmäßig ein Defizit des Reiches überhaupt nicht in die Erscheinung treten kann; denn nach Artikel 70 der Reichsverfassung sind die Ausgaben, insoweit sie durch die Einnahmen nicht gedeckt werden, durch Matrikularbeiträge aufzubringen, und zwar „solange Reichssteuern nicht eingeführt sind." Hat also das Reich ein Defizit, so haben die Einzelstaaten die Verpflichtung, es zu decken. Die Einzelstaaten haben sich dieser Verpflichtung in den letzten Jahren allerdings zum Theil entledigt; sie haben so lange geschrieen, bis man sie mit 24 Millionen entließ und den ungedeckten Rest durch Anleihe aufbrachte. Aber diese Pumpwirthschaft kann natürlich nicht „ad libitum" verlängert werden, wenn man die Reichsfinanzen nicht in heillose Unordnung gerathen lassen will.

Um so erstaunlicher ist es deshalb, daß die Stengel'sche Reichsfinanzreform die Einzelstaaten nicht etwa zu ihrer verfassungsmäßigen Pflicht zurückbringen, sondern umgekehrt sie gänzlich von dieser Pflicht befreien will. Denn darauf läuft doch die Forderung hinaus, daß die Einzelstaaten wenigstens „in der Regel" nicht mehr Matrikularbeiträge zahlen sollen, als sie im Durchschnitt der letzten fünf Jahre vom Reiche erhalten haben. Danach ist die Reichsfinanzreform ein völlig untaugliches Mittel zu dem erstrebten Zwecke. Es läßt nicht blos das Reichsdefizit bestehen, sondern es unterbindet sogar den Zufluß der Säfte, die Heilung bringen könnten.

Nun ist natürlich der Plan des Reichsschatzsekretärs nicht so ungeschickt ausgedacht, wie es hiernach scheinen könnte. Er hat sogar einen sehr schlauen Hintergedanken. Wenn nämlich dem Reiche der Zuschuß der Einzelstaaten abgeschnitten ist, dann hilft es nichts mehr, dann müssen neue Wege zur Deckung des Reichsdefizits gesucht werden. Auch der Hinweis auf das chronische Defizit von 100 Millionen hat ja den Zweck, die Volksvertretung allmählig mit dem Gedanken an neue indirekte Steuern vertraut zu machen. Wer deshalb den Konsum des Volkes noch weiter belasten, wer den Tabak und das Bier stärker „bluten" lassen will, der wird für die Stengel'sche Reichsfinanzreform eintreten; wer das nicht will, der kann es nicht.

Nun mag man einwenden, daß die Einzelstaaten unmöglich auf die Dauer in der Lage sind, das Reichsdefizit zu decken, wenn sie nicht selbst dem finanziellen Ruin entgegengeführt werden sollen. Wir geben das, wenn auch nur mit Einschränkung, zu. Aber die Verfassung bietet ja einen gangbaren Ausweg, indem sie die Matrikularbeiträge nur bestehen läßt, „solange Reichssteuern nicht eingeführt sind." Nun wohl, man mache von dieser Möglichkeit Gebrauch! In direkten Reichssteuern liegt das einzige, aber auch das dauernden Erfolg versprechende Heilmittel für das chronische Reichsdefizit. Aber freilich, der Bundesrath will nicht, und Freiherr v. Stengel setzt dieser Forderung ein „Niemals" entgegen. Sie wird trotzdem immer wiederkommen, bis sie schließlich durchgesetzt sein wird. Denn es gibt Gedanken, die sich Bahn brechen, wenn auch die „maßgebenden" Kreise sich noch so sehr dagegen sträuben mögen. Solange man sich nicht entschließt, direkte Reichssteuern einzuführen, wird das Reich seinen finanziellen Jammer weiterschleppen. Alle anderen vorgeschlagenen Mittel laufen im letzten Grunde auf Quacksalbereien hinaus.

Schönheit der Haut, Reinheit des Blutes.

Alte und moderne Ideen über diese interessanten Gegenstände.

Moderne Methoden

Für Reinigung und Verschönerung der Haut, der Kopfhaut, des Haares und der Hände.

Sokrates nennt die Schönheit eine kurzlebige Tyrannei; Plato ein Privileg der Natur, Theocritus ein reizendes Vorurtheil, Theophrastus einen stillen Betrug, Carneades ein einsames Königreich, Homer ein glorreiches Geschenk der Natur, Ovid eine Gunst der Götter. Aristoteles versicherte, daß Schönheit besser als alle Empfehlungsbriefe der Welt seien und trotzdem hat keine dieser ausgezeichneten Autoritäten auch nur eine Andeutung davon hinterlassen, wie Schönheit verewigt werden oder die Verwüstungen des Alters und der Krankheit hintan gehalten werden können. Lilie und Rose verwelken bald, Krankheit entstellt das schöne Gesicht durch Mißbildungen der Haut und röthet die römische Nase durch häßliche Blutzuflüsse. Verunstalteter Teint zerstört der Augen und Zähne Glanz und der Lippen Schönheit und erfüllt die empfindsame Seele mit heftigem Schmerz.

Ist derart der unglückliche Zustand der an leichten Hauterkrankungen Leidenden, was muß erst das Gefühl jener sein, in denen seit Jahren quälende Unreinlichkeiten des Blutes Bresche gelegt haben, wobei die Haut mit Schuppen und Narben sich bedeckte und das Blut sich mit giftigen Elementen überlud, die schließlich ein Theil des Systems bis zum Tode wurden?

Es liegt in der Behandlung der quälenden, entstellenden Blutausschläge und Krankheiten der Haut, Kopfhaut und des Blutes, in Verbindung mit Haarverlust, daß die Cuticura Heilmittel ihren größten Erfolg davontrugen. Original in der Zusammensetzung, wissenschaftlich hergestellt, absolut rein, unveränderlich in jedem Klima, immer zur Hand und angenehm für die Schwächsten und Empfindlichsten, bilden sie für Jung und Alt die erfolgreichsten Heilmittel moderner Zeiten.

König über Schmerzen. Brand- und Schnittwunden, Verstauchungen, Stichwunden, sofortige Linderung. Dr. Thomas Eclectric Oil. In jeder Apotheke. momifr

Prinz und Graf verurtheilt.

Einen Prozeß gegen den Prinzen Friedrich Leopold von Preußen hatte dessen Hofmarschall v. Luck, der vor einiger Zeit plötzlich aus dem Amte schied, wegen Zahlung seiner Pension angestrengt, weil darüber Meinungsverschiedenheiten entstanden waren, ob dem Herrn v. Luck die Zeit, die er, ohne Hofmarschall zu sein, im Dienste des Prinzen zugebracht hatte, mit anzurechnen sei. Der Prozeß ist jetzt zu Ungunsten des Prinzen Friedrich Leopold entschieden worden. Herr v. Luck erhält eine Pension von 2000 Mark jährlich. — Der Rechtsstreit des Majors im Großen Generalstabe, Grafen v. Königsmarck gegen seinen Vater, den Majoratsherren von Schloß Plaue an der Havel, Grafen v. Königsmarck, wegen Zahlung einer versprochenen Beihilfe von 14,000 Mark pro Jahr ist vom Landgericht zu Potsdam zu Gunsten des Klägers entschieden worden. Als sich im Jahre 1895 Graf v. Königsmarck junior mit einer Prinzessin v. Schönaich-Carolath verheirathete, verpflichtete sich sein Vater, ihm jährlich 14,000 Mark als Beihilfe zu zahlen, und für jedes Kind, das etwa geboren würde, noch 10,000 Mark jährlich. Dieses Versprechen wurde indessen nicht voll innegehalten, sodaß jetzt der Sohn gegen den Vater 60,000 Mark, die er nicht erhalten hat, einklagte. In dem Prozeß wurden die geschiedene Frau des alten Grafen v. Königsmarck, eine Prinzessin Sahn-Wittgenstein, ferner der Schwiegervater des Klägers, der seiner Tochter jährlich 6000 Mark zahlt, und deren Onkel, Fürst Henckel v. Donnersmarck, als Zeugen vernommen. Der Verklagte wurde zur Zahlung verurtheilt.

Exkursions-Raten für den Gräberschmückungstag.

Via Baltimore & Ohio Bahn.

Einfacher Fahrpreis und 25 Cents für die Rundreise nach allen Punkten an der Baltimore & Ohio-Eisenbahn innerhalb 150 Meilen von Chicago. Tickets haben Giltigkeit zur Hinfahrt für 28., 29. und 30. Mai, und zur Rückfahrt bis 31. Mai. Ticket-Office 244 Clark Straße. mfr

Bereitet Euch morgen für den Gräberschmückungstag vor!

Alles Nothwendige für einen Tag im Freien zu einer bedeutenden Ersparniß und „S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf.

Für die Toilette

Packer's Theer-Seife	12c
Malvina Cream oder Lotion	23c
Madame Pierson's Gesichts-Puder	39c
Sanitol Tooth Wash, 50c-Größe	29c
Guerlain's Jicky Parfüm, Unze	49c
6-Unz. Flasche import. Bay Rum	19c
Egg Shampoo, 25c-Größe	10c
Canadian Malt Whisky, $1.25-Größe	69c
Pinkham's Vegetable Compound	65c
Prophylactic Zahnbürsten	19c
Gummi Complexion Bürsten	19c

Chokolade

La Nettie Chocolates, jene köstlichen bittersüßen Chocolates, die Sorte mit dem dunklen Ueberzug und reichen Creamy Centers, in 1-Pfd. Schachteln, morgen zu 20c

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE & VAN BUREN STREETS

Postbestellungen sorgfältig ausgeführt. Telephone Exchange Six.

Seidene Handschuhe

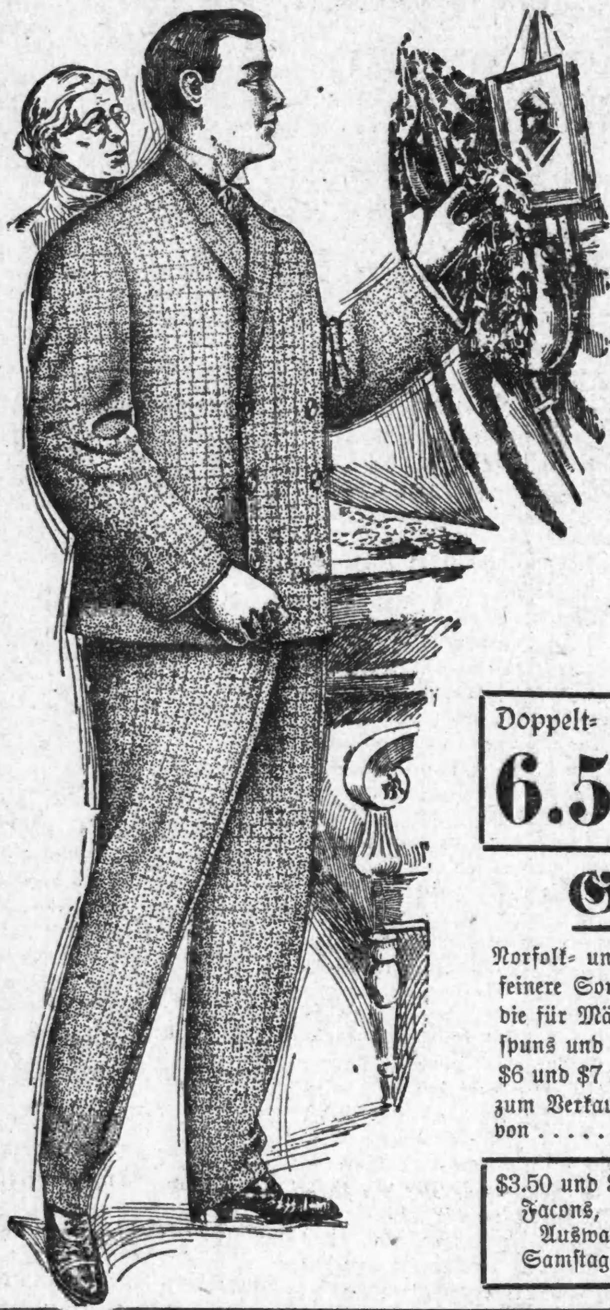
Reinseidene Damen-Handschuhe, in allen hübschen Farben sowie in schwarz und weiß, mit 2 Patent-Clasps, ein Handschuh, der Euch anderswo von 50c bis 75c kostet, hier zu . . 39c

Damen-Strumpfwaaren

Damen-Strümpfe, ganz nahtlos, schwarz mit Maco-Füßen und neue bedruckte Fancies, in lohfarbig und schwarz; feine gerippte und schwere gerippte für Kinder, mit extra spliced Knieen und Füßen — speziell zu.......... 12½c

Lisle Strümpfe, Allover Spitzen-Effekte, in schwarz, lohfarbig, Mode, grau und vielen anderen fancy Schattirungen, zu.................. 25c

50c import. Allover Spitzen Lisle Strümpfe, neue u. feine Effekte.. 35c



Verschleuderungs-Verkauf von hochfeinen Männer-Kleidern

Noch nie zuvor waren wir für ein großes Geschäft der Saison besser vorbereitet als in diesem Frühjahr — noch nie war ein Feldzug zur Vermehrung der Kundschaft sorgfältiger geplant — und doch war noch kein Frühling da. Mehr als die Hälfte unserer feineren Auswahl ist noch nicht verkauft worden. Die Stoffe sind fancy Worsteds und Tweeds, blaue und schwarze Serges etc., und was Arbeit und Mode anbetrifft, so sind sie nur von dem Kundenschneider-Produkt dadurch verschieden, daß sie fertig zum Tragen sind. Ihr habt die Auswahl aus diesen $15-, $16.50- und $18-Anzügen Samstag zu.... **10.50**

$22.50 und $25 Anzüge, $15—Doppel- und einfachknöpfige Anzüge, in feinsten Worsteds, Serges etc. Stoffe persönlich ausgesucht aus dem Lager der größten und bekanntesten Fabrikanten. Facons speziell passend für sich genau Kleidende—sind ganz handgeschneidert — unsere regul. $20, $22.50 und $25 Partien **$15**

$10 und $12 Anzüge, 6.50— Alle kleinen einzelnen Partien und viele reguläre Partien, alle gut gemacht, tadellos passend und in jeder Beziehung zuverlässig und dauerhaft, der einzige Grund, weshalb Ihr sie zu diesen Preisen kaufen könnt, ist weil das andauernd kühle Wetter uns zwingt unser Lager sofort zu vermindern, regul. $10 und $12 Werthe, zu **6.50**

6.50 Doppelt- und einbrüstige Touristen-Anzüge—in populären tropischen Worsteds, echten Donegal Homespuns, Wool Crashes, Cheviots und Serges. Hübsche neue Farben, ein Viertel und zur Hälfte mit reiner Seide und Sicilians gefüttert. Mittlere und außergewöhnliche Peg-Top Beinkleider—6.50 bis 17.50. **17.50**

Große Herabsetzungen in feinen Knabenkleidern

Norfolk- und doppelknöpfige Facons, die feinere Sorte Stoffe, und geschneidert wie die für Männer—in fancy Tweeds, Homespuns und Serges, wurden regulär für $6 und $7 verkauft — morgen kommen sie zum Verkauf zum Preis von.............. **4.75**

Russische Blusen- und Eton-Anzüge für kleine Knaben, zur Auswahl in einem fast unbeschränkten Sortiment, Novitäten dieser Saison, von den hervorragendsten New Yorker Fabrikanten in Kinderkleidern, — hier morgen, Eure Auswahl für............ **3.75**

Anzüge für junge Männer, von einem ausschließlicher Schneider für junge Männer, die Stoffe sind so sorgfältig ausgewählt u. Schneiderarbeit u. Facon so hübsch, wie sie nur der wählerischste Jüngling wünschen mag, diese regul. $12 und $15 Anzüge für....... **9.50**

$3.50 und $4 Knaben-Anzüge, in Norfolk und doppelknöpfigen Facons, fancy Scotches, Homespuns und blaue Serges, Eure Auswahl von diesen $3.50 und $4 Werthen Samstag zu **2.85**

Reine Worsted Serge Anzüge, Norfolk und doppelknöpfig, in navyblau, Sailor und Russian, in roth, braun und Royal Blau; nett bestickt und braided, $4 Werthe, zu **2.25**

Kredit-Bedingungen: $100 Einkauf $5 Anzahlung u. $5 monatlich

PEOPLES OUTFITTING CO

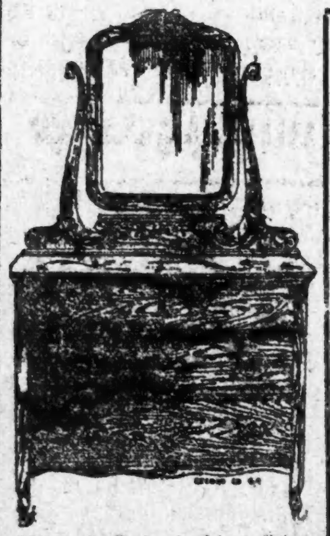
171 & 173 WEST MADISON ST.

NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

Kredit-Bedingungen: $100 Einkauf $5 Anzahlung u. $5 monatlich

Extra speziell

nur für Freitag und Samstag



Hübsche Dressers, in fein polirtem Golden Oak Finish, großer geschliffener Spiegel, zu............. **6.95**

Frei Mit jeder 4-Zimmer-Ausstattung, die bei diesem Verkaufe erstanden wird, liefern wir ein volles Set Tafelgeschirr, beste englische Waare— **Frei**

4 Zimmer ausgestattet für $75

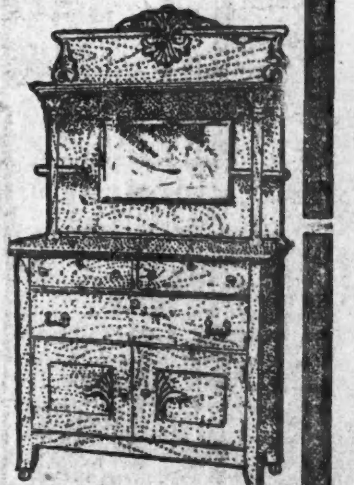
Bedingungen: $5 per Monat. Ihr erhaltet Alles nachstehend Angegebene, oder wir tauschen irgend einen Artikel gegen andere von gleichem Werthe um.

Parlor-Möbel. Feiner Parlor Suit, polirter Mahagoni-Finish, sehr schöne importirte Bezüge. Zimmergröße Rug, wendbar, neue Muster, eine feine dauerhafte Qualität. Massiv eichener Centertisch — großer schöner Tisch — fein polirter Finish. Ein Paar Spitzengardinen — volle Länge, breit und schön, Knopfloch-gesteppter Rand. Ein hübsches Bild, Goldrahmen, ein schönes Sortiment von Sujets.

Schlafzimmer-Möbel. Eiserne Bettstelle, volle Größe, schwer und von schönem Entwurf. Ein Paar feine Double Springs. Eine Matratze, „Union"-Fabrikat. Ein großer Doppel Comforter. Zwei feine Kissen, schweres Ticking. Massiv eichener Stuhl mit Rohrsitz. Großer schöner Dresser, schwerer geschliff. Spiegel. Großer schöner Rug.

Speisezimmer-Möbel. Auszieh-Tisch, schweres massives Eichenholz, schön und dauerhaft. Vier Eßzimmerstühle, solides Eichenholz, mit Rohrsitz und hoher geschnitzter Rücklehne. Großer Schaukelstuhl mit Cobbler-Sitz, hohe Rücklehne und hohe Arme. Ein großes schön eingerahmtes Bild, geeignetes Sujet für das Speisezimmer.

Küchen-Ausstattungen. Ein prächtiger Kochofen, gemacht von einem der best bekannten Fabrikanten auf Erden, schwere Castings, garantirt für Dauerhaftigkeit und zufriedenstellend beim backen sowie beim kochen. Ein Küchentisch, gut gemacht, schwer und dauerhaft. Zwei Hartholz Küchenstühle, von zufriedenstellendem Entwurf, in Oak-Finish.

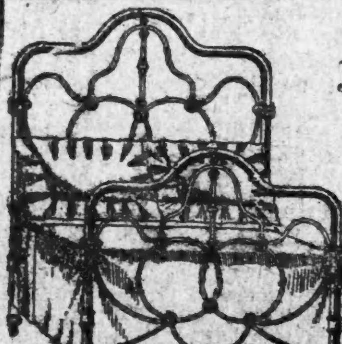


Sideboards, groß und hübsch — ornamentale Carvings, extra großer geschliffener Spiegel, nur................ **9.95**

Abends offen

Speisezimmer-Stühle mit Rohrsitz, mit verstärkten Lehnen, zu........... **65c**

Go-Cart Special—Einer von unseren vielen großen Werthen—hat neues verbessertes Sleeper Adjustment, Rubber Tires, Stahlräder, emaill. Gears und neue Fußbremse bei diesem Verkauf **4.95**

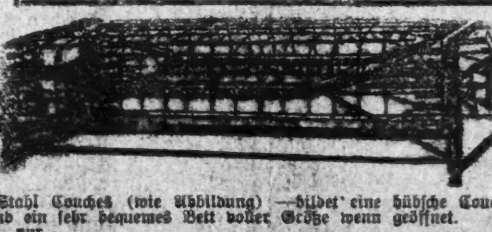


Eiserne Bettstellen-Bargain. Schweres Gestell, Angle Stahl Seiten-Rails, schwerer eingebackener Enamel — nur **1.49**

Eisschränke, groß und geräumig, luftdichte Schlösser, neue Konstruktion, absolut Non-Conducting u. die Kälte haltend, speziell zu......... **5.9.**

Offen jeden Abend

Damen-Schaukelstühle, mit Rohrsitz—spezieller Bargain........ **1.15**



Sanitary Stahl Couches (wie Abbildung) —bildet eine hübsche Couch wenn geschlossen und ein sehr bequemes Bett voller Größe wenn geöffnet. Preis jetzt nur................ **2.85**

Ausziehtische, in solid Oak, Platte aus speziell feinem Holz, nett grained, große massive Beine, zu........................ **3.75**

300 Smyrna Rugs, 18x36 Z., neue Farbeneffekte	1.15	250 schwere Smyrna-Rugs, 4x7 Fuß, zu......	3.20	375 Brussels Rugs, 9x10.6, bei diesem Verkauf..	9.75
750 Velvet Rugs, 72 Zoll lang, spezieller Führer...	1.85	460 Tapestry Brussels-Rugs, 6x9 Fuß, speziell..	8.70	400 extra Qualität Brussels Rugs, 9x12...	12.50
300 extra schwere wendbare Rugs, 9x12 Fuß......	4.45	300 import. Axminster Rugs, 6x9 Fuß, zu......	9.20	520 import. Smyrna Rugs, 9x12 Fuß, zu...	13.45

345 Royal Axminster Rugs, 9x12 Fuß, werden verschleudert zu 15.00

Schwerer Ingrain Carpet, speziell..........	22c	Brussels Carpets, engek., festes Gewebe.......	43c	Velvet Carpet, die allerschönsten Farben.........	69c

Mattings—Eine feine Sorte japan. Matting zu 15c; extra Sorte chines. Matting, dieser Verkauf, 9c.

Kochherd Special — sehr gut für Backzwecke, großer Backofen, voll nickelbeschlagen, jetzt zur Hälfte des wirklichen Werthes. Bei diesem Verkauf zu.................. **9.50**